

LISTE
DER ARCHAISCHEN KEILSCHRIFTZEICHEN
VON FARA

AUSGRABUNGEN
DER
DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT
IN FARA UND ABU HATAB

DIE INSCRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

ANTON DEIMEL

I

LISTE DER ARCHAISCHEN KEILSCHRIFTZEICHEN



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1922

DIE INSCRIFTEN
VON FARA

I
LISTE
DER ARCHAISCHEN KEILSCHRIFTZEICHEN

ZUSAMMENGESTELLT
VON
ANTON DEIMEL



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1922

40. WISSENSCHAFTLICHE

VERÖFFENTLICHUNG DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT

Druck von August Pries in Leipzig.

Einleitung.

Die Ausgrabungen, welche die Deutsche Orient-Gesellschaft im Jahre 1902/3 durch die Herren KOLDEWEY, ANDRAE, BAUMGARTEN und NÖLDEKE in dem babylonischen Trümmerhügel Fara¹, dem alten Šuruppak², ausführen ließ, haben unter anderm gegen 1000 Tontafeln zu Tage gefördert, die alle ein und derselben Keilschriftperiode angehören. Von diesen befinden sich rund 250 in der Vorderasiatischen Abteilung der Staatlichen Museen zu Berlin, die übrigen im Kaiserlich-Ottomanischen Museum in Konstantinopel. Einige offenbar zu derselben Klasse gehörenden Texte gelangten auf Schleichwegen in andere Museen. Inhaltlich zerfallen die Inschriften von Fara in Schultexte (gegen 80), d. h. in Wort- und Zeichenlisten, welche dem Schulgebrauche dienten, und allerlei Arten von Wirtschaftstexten (gegen 170).

Vor zwei Jahren wurde mir die Herausgabe dieser überaus wertvollen Textsammlung anvertraut, wofür ich auch an dieser Stelle dem Vorstande der Deutschen Orient-Gesellschaft meinen besten Dank ausspreche. Zu sehr großem Dank bin ich auch dem Herrn Direktor Dr. Otto WEBER und Herrn Dr. EHELOLF verpflichtet, welche mir stets mit der weitgehendsten Freundlichkeit die Tontafeln zugänglich machten.

Die Inschriften sollen in drei gesonderten Heften veröffentlicht werden. Die Publikation beginnt mit einer vollständigen Liste der Archaischen Keilschriftzeichen (LAK). Das machte die große Menge gänzlich neuer Zeichen und wichtiger Varianten von schon bekannten Zeichen notwendig.

Das zweite Heft wird die Schultexte umfassen; die Vorbereitung desselben ist schon so weit fortgeschritten, daß die Veröffentlichung im Laufe dieses Jahres erfolgen kann. Das dritte Heft soll die Wirtschaftstexte enthalten, deren Herausgabe voraussichtlich im nächsten Herbst angegriffen werden kann.

Die Bedeutung dieser neuen Textklasse für die Keilschriftforschung, soweit sie sich mir in dem zweijährigen Studium derselben erschlossen hat, kann in folgender Weise skizziert werden.

Die Fara-Texte schieben zunächst die Grenzlinie zwischen der geschichtlichen und vorgeschichtlichen Zeit um etwa 100 bis 200 Jahre weiter zurück. Es sind zwar nicht neue große geschichtliche Tatsachen, mit welchen uns diese alten Dokumente bekannt machen; aber es geht aus ihnen mit Evidenz hervor, daß der Stand und die Art der babylonischen Schulbildung, wie wir sie aus den späteren Texten kennen, bis in die Zeit der Fara-Texte und noch weiter hinauf zurückgeht. Das ist kein geringes Resultat für das Studium der

1) Über diese Ausgrabungen siehe die MDOG, Nr. 15, 16 und 17.

2) So lesen wir nach späteren Texten das Ideogramm *Su-kur-ru-ki*; (s. M 128.) Nach einem Fara-Texte aus der Zeit von Ur hatte der Gottesname *dSu-Kur-ru* die phonetische Ergänzung *da*; siehe MDOG, Nr. 16, S. 13: *Da-da, Pa-te-si Su-kur-ru-ki, Ha-la-ad-da, Pa-te[si] Su-kur-ru-ki, dumu-ni, ad-uš-ká-gal dSU-KUR-RU-da-ge ne-in-uš.*

babylonischen Kulturgeschichte. Ja, mehrere Anzeichen legen den Gedanken nahe, daß wir in diesen Texten an die Periode reichen, in welcher all die zahlreichen gelehrten Ideogramme, welche uns die Listen der späteren Zeit überliefert haben, von den altsumerischen Priestern (*šangu*) systematisch ausgeprägt wurden.

Unsere Kenntnisse über das Verhältnis der beiden Hauptvölkerrassen zu einander, welche das alte Babylonien bewohnten, der Šumerer und der Semiten, werden nicht erweitert, wohl aber kräftig akzentuiert. Die Šumerer haben das ganze Keilschriftsystem erfunden und auch den Grundstock für die wichtigsten Arten der späteren Keilschriftliteratur schon in ältester Zeit geliefert. Der semitische Bestandteil der babylonischen Bevölkerung hat seinen Namen „Akkadier“ erst von der Dynastie „Akkad“ erhalten. Auch die geographische Zweiteilung Babyloniens in „Šumer“ und „Akkad“ geht nicht auf eine ältere Zeit zurück. Vorher mögen die Semiten also wohl schon in Babylonien gewesen sein, hatten aber sicher noch keine große politische Bedeutung. Das Bedürfnis nach einer zweisprachigen Literatur empfand man nach dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse erst ungefähr um die Zeit Hammurabis, also um 2200 v. Chr. Tausend Jahre hindurch war die Keilschriftliteratur einsprachig und zwar zum weitaus größeren Teile šumerisch. Auch die Fara-Texte sind in šumerischer Sprache abgefaßt. Dieses späte Auftreten der zweisprachigen Texte (gegen 500 Jahre nach der Dynastie von Akkad) ist so merkwürdig, daß man fast mit Sicherheit von neuen Ausgrabungen derartige Texte aus älterer Zeit erwarten sollte.

Besonders reich ist die Ausbeute, welche die Keilschrift-Paläographie aus den Fara-Texten gewinnt; das wird jedem beim Durchblättern dieser Zeichenliste fast auf jeder Seite klar werden. Enthält sie doch z. B. über 300 Zeichen-Nummern mehr als REC. Vor allem wichtig in dieser Beziehung ist es, daß viele Zeichen, welche später zusammenfielen, hier noch klar auseinander gehalten werden. Ebenso werden viele Zeichenformen der Bilderschrift um ein Bedeutendes nähergerückt, wodurch es ermöglicht wird, für viele derselben mit Sicherheit das Urbild zu erschließen.

Auch der Inhalt der Fara-Inschriften liefert zwar keine „welterschütternden“ Neuheiten, die zu großartigen Theorien berechtigen, wohl aber eine Fülle von Kleinfunden, von Einzel-erkenntnissen, die sehr viele konkrete Züge in das Kulturbild der ältesten šumerischen Zeit einfügen. Die Schultexte enthalten z. T. sehr umfangreiche Listen von Götternamen und allerlei sonstigen Wortklassen. Die Wirtschaftstexte der Fara-Sammlung verlaufen ungefähr in derselben Weise, wie die bisher bekannten; nur ist es auffallend, daß die Formeln außerordentlich knapp gehalten sind, noch viel knapper als die der Zeit der Könige von Ur. Die Maße waren damals zum großen Teil dieselben, wie später. Man unterschied z. B.

$$\begin{aligned} 1 \text{ gur (1 ul)} &= 36 \text{ ka} \\ 1 \text{ gur (2 ul)} &= 72 \text{ ka} \\ 1 \text{ gur-sag-gál} &= 144 \text{ ka} \\ 1 \text{ gur-mah} &= 288 \text{ ka} \end{aligned}$$

Das Verhältnis der Längenmaße zu den Flächenmaßen war dasselbe wie später, wie aus einem vorhandenen „Rechenknechte“ hervorgeht. Monats- und Jahresnamen kommen in diesen Texten nicht vor.

Das ist einiges von dem reichen Gewinn, welchen die Keilschriftforschung aus diesen neuen Texten schöpfen kann. Für die nähere Begründung dieser Behauptungen sowie für manche Einzelheiten aller Art muß auf die Einleitungen der Inschriften-Publikationen verwiesen werden. Anderes werden die Fachgenossen aus dem Studium der Texte selbst erschließen können.

Wenden wir uns nun der Besprechung jener Fragen zu, deren Beantwortung die Zusammenstellung der Zeichenliste dieses Heftes nötig macht.

I.

Die Zeit der Fara-Texte.

Da weitaus die meisten der neuen Formen, welche diese Zeichenliste enthält, den Fara-Texten entnommen sind, muß zunächst die Zeit festgestellt werden, aus welcher sie stammen.

1. Von den Texten, die, wie oben erwähnt, zweifellos mit den in Berlin und Konstantinopel befindlichen zusammengehören, sind bis jetzt veröffentlicht: RTC 9—15; STH 1,1. Barton, UP 9 I 3; DP 33—38. Fünf dieser Tafeln enthalten am Schlusse den Vermerk:

- 1) *bal*: *Ur* ^d*Nin-Pa*, RTC 12;
- 2) *bal*: *Enim-ma-ni-zi*, RTC 13;
- 3) *bal*: *Maš* ^d*Šuruppak-x* (= _n 603)^{ki}, *Pa-te-si-ka*, UP 9 I 3;
- 4) *bal*: *Maš* ^d*Šuruppak gan é-nar*, RTC 14;
- 5) *bal*: ^d*Šuruppak-enim-zid-da*, RTC 15.

Dieser Liste kann jetzt noch hinzugefügt werden:

- 2) *bal*: *Enim-ni-zi*, VAT 12557; 12746;
- 5) *bal*: ^d*Šuruppak-enim-zid-da é* ^d*Dumu-zi*, VAT 12437;
- 6) *bal*: *Al-la Maš* ^d*Šuruppak*, VAT 12443;
- 7) *bal*: *Abzu-ki-du(g)*, VAT 12523.

Das *bal* dieser Formeln setzt Thureau-Dangin, RTC p. II, = *palü*, „Regierungsjahr“. Diese Bedeutung kann *bal* ohne Zweifel haben (Brünnow 275). Auch mir schien anfangs diese Auffassung die passendste zu sein, und ich freute mich, daß wir hier die ältesten Zeugen für die assyrische Datierungsweise gefunden hätten. Das erste jedoch, was mich stutzig machte, war die Beobachtung, daß diese Formel sich ausschließlich nur bei Kaufverträgen fand. Entscheidend für die Verwerfung dieser Erklärung scheint aber die Ähnlichkeit zu sein, welche die Quittungsformel der Wirtschaftstexte der Urukagina-Zeit mit diesem Vermerk hat. Bei Teilzahlungen heißt es daselbst immer: *NN NN-ra/da dub-bi/e-da-bal, gi-na e-ni-gar*, DP 249 u. o., d. h. „NN zerbrach dem NN die (Schuld-)Tafel; er setzte es ihm auf sein Konto (wörtlich: ‚auf seinen Nacken‘), d. h. er schrieb ihm die Teilzahlung gut.“ Der erste NN ist entweder der Patesi selbst, oder der oberste Tempelverwalter, der Nubanda Eniggal. In den Wirtschaftstexten von Fara wurden alle Formeln auf die allerknappste Form gebracht; sie sind noch kürzer als bei den Wirtschaftstexten der Zeit der Könige von Ur.

Die Formel: „*bal NN*“ der 14 Kaufverträge der Fara-Texte scheint also nichts anderes zu sein, als die Quittung, welche man doch auf einer derartigen Urkunde auch erwartet. Sie wäre dann zu übersetzen: „zerbrochen (ist die Schuldtafel) von NN.“

Im übrigen würde uns auch die Annahme, daß es sich in diesem Ausdrucke um eine Datierung handelte, nicht weiterbringen. Denn die betreffenden Personen, welche in jenen Texten erwähnt werden, sind uns gänzlich unbekannt.

Irgend eine andere Zeichengruppe, welche als Datum aufgefaßt werden könnte, findet sich auf keiner der Tafeln; so bleibt uns denn nichts übrig, als die Chronologie der Fara-Texte auf paläographische Gründe zu stützen. Diese sind zum Glück derartig, daß sie einen ziemlich konkreten Schluß über die Abfassungszeit dieser Texte zulassen.

2. Wenn man von wenigen Tafeln der Fara-Texte absieht — deren Zugehörigkeit zu dieser Sammlung auch nicht sicher ist —, kann man sagen, daß die Fara-Texte eine ziemlich gleichmäßige Schrift haben. Diese Gleichmäßigkeit der Schrift geht aber nicht so weit, wie bei den Texten der Urukagina-Periode. Diese letzteren wurden in einem Zeitraum von 16 Jahren geschrieben, und die einzelnen Zeichen sind so ähnlich untereinander, als ob sie von ein und demselben Schreiber geschrieben wären, was sicher nicht der Fall ist. Bei den Fara-Texten ist der Schriftduktus bei manchen Tafeln sehr stark verschieden von dem anderer Tafeln. Aber die Zeichen sind trotzdem noch so ähnlich untereinander, daß man jedenfalls nicht berechtigt ist, innerhalb der Fara-Texte noch paläographisch verschiedene Perioden anzunehmen. Die Abfassung derselben mag sich auf 100 oder mehr Jahre erstrecken; sie gehören aber alle ein und derselben Schriftperiode an.

Im dritten Jahrtausend v. Chr. kann man bis jetzt paläographisch drei Perioden unterscheiden: die Urukagina-Zeit, die Zeit der Könige von Ur und die Zeit der ersten Dynastie von Babylon. Auch die Texte der Dynastie von Akkad kann ein geübter Kenner auf den ersten Blick erkennen; doch sind diese Texte noch nicht zahlreich genug, um sie einer fest abgegrenzten Schriftperiode zuweisen zu können. Dasselbe gilt von den verhältnismäßig wenigen Texten, welche älter sind als die Urukagina-Zeit.

Die Fara-Texte sind nun ohne jeden Zweifel älter als die Urukagina-Texte. Denn viele der Zeichen sind auf jenen noch fast reine Bilder. Geht man aber die etwa datierbaren Tontafeln von Urukagina an rückwärts durch, so kommt man auf die von Ur-^dNina, Patesi von Lagaš, als die ältesten. Die Fara-Texte sind aus denselben, eben erwähnten Gründen noch älter als die Ur-^dNinas, aber sie scheinen zeitlich nicht sehr weit von ihm abzustehen, mögen also 100—200 Jahre älter sein als Ur-^dNina. Zu letzterer Annahme scheinen die folgenden sehr charakteristischen Schrift Eigentümlichkeiten, welche die Fara-Texte mit denen Ur-^dNinas und seiner unmittelbaren Nachfolger gemeinsam haben, zu berechtigen.

a) Bei einigen sehr oft vorkommenden Zeichen trennt sich der wagerechte Hauptkeil rechts in zwei Ausläufer; siehe in der Zeichenliste die Nummern 12, 14 f., 19 ff., 31 f., 46 f., 52, 76 f., 82. Bei genauer Prüfung der betreffenden Zeichen auf den Tafeln ergibt sich, daß der Spaltung des wagerechten Keiles an der rechten Seite auf der linken Seite ein doppelter Keileinsatz entspricht. Diese Eigentümlichkeit findet sich zuweilen noch in den Texten bis Eannatum.

b) Das Zeichen für *zi* wird bis zur Geierstele immer in der gleichen Weise geschrieben, später immer anders; siehe Nr. 468.

c) Die wichtigste hierhergehörende Eigentümlichkeit der Fara-Texte besteht darin, daß sie ganz unbekümmert um den Sinn die einzelnen Zeichen einer Phrase innerhalb eines Gefaches einzig nach der Schreibbequemlichkeit anordnen. Die Reihenfolge der Zeichen ist völlig der Willkür des Schreibers überlassen. Derselbe längere Eigenname, der sich ein Dutzend Mal in den Texten findet, enthält kaum an zwei Stellen die einzelnen Bestandteile in der gleichen Reihenfolge. Auch die Dubletten weisen die größte Mannigfaltigkeit in der Anordnung der einzelnen Elemente eines zusammengesetzten Ideogrammes innerhalb der verschiedenen Gefache auf.

Nebenbei bemerkt ist diese Eigentümlichkeit der Schrift derartig unpraktisch und das Erlernen und Lesen der Schrift erschwerend, daß man unmöglich eine sehr lange Zeit daran festgehalten haben kann. Es gibt noch ein weiteres Anzeichen, welches dieselbe Vermutung nahelegt; über dieses an einem andern Orte.

Dieselbe Eigentümlichkeit der Schrift findet sich noch zuweilen bei Ur-^dNina, aber schon nicht mehr in der Geierstele seines Enkels Eannatum. In der späteren Zeit sind aus dieser ältesten Schriftperiode nur mehr die Schreibungen erhalten: *zu + ab, gal + lù, gal + ušum*.

Aus diesen drei Gründen werden die Fara-Texte nicht sehr viel älter sein als Ur-^dNina, also etwa aus der Zeit um 3200 stammen.

3. Nun kommt die viel schwierigere Frage, an welche Stelle, in welche Dynastie der nachsintflutlichen babylonischen Könige Ur-^dNina einzusetzen ist.

Die Frage scheint auf den ersten Blick sehr einfach zu beantworten zu sein. Urukagina war sicher Zeitgenosse Lugalzaggisi, des Vorgängers Sargons des Alten. Die neun Fürsten von Lagaš, welche Urukagina unmittelbar vorhergingen, scheinen eine genealogisch ununterbrochene Reihe zu bilden. Damit kämen wir mit Ur-^dNina etwa an den Anfang der Dynastie von Kiš, die Lugalzaggisi vorherging, oder an das Ende der Dynastie von Upi (oder Akšak). Aber dagegen erheben sich von anderer Seite Bedenken. Unter Eannatum und Entemena wird Me-silim-ma, ein König von Kiš, erwähnt. Dieser war Schiedsrichter zwischen den streitbaren Nachbarstädten Lagaš und Umma.

Mesilim findet sich unter den Königen der Dynastie Kiš, welche Lugalzaggisi unmittelbar vorherging, nicht. Das scheint bestätigt zu werden durch einen andern Text, nach welchem Mesilim Zeitgenosse des Patesi von Lagaš, Lugal-ša(g)-engur¹ war. Dieser letztere lebte sicher vor Ur-^dNina, da er nicht zu dessen Genealogie gehört. Wenn man nun aber Mesilim einer noch älteren Dynastie von Kiš zuweisen wollte, würde er zu weit von Eannatum und Entemena abgerückt. Denn sein Schiedsspruch wird nach mehreren hundert Jahren bei so rauflostigen Städten wie Lagaš und Umma kaum noch Rechtskraft gehabt haben. Man müßte also die beiden Fürsten von Lagaš dem Mesilim zeitlich nähern. Das kann aber nur geschehen, wenn man die Kontinuität der durch Urukagina fest mit Lugalzaggisi verankerten Geschlechtsreihe Ur-^dNinas leugnet. Auch die Schwierigkeit, daß man vielleicht Eannatum unter die Großkönige Babyloniens zu zählen hat, ist noch nicht hinreichend gelöst.

Unter diesen Umständen ist es vielleicht vorläufig am besten, anzunehmen, daß Mesilim zur Zeit der Dynastie von Upi(-Akšak) König von Kiš war, und daß Ur-^dNina nicht lange nach ihm lebte.

1) Siehe SAK 160,2.

II.

Paläographie der Fara-Texte.

1. Wegen der großen Menge der Fara-Texte und wegen der vielen Schrifteigentümlichkeiten ist es berechtigt, für sie eine eigene paläographische Periode anzusetzen, die älteste, welche wir bis jetzt kennen, wenn man von der Periode der eigentlichen Bilderschrift absieht. In der Einleitung zur Zeichenliste BARTONS werden — meines Erachtens mit Unrecht — einige Inschriften als Bilderschrift bezeichnet, welche den Fara-Texten sehr ähnlich sind. Gewiß haben einige der in ihnen vorkommenden Zeichen das ursprüngliche Zeichenbild noch recht vollkommen bewahrt, aber weitaus die meisten Zeichen sind schon weiter entwickelt. Das wird auf den ersten Blick klar, wenn man die Schrift dieser Tafeln mit jenen vergleicht, welche sicher Bilderschrift enthalten. Von dieser Art kommen unter den Fara-Texten nur zwei sicher vor; die große Masse derselben hat nicht eine reine Bilderschrift, kommt ihr aber doch näher als alle andern bis jetzt bekannten Textsammlungen.

2. Als charakteristische Eigentümlichkeiten können außer den drei oben unter I 2 angeführten noch die folgenden bezeichnet werden.

a) Zeichen, welche später als zusammengesetzte gelten, sind in den Fara-Texten noch einfach. Bei dieser Gelegenheit möge auf ein wichtiges, wenig beachtetes Gesetz hingewiesen werden, welches bei der ganzen Entwicklung der Keilschrift eine große Rolle spielt. Bei der Umbildung und Auflösung eines Zeichenbildes in mehrere Bestandteile macht man diese einzelnen Bestandteile womöglich zu den nächstliegenden bekannten Zeichen. Das ist eine Art von Volksetymologie.

Nr. 289 enthält ein einfaches Zeichen, dem *kid* eingeschrieben ist. Schon zur Zeit Urukaginas ist das erstere aufgelöst in *kad* und *ur*, mit denen jenes, abgesehen von der Ähnlichkeit der Zeichenform, nichts zu tun hat.

Nr. 212 ist ein einfaches Zeichen, wie Nr. 196. Schon vor Urukagina wurde dasselbe in drei Bestandteile aufgelöst: *tu* + *gab* + *liš*. Bei *tu* und *liš* war nichts zu ändern. Um die mittlere Partie als *gab* bezeichnen zu können, hatte man, genau wie bei dem Zeichen für *gišimmar* (Nr. 196), die Richtung der Querkeilchen zu ändern. Die Bedeutung der letzteren scheint bei Nr. 196, welches sicher das Bild der Dattelpalme ist, klar zu sein. Es sind die Stümpfe der Palmblätter, welche nach und nach abgehauen werden. Danach wird *giš a* — *tu* + *gab* + *liš* auch eine Palmart sein.

b) Andere Zeichen, welche später in ein Bild zusammengeflossen sind, werden in der Schrift der Fara-Tafeln noch klar auseinander gehalten. So unterscheidet Nr. 493 bei dem Zeichen *mé* (= Kampf) klar die drei Bestandteile: Doppelaxt + *erin* (Doppeljoch = Soldat) + *me* (Pluralsuffix). Das daselbst aus VAT 12625,11 f. zitierte Zeichen ist nicht ganz sicher.

Der mittlere offene Zeichenteil stößt nämlich an die obere und untere Trennungslinie des Gefaches, und es könnten daher noch oben und unten zwei wagrechte Keilchen zu ergänzen sein. Für das Umlegen des Zeichens kann Nr. 489 f. und Nr. 304 u. a. verglichen werden.

c) Andere Zeichen, die später unter einander sehr ähnlich sind, stehen in den Fara-Texten weit auseinander. So ist der vordere Teil des Zeichens Nr. 304 schon bei Urukagina zu *sal* geworden, mit dem es aber ursprünglich sicher nichts zu tun hat. REC 334 wird das Zeichen *sal + ku* (= *amat*, Schwester) von *nin* und *dam* unterschieden. Die Fara-Texte beweisen mit Sicherheit, daß diese Zeichenform eine Variante von *dam* ist; s. Nr. 523.

Die Zeichen der Urukagina-Periode für *su* sind in den Fara-Texten: *sal + kas*, *nin + kas*; siehe Nr. 520, 524.

d) Bei sehr vielen Zeichen haben die Fara-Tafeln das Urbild gut bewahrt. Das kann im einzelnen bei der Liste selbst nachgeprüft werden. Hier sei nur auf einige Zeichen im besondern aufmerksam gemacht. Das Zeichen für Ziege (Nr. 778) besteht aus *udu + Euter*; die Ziege ist danach ein Wolltier mit langem Euter. Der Widder ist *udu + Hodensack* (Nr. 777). Von letzterem Zeichen könnte man die religiöse Spekulation des Widders, der in einen Fisch ausläuft, ableiten. Denn der zweite Bestandteil des Zeichens ist *suhur* sehr ähnlich; siehe Nr. 225 ff.

Das Zeichen für *ama* ist nicht *pisàn + an*, sondern ein Behältnis (uterus?) + *an*. Dadurch soll wohl auf das geheimnisvolle Wirken Gottes im Mutterleibe hingewiesen werden; siehe Nr. 675.

Die größte Überraschung bot mir das Zeichen *lu* = Mensch. Nach Nr. 341 (vgl. Nr. 453, Nr. 720) ist nicht daran zu zweifeln, daß die Grundform des Zeichens für *lu* ein Topf ist. Das ist für Nr. 344 f., welche „Leiche“ bedeuten, leicht verständlich. Wie die Flüssigkeiten im Keilschriftsystem ganz allgemein durch das Gefäß bezeichnet werden, in welchem man sie gewöhnlich aufbewahrte, so die Leiche nach dem gewöhnlichen Sarge. Es würde also daraus folgen, daß zur Zeit der Keilschrifterfinder die Menschen in Töpfen begraben wurden. Die in Dél. en Perse, 12 Pl. V; 13 Pl. XXIV abgebildeten Urnen gleichen der Urform von *lu*. Was man früher als „Kopf“ angesehen hat, wäre dann der Urnendeckel, und die parallelen Strichelchen hätte man als die aufgemalten Verzierungen anzusehen.

Wenn diese Auffassung nun bei Nr. 344 f. leicht verständlich ist, wie könnte es dann möglich sein, daß die Schrifterfinder das Wort „Mensch“ durch einen „Topf“ versinnbildeten? Daß dies nicht ganz so „abstrus“ ist, wie es auf den ersten Blick scheint, könnte durch diese zwei Erwägungen nahe gelegt werden: Einmal liegt wirklich eine freilich sehr rohe Ähnlichkeit zwischen einem Menschen und jener Topfform vor. Diese Ähnlichkeit hat meines Wissens bis jetzt allen Assyriologen genügt, um im Zeichen für *lu* als Urbild einen stehenden oder auf dem Rücken liegenden Menschen anzunehmen. Zweitens war der Mensch nach babylonischer Auffassung von der Töpfergottheit auf der Töpferscheibe gebildet; was wunder also, daß er in seinem ersten Entwicklungsstadium mehr einem Topfe als einem Menschen gleicht.

Wie dem aber auch sein mag, die Grundform von Nr. 341 ist ohne jeden Zweifel ein Topf.

e) In den Fara-Texten werden viele Zeichen gebraucht, deren Einführung sich nicht bewährt hat, die daher später entweder ganz verschwinden, oder mit anderen zusammenfallen, oder die nur sehr selten vorkommen. Zu diesen letzteren gehören die überaus zahlreichen Zusammensetzungen mit *ka*, *ta*, *pisàn* und andern Gefäßnamen, zu ersteren z. B. Nr. 457, welches schon im Paralleltext durch Nr. 639 ersetzt wird und daher sicher ein Gefäß von oben gesehen darstellt; vgl. dazu Nr. 449 ff.

Nr. 668, welches nach dem Zusammenhang sicher „Vließ“ bedeutet, wird in der etwa 700 Jahre jüngeren Dublette des Textes VAT 9130 in CLAY, Misc. Inscr. 12, durch Nr. 175

ersetzt. Dadurch wird für diese letztere Zeichenform, für welche man bis jetzt das moderne Äquivalent noch nicht kennt, die Bedeutung „Vließ“ gesichert.

Die Zahl der bis jetzt bekannten Keilschriftzeichen wird durch die Fara-Texte auf 870 gebracht; REC enthält rund 550 Nummern. Zu den vielen neuen Zeichen kommen die vielen wichtigen Zeichenvarianten der schon bekannten Zeichen hinzu, so daß schon allein aus diesem Grunde die Veröffentlichung einer neuen Zeichenliste so bald nach dem Erscheinen von BARTON, *Babylonian Writing*, Leipzig 1913, gerechtfertigt erscheint.

f) In das Kapitel der Paläographie gehört endlich noch die folgende Eigentümlichkeit der Fara-Texte. Es finden sich unter denselben eine ganze Anzahl von Dubletten. Das Abschreiben geschah schon damals mit derselben Akribie wie später. Zum Glück aber bewahrte man sich beim Kopieren einige Freiheit, und deshalb sind die Dubletten wie überall von großer Wichtigkeit für die richtige Erklärung der Texte. Das Alles wird bei der Herausgabe der Texte selbst des näheren besprochen werden.

III.

Zur Technik der ältesten Keilschrift.

Das Erscheinen der Schrift Babylonisches Schrifttum von Professor Dr. Eckhard UNGER, Berlin 1921, veranlaßt mich, hier noch zu einigen allgemeinen Grundsätzen und Problemen des Keilschriftsystems Stellung zu nehmen.

1. Alle einfachen Keilschriftzeichen waren ursprünglich Bilder von konkreten Gegenständen, alle zusammengesetzten Zeichen sind Zusammensetzungen aus jenen. Bei der Unterscheidung von einfachen und zusammengesetzten Zeichen hat man selbst bei sehr alten Zeichenformen recht vorsichtig zu sein, wie oben II 2) a) beweist. Die sogenannten Gunu-Zeichen sind, so weit wir sie bis jetzt erklären können, einfache Zeichen. Wie die archaischen Texte beweisen, besteht die Gunierung nicht in der Hinzufügung von 4 (= 2 × 2) Strichelchen. Der zur Verfügung stehende Raum wurde bei jenen Zeichen vom Schreiber durch eine zitternde Handbewegung mit einer Reihe von Parallelkeilchen ausgefüllt, die nicht gezählt wurden und die je nach dem Platze bald mehr, bald weniger als vier betrug. Eine Verstärkung, Potenzierung des im einfachen Zeichen liegenden Begriffes kann bei keinem Gunu-Zeichen nachgewiesen werden. Ja, zuweilen scheint die gunierte Form nicht von der entsprechenden einfachen abgeleitet und differenziert worden zu sein. So wird *gir* (= *gir* + *gunu*) ursprünglich wohl das lanzettförmige Blatt einer aromatischen Pflanze (der Myrrhe?) sein; die Gunu-Striche wären dann die Blattrippen. *kuš* (= *sag* + *gunu*) (= Schatten) wird wohl sicher das Bild des Sonnenschirms sein.

Wenn aber das Gunu-Zeichen von dem einfachen abgeleitet wurde, bezeichnen die Gunu-Striche etwas Gegenständliches im Urbild. So ist *hu* + *gunu* (= *dar*) der „bunte“ Vogel.

Daß später im Schulbetrieb die vermehrte Form das Gunu der entsprechenden einfachen genannt wurde, ist leicht begreiflich. Denn sie erscheint rein äußerlich der andern gegenüber als „beschwert“. Das konnte man um so eher tun, als im Laufe der Zeit die betreffenden Zeichen sich auch begrifflich einander sehr genähert hatten — nach dem allgemeinen Grundsatz: Zeichen, welche eine ähnliche Form haben, werden leicht untereinander verwechselt. Hätten die späteren Babylonier aber geglaubt, daß in der Gunierung eine Potenzierung liege, hätten sie das sicher wenigstens bei einem Zeichen klar zum Ausdruck gebracht.

Auch die „Motiv“-Theorie hat in keiner Weise die Erklärung der Keilschriftzeichen gefördert. Die Zurückführung der Zeichen auf die Urbilder kennt nur zwei Probleme: Das erste ist die Scheidung der einfachen Zeichen von den durch Addierung einfacher Zeichen entstandenen zusammengesetzten Zeichen. Da im Laufe der Zeit viele ursprünglich einfache Zeichen aufgelöst und in mehrere einfache zerteilt wurden, hat man bei der Feststellung der einfachen und zusammengesetzten Zeichen mit der nötigen Vorsicht zu Werke zu gehen. Diese Scheide-

arbeit ist jetzt zum größten Teil vollendet. Man muß sich aber noch immer die Möglichkeit offen halten, daß das eine oder andere Zeichen, welches man jetzt für zusammengesetzt hält, sich eines Tages als einfach oder ein einfaches sich als zusammengesetzt „entpuppt“; vgl. oben II 2) a).

Die einfachen Zeichen können nicht weiter in „Motive“ zerlegt werden; das zweite Problem besteht vielmehr darin, diese auf die Urbilder zurückzuführen. Bei dieser Arbeit hat man selbstverständlich von den allerältesten Zeichenformen auszugehen, es sei denn, daß das Urbild auch in den späteren Zeichenformen noch treu erhalten ist, wie es auch wirklich oft der Fall ist. Zwischen der ältesten Zeichenform und dem angenommenen Urbild muß natürlich eine wahre, wenn auch noch so rohe Ähnlichkeit bestehen. Bei der Feststellung dieser Ähnlichkeit kommt es sehr auf den richtigen „Takt“ an; und diese Arbeit wird wohl nur durch Viele geleistet werden können. Der eine schlägt etwas vor, und wenn der Gedanke glücklich war und andern zusagt, wird er sich stillschweigend durchsetzen.

Bei dieser Suche nach dem Urbild ist noch die bekannte Tatsache in Rechnung zu ziehen, daß die Bilder in der Schrift, wie wir sie jetzt lesen, ihre natürliche Stellung haben, wenn sie um 90° nach rechts gedreht werden. Dieser Umstand hat aber nicht die Bedeutung, welche UNGER ihm beilegt, wenn er a. a. O. 6 schreibt: „Sobald diese Umlegung des Zeichens vollendet war, das Bild auf der Seite lag, war ein Erkennen des Zeichens als Bild unmöglich gemacht. Der Schreiber dachte nun bei der Vorstellung des Zeichens nur mehr an seinen Wort- oder Lautwert, niemals aber an seine ursprüngliche Bedeutung“. In der Zeichenliste dieses Buches liegen alle Bilder auf der Seite. Wie wenig das aber das richtige Erkennen derselben behindert, kann jeder beim Durchblättern derselben leicht sehen.

Womöglich noch wichtiger als die älteste Zeichenform ist für das Auffinden des Urbildes eines Zeichens die richtige Feststellung seiner Grundbedeutung. Denn Grundbedeutung und Urbild müssen entweder untereinander übereinstimmen, oder jene muß aus diesem doch leicht abgeleitet werden können. Wie aus allen bis jetzt richtig erklärten Zeichen hervorgeht, dachten die Erfinder der Keilschrift sehr nüchtern und einfach.

Wie wichtig die richtige Erkenntnis der Grundbedeutung eines Zeichens für die Bestimmung des Urbildes ist, dafür liefert das Zeichen *ib* ein gutes Beispiel. Schon lange war die älteste Form dieses Zeichens bekannt, und man sah nicht ein, wie diese durch noch ältere Texte hätte verändert werden können. Aber die Bedeutung des Zeichens war gänzlich unbekannt, und so wagte Niemand, einen Vorschlag bezüglich des Urbildes zu machen. Nach dem Lesen der sehr wertvollen Arbeit WITZELS: „Der Drachenkämpfer Ninib“ kamen Herr Geheimrat Prof. HOMMEL und ich unabhängig voneinander auf dieselbe Lösung des Rätsels. Das Zeichen stellt den Durchschnitt des Flußbettes, den in dasselbe hineingetriebenen Damm und das darüber fließende Wasser dar. Aus diesem Bilde ergibt sich leicht die Grundbedeutung des Zeichens: „Staudamm, Wehr“.

Richtig betont UNGER (a. a. O. 11), daß die Grundbedeutung eines Zeichens aus den ältesten Texten systematisch ermittelt werden müsse, er irrt aber, wenn er meint, daß dabei das Sumerische Glossar von F. DELITZSCH manchmal gute Dienste leiste. Dieses Wörterverzeichnis ist schon für die späteren sumerischen Texte allzu eklektisch gehalten, beim Studium der ältesten Texte versagt es aber vollständig. Hilfsbücher für das Durcharbeiten der archaischen Texte gibt es noch nicht; da muß sich jeder auf seinen eigenen „Zettelkasten“ verlassen.

Wenn man sich beim Studium des Ursprungs der Keilschriftzeichen an die beiden eben besprochenen Grundsätze hält, wird man so leicht nicht „immer mehr ins Raten kommen“. Freilich weiß jeder, daß man bis zur endgültigen Festsetzung der Bedeutung eines Zeichens viele Stadien zu durchlaufen hat. Und man wird es leicht entschuldigen, wenn einer es wagt,

schon vorher einen Vorschlag bezüglich des Urbildes zu machen. Aber es ist richtig, das sollte nicht die Regel sein, sonst bringt man leicht dieses Gebiet der Keilschriftforschung in üblen Ruf.

UNGER beschränkt sich bei der Aufstellung seiner „Liste von Keilschriftzeichen“ auf die seiner „Ansicht nach absolut sichern Ergebnisse“ und erklärt im ganzen 97 Zeichen. Von diesen scheinen mir aber einige sicher unrichtig, andere durchaus nicht „absolut sichere Ergebnisse“ zu sein.

Zu seiner Nr. 16 ist jetzt meine Nr. 289 zu vergleichen. UNGER lag hier noch nicht die älteste Zeichenform vor.

Nr. 58 hat nicht die Bedeutung „Tontafel“, es ist eine Baumart (*gib mes*). Nr. 77 bedeutet nirgendwo in den archaischen Texten „Mutterleib“, sondern nur „Terrasse“, auf welcher der Tempel fest gegründet ist. Nr. 80 heißt nirgendwo in den alten Texten „Blitz“; es ist wohl fraglos das „Doppeljoch“ der eingespannten Esel. Von diesem Bilde läßt sich die Bedeutung „Soldat“ ableiten. Man denke nur einmal an die fest gegliederte Phalanx der Geierstele. Bei Nr. 82 ist die Gleichstellung mit dem modernen Zeichen nicht richtig; vgl. REC 210 und 212. Zu diesem Zeichen ist jetzt meine Nr. 367 und Nr. 362 zu vergleichen, aus der sich mit Sicherheit das Urbild „Schlangenrachen“ ergibt, welches mir schon vorher feststand einzig aus der Bedeutung des Zeichens: „Gift, Geifer“. Die Erklärung des Zeichens Nr. 62 scheint mir auch verfehlt zu sein. Der obere Teil desselben kommt auch allein vor (siehe meine Nr. 171 und auch Nr. 173). Hieraus scheint sich mit Sicherheit zu ergeben, daß in diesem Bilde nicht ein „erhobener rechter Arm“ vorkommen kann; das so Aufgefaßte dürfte wohl der „Tragsack“ sein (mit dem daraufliegenden „Tragkissen“?). Nr. 72 ist nicht die „linke Hand von innen“ und Nr. 70 nicht der „linke Unterarm von innen“, sondern die „rechte Hand“ und der „rechte Unterarm von oben“. Bei dieser Erklärung scheint mir jeder Zweifel ausgeschlossen: Sie ergibt sich aus dem Stumpfe des Oberarms, der sich bei dem Zeichen *da* (*á*) und *gib* noch erhalten hat. Bei Nr. 57 scheint mir die archaische Form nicht sicher zu sein; die richtige Form dürfte wohl meine Nr. 630 sein; die von UNGER angeführte Form wurde von mir absichtlich ausgelassen, weil ich sie für einen Schreibfehler hielt. Auch bei verschiedenen andern Erklärungen UNGERs könnte man anderer Meinung sein und ein Fragezeichen zusetzen.

Diese Kritik darf aber nicht den Anschein erwecken, als ob es mit der Deutung der Zeichenurbilder so schlimm stände, wie UNGER (a. a. O. 11) zu glauben scheint. Von den 870 Nummern meiner Liste halte ich rund die Hälfte für teils sicher, teils mit großer Wahrscheinlichkeit erklärt. Allein gegen 160 Zeichen sind Bilder von Gefäßen, welche entweder Maße bezeichnen oder Flüssigkeiten und sonstige Stoffe, welche in den betreffenden Gefäßen gewöhnlich aufbewahrt wurden. Wenn sich einmal in Deutschland die Zahl der Assyriologen mehrt, die sich eingehend mit den archaischen Texten beschäftigen, wird auch bald die Menge der sicher erklärten „Urbilder“ wachsen.

2. Bezüglich der Schriftrichtung schreibt UNGER a. a. O. 5 f.: „Die Keilschrift wurde anfangs in horizontalen Kolumnen von rechts nach links geschrieben, während die einzelnen Zeichen von oben nach unten abgefaßt waren . . . Aber wahrscheinlich schon in früher Zeit, wohl um 2800 v. Ch., änderte man die Schreibweise. Veranlassung dazu gab wohl der Umstand, daß die rechts fertiggestellte Schrift beim Weiterschreiben dem Verwischen durch die Hand ausgesetzt war. Ferner läßt sich beobachten, daß bei einer Schreibung von oben nach unten auf Ton wenigstens ein bestimmter Keilstrich dem Schreiber unbequem sein mußte. Während im allgemeinen die Striche entweder auf den Schreiber zulaufen oder doch parallel zu ihm von rechts nach links gehen, enthält mindestens $\frac{1}{4}$ aller Keilschriftzeichen einen Keilstrich, der vom Schreiber nach links schräg oben geführt wird, also von sich weg. Er konnte

nicht mit der gleichen Kraft wie die andern gezogen werden, da mußte eine gewisse Geschicklichkeit dafür eintreten. Diese und wohl auch noch unbekannte Gründe mögen dazu bewogen haben, die Schreibung von oben nach unten aufzugeben und die rechtsläufige einzuführen.“ „Einen wichtigen Anhalt zur Feststellung des Zeitpunktes für die Änderung der Schriftrichtung gibt eine Beobachtung des Griffelindrucks auf dem Ton hinsichtlich seines Querschnittes, wie sie Leopold MESSERSCHMIDT in der „Orientalistischen Literatur-Zeitung“ 9 (1906), S. 306 gemacht hat. Dieser Querschnitt ist von der dritten Periode an schief geneigt, nur in den beiden ersten Perioden senkrecht. Wir kommen daher zu dieser Schlußfolgerung: Schrieb der Schreiber die Schrift wie in ältester Zeit senkrecht auf sich zu, so mußte er den Griffel in der Faust mit dem obern Ende nach sich zu geneigt halten, um die Stelle des Griffelindrucks gut zu übersehen. Schrieb er aber von links nach rechts, so hielt er den Griffel aus demselben Grunde schräg nach rechts. Aus dem Querschnitte läßt sich also entnehmen, wann die Schrift zuerst von links nach rechts geschrieben wurde.“

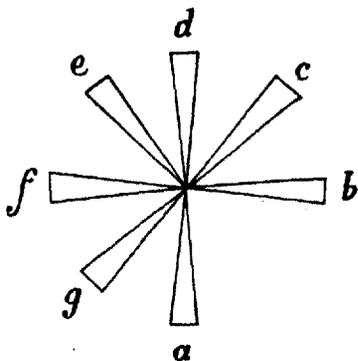
a. a. O. 9: „Wie der Griffel von den Babyloniern geführt wurde, hatte MESSERSCHMIDT noch nicht erkannt. Auf Grund des Bronzereliefs von Balawat und anderer assyrischer Reliefs habe ich in meiner Schrift „Zum Bronzetor von Balawat“, 1912, S. 51 nachgewiesen, daß die Keilschrift mit dem Griffel in der Faust in die Tafel eingeritzt wurde.“

Hierzu einige Bemerkungen.

Daß die Babylonier mit dem Griffel in der Faust die Zeichen in den weichen Ton eindrückten, bezweifle ich sehr stark. In der ältesten Zeit bis Urukagina einschließlich haben viele Zeichen eine Menge feiner Haarstrichelchen, die man mit der Faust nicht machen konnte. Die Darstellung auf dem Bronzerelief von Balawat scheint mir sehr wenig zu beweisen. Der Tafelschreiber, welcher nicht aktuell schreibend abgebildet ist, hält den Griffel zwischen dem Daumen und der ausgestreckten Hand. Wollte er sich zum Schreiben anschicken, könnte er den Griffel viel leichter in die Stellung bringen, in welcher wir ihn zu halten pflegen, als ihn mit der Faust fassen. Dann müßte er wenigstens beim Eindrücken des senkrechten Keiles den Griffel sehr weit aus der Faust hervorstehen lassen, um die Eindruckstelle übersehen zu können; dadurch würde aber die Hantierung mit der Griffelspitze stark beeinträchtigt. Kurz, trotz der Zustimmung J. H. BREASTEDs habe ich noch starke Bedenken gegen das „Faustschreiben.“

Noch viel weniger kann ich aber der ersteren Ansicht zustimmen. Um meine Gegenstände wirksam zur Geltung zu bringen, ist es notwendig, näher auf die Richtung der Keilchen einzugehen, welche die einzelnen Zeichen bilden. Die folgende schematische Zeichnung zeigt alle Keilrichtungen, welche von der ältesten Zeit an in den Zeichen vorkommen.

Der Keil a findet sich in der ältesten Schrift nur in wenigen Zeichen, hauptsächlich in *su*; nach der Zeit Urukaginas verschwindet er vollständig aus der Keilschrift. b ist nur eine Ziffer vor *gan* und bedeutet $\frac{1}{4}$; dies Zeichen ist bis Urukagina einschließlich im Gebrauch.



In den Texten der Dynastie Ur wird b durch c ersetzt, zuweilen auch durch d. Im letzteren Falle wurde d (= $\frac{1}{2}$ *gan*) etwas mehr nach e zu geschrieben. Von der Dynastie Ur an sind daher die Keilrichtungen a, b, c gänzlich ungebräuchlich, g, f, e, d bilden einzig die Bestandteile aller Keilschriftzeichen. Der Grund hierfür ist leicht ersichtlich, es ist das Gesetz der Trägheit: a, b, c kann man nur sehr schwer mit der rechten Hand eindrücken. Mit der Faust wären, nebenbei bemerkt, b und c leicht zu schreiben; daß diese Keilrichtungen trotzdem so selten vorkommen, spricht auch sehr gegen das „Faustschreiben“.

Da somit dem Schreiber praktisch nur g, f, e, d handlich zu Gebote standen, war er von Anfang an gezwungen, das Bild auf die linke Seite zu legen, da ihm nur hier die Bildungselemente zur Verfügung waren. Nach meiner Überzeugung hat man daher die Keilschrift auf Ton immer von links nach rechts, von oben nach unten geschrieben, genau so, wie wir die Texte lesen. Mit dem Lesen konnte man es halten, wie man wollte. Anfangs mag man wohl linksläufig die horizontalen Kolumnen gelesen haben, weil diese Stellung die Zeichenbilder besser hervortreten ließ. Bald aber — und das geschah schon regelmäßig bei den Fara-Texten — las man die Texte genau so wie wir. Daß man auf bedeutenden Monumenten, wie der Stele Hammurabis, die ursprüngliche Zeichenrichtung beibehielt, ist um so weniger zu verwundern, als die Schrift nicht mit der Rechten eingedrückt, sondern eingemeißelt wurde.

Der Beweis, den Unger aus dem Querschnitte des Keileindrucks für seine Ansicht führt, scheint mir nicht stichhaltig zu sein. Den Keil d schrieb der Schreiber immer senkrecht auf sich zu, die Keile g, f, e aber nicht, mochte er linksläufig oder rechtsläufig schreiben. Nach seiner Theorie hätte also der Schreiber beim Eindrücken der Keilchen g, f, e den Griffel schräg halten müssen. Wenn das aber nicht geschah, so ist eben ein anderer Grund für die schiefe Neigung des Querschnittes von der dritten Periode an zu suchen. Diesen Grund hat meines Erachtens schon MESSERSCHMIDT richtig angegeben. In den ältesten Texten ist die Kalamusspitze scharf wie ein stumpfes Messer; bis zur Zeit Urukaginas einschließlich endigte sie in einem Winkel von 45° . In dieser Zeit drückte man die Spitze immer senkrecht ein, so daß die Schneide in der Mitte des Eindruckes stand. Der Grund ist unmittelbar einleuchtend. Von der Dynastie Akkad an wurde die Keilspitze immer stumpfer, bis sie schließlich von der Dynastie Ur an immer einen rechten (zuweilen gar einen stumpfen) Winkel bildete. Um nun den Bambussplitter beim Eindrücken in den weichen Ton möglichst wenig aufzubrauchen, verlegte man den Hauptdruck auf die kieselharte Fläche, möglichst wenig auf die faserige Seitenfläche. Dadurch mußte der Querschnitt des Eindruckes schräg erscheinen, weil die Kante nicht mehr in der Mitte, sondern mehr nach der Seite stand¹. Diese sehr scharfsinnige Beobachtung des leider so früh verstorbenen MESSERSCHMIDT trifft, wie ich glaube, genau das Richtige.

3. Manche der Fara-Tontafeln sind der Form nach denen der Zeit Urukaginas ähnlich, d. h. sie sind quadratisch mit abgerundeten Ecken. Nur sind bei jenen meist Vorderseite und Rückseite in gleicher Weise konvex, während bei diesen die Vorderseite flach und nur die Rückseite gewölbt ist. Die Schreibseiten stoßen bei dieser Art von Tafeln an den Kanten im spitzen Winkel zusammen und werden meist bis auf die Kante beschrieben. Vorder- und Rückseite werden bei den Fara-Texten dann gewöhnlich durch eine Linie von einander getrennt. Ebenso häufig kommt aber bei den Fara-Tafeln die rechteckige, entweder quadratische oder mehr breite als lange Form vor. Bei diesen ist die Vorderseite flach und die Rückseite gewölbt; auch die Ränder sind breit. Der obere und untere Rand sind sehr oft beschrieben, und Vorder- und Rückseite dann durch eine Scheidelinie kenntlich gemacht; auch der linke Seitenrand enthält zuweilen die letzte Spalte. Diese viereckige, mehr breite als lange Form der Tafeln ist charakteristisch für die Fara-Texte; sie findet sich später nur mehr selten.

Nach diesem ist die Darstellung bei UNGER, a. a. O. S. 6 f. zu berichtigen.

4. Bezüglich der von MESSERSCHMIDT vorgeschlagenen Griffelform, s. OLZ 9 (1906),

¹) Übrigens ist der Querschnitt des Keileindrucks nicht bei allen Elementen desselben Zeichens der gleiche. Die Keilchen g und f sind in der Periode von Ur meist senkrecht eingedrückt, zuweilen zeigen sie etwas nach der linken, faserigen Seite. Die Keilchen e und d werden immer mit der stark nach rechts geneigten, kieseligen Seite des Kalamus eingeschrieben. Auch dies spricht sehr dafür, daß die alten Schreiber ihr Schreibrohr genau so hielten wie wir unsere Feder.

305, bemerkt UNGER (a. a. O. S. 9, I Kol.): „Der Keilschriftgriffel MESSERSCHMIDTS, der schräg abgeschnitten ist, ist nur insoweit zu verbessern, als er nicht nur von links her, sondern auch von der rechten Ecke her schräg abgeschnitten, nach der Mitte zu also eingekerbt wurde“. Ob die Monumente die flache Einkerbung der obern Griffelseite für die spätere Zeit wirklich beweisen, habe ich nicht nachgeprüft; für die Zeit Urukaginas aber ist diese Griffelform sehr unwahrscheinlich. Zuweilen wird nämlich das Zeichen 10 (oder 1 *bür gan*), welches man gewöhnlich durch einen senkrechten Eindruck mit dem runden Griffel für die Zahlzeichen schrieb, durch einen senkrecht geführten Eindruck mit dem gewöhnlichen, kantigen Schreibgriffel ersetzt, z. B. STH 1, 17, R 8; DP 102, 6 u. ö.

Wäre der Griffel oben eingekerbt gewesen, müßten bei einem senkrechten Druck beide Griffelspitzen einen Eindruck zurücklassen.

5. Auf den deutschen Universitäten beginnt man den Unterricht mit modern-assyrischen Texten. Das wird im Werdegang der Professoren seinen Grund haben. Für das Erlernen der Keilschrift ist diese Methode aber nicht sehr vorteilhaft, was allein schon die Tatsache beweist, daß es unter den deutschen Assyriologen niemanden gibt, der sich gründlich auf die Paläographie der ältesten Keilschriftperioden versteht.

Trotz ihrer Kompliziertheit sind die archaischen Zeichen erfahrungsgemäß leichter im Gedächtnis zu behalten als die modernen; denn sie haben das ursprüngliche Zeichenbild noch viel treuer bewahrt, und nur die Hauptumrisse des Zeichens sind wesentlich, während das Beiwerk sich leicht ändern kann. Bei der modernen Schrift ist aber das „Urbild“ der einzelnen Zeichen gänzlich geschwunden und ihre Gestalt derartig erstarrt, daß jedes Keilchen an demselben wesentlich ist; das Unnütze hat man im Laufe der Zeit abgestreift.

Fängt man aber den Unterricht mit den archaischen Texten an, zum Beispiel mit denen Urukaginas, so ist der Übergang von der archaischen Schrift zur modern assyrischen ziemlich leicht. Denn nach drei Gesetzen kann man die meisten archaischen Zeichenformen in die entsprechenden modernen überführen. Diese Gesetze sind:

a) Konvergierende Keile werden der Bequemlichkeit halber in der modernen Schrift parallel geschrieben. Daraufhin prüfe man einmal die Zeichen *sal, sag, an, ga* und viele andere.

b) Bei der Auflösung der einfachen Zeichen macht man die einzelnen Bestandteile derselben mit Vorliebe zu bekannten Zeichen, s. oben II, 2, a und *sag, bi(l), te* und viele andere.

c) Die Zahl der parallelen Keilchen, welche in den archaischen Zeichen beliebig ist, wird in der modernen Schrift fest, so z. B. *gal, siz, nun, ga, é* und viele andere.

Da im Laufe der Zeit der Schwerpunkt der Keilschriftforschung viel mehr nach der archaischen Zeit verschoben wurde, wäre es von großer Bedeutung, daß die deutschen Universitäten ihre Methode änderten, ganz abgesehen von dem großen Nutzen, den dadurch die Paläographie der Keilschrift hätte.

6. In das Kapitel der Keilschrift-Paläographie gehört endlich noch die Eigentümlichkeit der ältesten Schriftperiode, dem Texte Bilder hinzuzufügen, die aber nicht in direkter Beziehung dazu stehen. Das kommt später freilich zuweilen auch noch vor, wird aber im ganzen fast vollständig durch den Gebrauch von Siegelzylindern verdrängt. Es wäre nicht undenkbar, daß die Darstellungen des Siegelzylinders sich aus jenen Illustrationen entwickelt haben.

Für die Tontafeltechnik ist hier nur noch zu beachten, daß die gebogenen Linien dieser Bilder nicht durch Ritzen, sondern durch eine große Menge kleiner Keileindrücke gezeichnet werden.

7. Als Anhang zur Liste gebe ich Autographien von Texten aus der Periode der Bilderschrift. Von diesen werden hier zwei zum erstenmal veröffentlicht: VAT 9091; VAT 13600. Ob sie zur Fara-Sammlung gehören, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die übrigen wurden hier zusammengestellt, um sie bequem zur Hand zu haben. Eine gute Ausgabe der

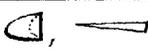
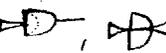
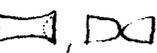
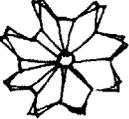
BLAU'schen Monumente ist in KING, A History of Sumer and Akkad, p. 62, leicht zugänglich. Diese letzteren scheinen mir sicher echt zu sein; denn eines der auf ihnen vorkommenden Zeichen, welches jetzt durch die Fara-Texte bestätigt wird, hätte vor 30 Jahren nicht gefälscht werden können. Eigentümlich ist es nur, daß die Form des Zeichens für *en* so spät ist. Die Texte könnten archaisierend sein, wie auch VAT 13600.

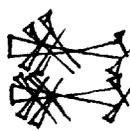
8. Das dem Schlangenhalse aufgeschriebene Grundzeichen von *muš*, welches der Anhang nach Dél. en Perse 12, 155 wiedergibt, ist das dritte Beispiel, in welchem wir die Illustration der Grundbedeutung eines Zeichens von seiten der Babylonier selbst haben. Die beiden andern sind *gud* und *ul*, s. Nr. 123 und 362, Anh. Nr. 11.

9. Das Wort „archaisch“ umfaßt hier alle Texte von der ältesten Zeit bis zur Dynastie Ur einschließlich. Es wurde nicht weiter gegangen, weil mit der ersten babylonischen Dynastie die Schrift schon sehr kursiv wird.

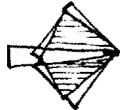
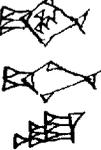
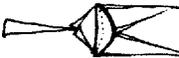
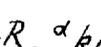
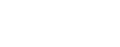
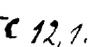
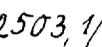
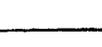
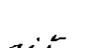
Verzeichnis der Abkürzungen und zitierten Werke.

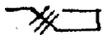
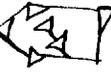
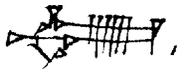
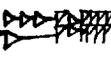
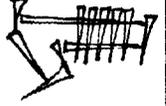
- Amb.** == Pinches, The Amherst Tablets, Part I 1908.
- Bart.** == Barton, a) Babylonian Writing, Leipzig 1913.
 b) Documents from the temple archives of Telloh (Haverford Library Collection) Part I u. II.
 c) Sumerian business and administrative documents (Dyn. Agade) (University of Pennsylvania, the University Museum, Babylonian Section IX 1).
- BE** == the Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania.
- Blau** == Blau Monuments, s. King, A History of Sumer and Akkad, London 1910, S. 62, und den Anhang dieses Heftes.
- Clay** == Miscellaneous Inscriptions in the Yale Babylonian collection, Part I, New Haven 1915.
- CT** == Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum.
- Déc. ép.** == Découvertes en Chaldée, vol. II, partie épigraphique, Paris 1884—1912.
- DP** == Alloitte de la Fuyé, Documents présargoniques, Paris 1908—1920, 5 fasc.
- F8.** == Förtsch, Altbabylonische Wirtschaftstexte aus der Zeit Lugalanda's und Urukagina's, Leipzig 1916
- de Gen.** == de Genouillac, a) Tablettes sumériennes archaïques, Paris 1909.
 b) Tablettes de Dréhem, Paris 1911.
 c) La trouvaille de Dréhem, 1911.
- HGT** == Historical and grammatical texts (University of Pennsylvania, the University Museum, Babylonian Section IV—VI) 1914.
- IB** == Tontafelsammlung des päpstlichen Bibelinstituts, Rom.
- Langd.** == Langdon, Tablets from the Archives of Dréhem, Paris 1911.
- Legrain** == Le Temps des Rois d'Ur, Paris 1912.
- M** == Meißner, Seltene assyrische Ideogramme, Leipzig 1910.
- MDOG** == Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft.
- Nesbit** == Sumerian Records from Dréhem, New York 1914.
- Nies** == Ur Dynastie Tablets, Leipzig 1920.
- Nik.** == Nikolskij, Driewnosti wostóčnyja (Antiquitates orientales), St. Petersburg 1908.
- OBI** == Hilprecht, Old Babylonian Inscriptions, Philadelphia 1893.
- Panth.** == Deimel, Pantheon Babylonicum, Rom 1914.
- PN** == Personennamen.
- Poebel** == s. HGT.
- R** == radix.
- REC** == Thureau-Dangin, Recherches sur l'origine de l'écriture cunéiforme, Paris 1898.
- Reisner** == s. TU.
- RTC** == Thureau-Dangin, Recueil de tablettes chaldéennes, Paris 1903.
- SAK** == Thureau-Dangin, Die Sumerischen und Akkadischen Königsinschriften, Leipzig 1907.
- Scheil ZL** == Recueil de signes archaïques, Paris 1898.
- STH** == Hussey, Sumerian tablets in the Harvard semitic Museum. Parts I u. II. Cambridge, U. S. A. 1912—1915.
- TDT** == Inventaire des tablettes de Tello par Thureau-Dangin, de Genouillac, Delaporte, Paris 1910, 1912 (4 Teile).
- TSA** == s. de Genouillac.
- TU** == Reisner, Tempelurkunden aus Telloh, Berlin 1901.
- UP** == s. Barton.
- VAT** == Tontafel in der Vorderasiatischen Abteilung der Staatlichen Museen, Berlin.
- Virol.** == Virolleaud, Comptabilité Chaldéenne, Poitiers 1903.
- Wengler** == Privatsammlung von Tontafeln des Herrn Bergrates Wengler in Freiberg Sa.
- ZL** == Zeichenliste; s. Scheil.

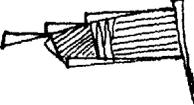
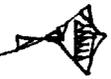
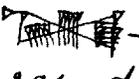
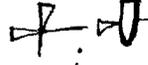
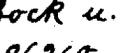
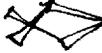
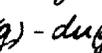
1	 "Zahleinheit" junges Fischchen	<p>R, PN, 9070, 8; 12729, 14; R^{ha}, 12751, 1; R^{ku}, 9124, 8; R-mun^{ku}, 9124, 8; R-sakar^{ku}, 9124, 9; Zuweilen R =  3. B. ^{giö} R-us = ^{giö} bar-us, 12625, 11; 12724; s. auch zabar. ^ü-R(=num)-mu, SAK 22, 5, 12.</p> <p>^dR-nab, 12806, 1/3. ^dR-nab-^{ab}/gu/dj/amar/am, 12806; R-nab-ab, 12573, 4; R-nab-mu, 9124, 3, s. 9112, 5; s. die Zahlzeichen; ^ü+R.</p>	
2		<p>R^{ha} (Var. von 3), 12751, 1; 12693, 2; s.  ^{ha}; s. die Zahlz. ^{du}-R-da, 12524, 10.</p>	
		<p>s. die Zahlz.</p>	
3		<p>R^{ha} (Var. von 2), 12693, 2; 12751, 1.</p>	
		<p>s. n. 46.</p>	
4	  "Zahlz. (= 1/4 gan) und?"	<p>^dR, 12760, 13; R^{ub}-ud-ub, 12503, 1; R.....ku, 12503, 4 ^{gan}-R ^d ^{xi} ^{ki}, 9124, 2; R-num-ud ^d ^{ür}, 12582, 3. ^{igi}-R-kur , 9112, 9; R-kur  ^{num}-^{tüg}-^{ru} 12606, 3 R-kur  ^{nun}-^{mu}, 12680, 7.</p>	
5	 "etwas Geteiltas"	<p>^dR, 12737, 4; R-la, s. Frauennam. bei Urukag. R-dur-a, 12778, 2; gal-R-dur, 9130, 6. (REC 58) Zf. in allen arch. T. R(=kalaf?)[!]-^{ha}-^{dam}, BP 222;</p>	
6	 "Lanzenspitze, Messer"	<p>R, pass. in allen arch. T.; ^dNin  (Var. , ) ^{su}, Déc. ép. p. XXXIV: , Blau (= Brit. Mus. n. 86260).</p>	
7	 "lanzettförmiges (Myrrhen?) Blatt"	<p>R, pass. in allen arch. T. ^{id} R-ka-kam, Fö. 123, 3; 40 ma-na ^{sim} R, TSA 6, 2; 10 ma-na R.; Amherstff. Opt. Syn. von n. 6</p>	
8	 "Stern"	<p>pass. in allen arch. T.; verzientes R; ¹²⁶⁰⁶, R ^{REC 5} bis R-na, R-ra/ri/ri', pass</p> 	

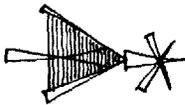
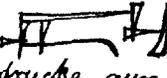
9	 wie n. 8	9124, 2; 12573, 1 u. o. in allen arch. T.   , 12426, 8/12. ^o   , DP 33, 4 (Fara-Text!); ^d   , 12806, 1/3;   9112, 5;   , 9124, 3;   , 12573, 4. s. Panth. 1557.	
10	 wie n. 8	R, 12738, 3; ^R   , 9112, 12; 12582, 10;   hu, 9124, 10;    , 12426, 7	
11		R-  , 12778, 8; R-kar, 12778, 4; ^{se}  , 12610, 2f. = n. 12. ² s. n. 285.	
12	 „ein Keim“ ²	9131, 10; 12654 pass. u. o.   ; R-gis-Urukab ^{ke} , 12586, 12; Var.  , 9089, 10; 12770, 2 (ein Gefäß mit 30 Maßeinheiten); R, 12650, 2 R (= numun)-na, CT 32, 16, 2, 8 u. o.	
13		5 R-gu, 9110, 4; R-  , 12650, 9.	
14		pass. in den Fara-T.   , selt. in den Fara-T., pass. in den T. bis Urukag.; von daab pass.   ;   12524 pass.	
15		150 (udu)-R, 12450 R;  -ha, Nrk. 54, 2;     ;  REC 59.	
		s. n. 199 ff.	
16		^{Su} -R (= bad), 9057 pass.; TSA 23, 3; DP 139, 3; 191, 9; STH 1, 42, 1f; R-sug-e-a-uöum, 9112, 11; nu-sal-R, 9108, 1; Diese Zf. wird bis Urukag. einschl. von der folg. unter- schieden; von daan beginnt sie mit ihr zusammenzu- fallen. ^{gis} R-è-gi-muö, DP 436, 5; vgl. CT 5, 3, 3; CT 7, 4, 1.	
17		R (= idim), Eam. Geierst. 16, 24; R 4, 3; R, Eam. Feldst. A 4, 15; vgl. lu +  (= Leiche), Geierst. 7, 21; Urukag. Keg. A 5, 5.  , pass. in den Texten Urukag. u. später in der Formel ba-R(-gi); vgl. uö  mi-i-tu (= tot), Poebel, HQT 102, 5; ^{ü-gu} = mu-tum,	

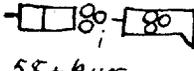
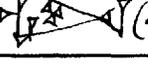
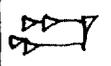
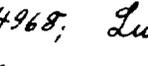
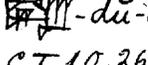
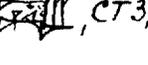
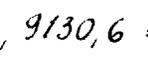
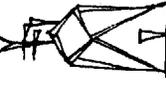
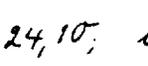
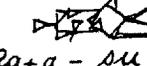
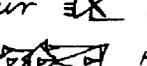
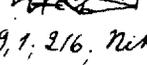
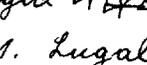
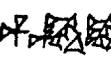
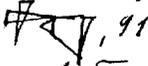
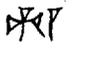
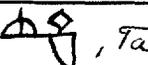
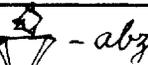
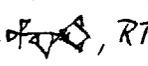
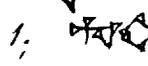
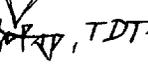
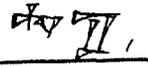
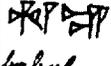
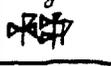
		VAT 10613 R u-v Z39, K 8312, Z 8 ₆ ; lü-  -ga-me, TDT 1, 1222 itu....  (=til)-la-ba/a, DP 152, 11 ₆ ; 315, 333, 5; TDT 1, 1455 u. su-mu-un  la-bi-i-ru, Poeb. HQT 102, 5; vgl. Brim. 1484; še-R (= sumun oder sum), opp. še-bil, CT 1, 5, 3 u. o.	
18		pass. in den Fara-T.; STH 1, 17R 3, 6; 20R 2f;  , 352, 1; STH 1, 18, 8 u. pass in den spät. arch. Texten.	
19		pass. in den Fara-T.  , Nrk. 39, 6;  , Entom. Keg. 3, 4;  , STH 1, 46R 1;  , TDT 3 II 6031 u. o; vgl. CT 3, 28, 89.  , 12650, 8 u. öjkur-  , 12599.	
20		12421, 5; 12483, 6; 12720 (= „Mast/Schladtschaf“ i. G. z. Wollschaf küo an-til)  , 12650, 6	
21		R 12765, R 1. (= n. 20?)	
22		R, Brit. Mus. N 86260, 1, 9;  pass. in den arch. T.  12443 R 1;  pass. in den arch. T.	
23	 „Lampe“	R-R, R-egen, aš-R, 9131, 2; 12430, 3; 12626, 5; 12574, 5 u. o.  , TDT 2, 2892; REC 14.	
24	 „Lampe“	gal-R-  , 12625, 2; R-BUR ku la ki, 12454, 2; R, 12645, 4; vgl. 12606, 9f. ki  12625, 5.	
25		R ba, 12693, 2; 12751, 1.	
26		R-R/R, PN, 9133, 9; 9079, 13; 9078, 4; aš-R, PN, 9109, 5; R-dul od. dul-R, PN, 9070, 3; 12729, 10; STH 1, 1 () R-dul-dul, PN, 12497, 4; R-é, 12515, 1; R-dū, 9078, 6; te-R, 9124, 2; bil-R-ba, 12524, 7; R-gà, 9116, 4; 12567, 1; 12570, 7; 12483, 3. ud-R-  /gud/amar/am, 12806, 2 ff; R-giö-kul-unug, 12654, 9/12! R  (=kul?)-ab, 12431, 3 ud-R-  (=a), 12725, 7; R-bil-lal-  , 12725, 8.	

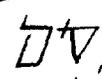
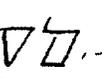
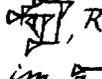
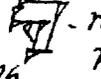
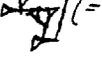
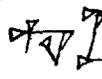
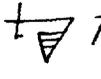
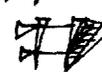
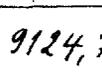
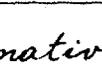
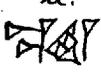
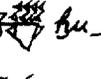
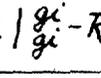
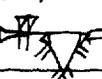
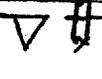
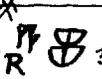
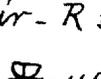
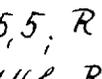
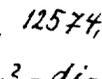
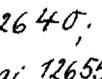
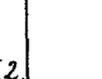
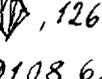
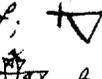
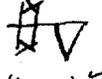
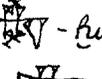
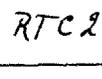
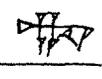
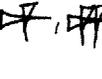
<p>27</p>	 Rechte + Linke	<p>ud-Ulug-R, ..., ug-su-ud-R... 912, 1, s. n. 94.</p>	
<p>28</p>		<p>8(yar) 24(Ka)  -su-ga-R-Ni (Var. R-su-ga-Ni), 1/4(yur)  -su-ga-Ni  ; mit R wechselt in demselben Ausdrucke  u. lu, 12438. s. n. 459f. und 29.</p>	
<p>29</p>		<p>ab-ud-R, kur-ki-ud-R, ^dkur-ud-R, kur-kar-ud-R kur-igi-kar-ud-R, kur-urulu-ud-R, nimir-a-ud-R, me'-ud-R,  -ud-R,  -ku-ud-R,  -es-mar-ud-R, 12680, 12f;  -ud-R, 12766 R3 (Dupl. von 12680):  ;  tuq-lu+ ^dsu-kur-ru  ;  ud  , 12766, R3, 12753, 3.  , ^dsu-kur-ru  , 9076, 7(4x) zi  ,  RTC 12, 1. s. n. 459f. u. 28</p>	
<p>30</p>		<p>muš-gir ^R, 12503, 1/3,  R-en, 12587, 5.</p>	
<p></p>		<p>s. n. 298.</p>	
<p></p>		<p>s. n. 287.</p>	
<p>31</p>		<p>gis ^R, 12625, 11, [^d.....]  , 12760, 19; cf. DP310R2f, 323, 2; nik. 18, 3; 310R2f; TSA2, 7; STH1, 38R5.</p>	
<p>32</p>	<p>ungenauer:  , "Fürpfost" </p>	<p>pass. in dem arch. T.  12426, 8 u. ö.  , Ean. REC, 8</p>	
<p>33</p>	<p>  32 + ki</p>	<p>12784, 1.  , 12760, 1, 9108, 13;  - ^{üb.}  ^{mun} 12806, ^z  pass. in d. spät. arch. T.</p>	
<p>34</p>	<p> "Dattel"</p>	<p>R, 9071, 2; 12597, 9;  , 9074, 10 u. pass. in den Fara-T.  , 12778, 1;  pass. in den Text. Urkoug.  u.  pass. in d. Per. Ur. die letztere Zf. der Form nach nicht zu unterscheiden von  = ku.</p>	

35		<p>Brit. Mus. N 86260R2,1, vgl. JAOS, 24, 389, , R, 12620,3, DOR 9044,2,  pass. in d. T. Urukag. in den Ausdr. <i>giš ma</i>, <i>giš R</i>, zwei Dattelarten, vgl. Amherst 50: , CT 9, 18, 4: 7, 16, 3f.</p>	
36		<p>pass. in d. Fara-T. , , , REC 19  pass. in dem T. Urukag. , ,  pass. in d. Zeit der Kön. von Ur. , , , -si, 12574,3, 12723,4; 40 sag-si , DP 36 (Fara-T.); vgl. sag-si--nu, (unterschieden von <i>ša</i> (Fisch) u. zusammengefasst als si--nu), DP 328, 284, 286, Nik. 275, VAT 12636, vgl. den Priesterberuf: nu-sag ^dNin-a-zu, DP 55, 203, 7.</p>	
37		<p>immer zusammen mit  ^dR, 12760,8; R-en, 9108,6, R ^{ku}; <i>reš-R ^{ku}</i>; <i>ug-a--R ^{ku}</i>; <i>ru-ru-R ^{ku}</i>; <i>gir-R ^{ku}</i>; <i>tir-R ^{ku}</i>, 9124,11, vgl. 12619,3; 12625,17, 12640, 12645,4, 12567,3. s. n. 462.</p>	
38		<p>R-é, <i>igi-R-asar</i>, 12650,7, 12503,8, u. ö.; <i>giš </i> DP 418,5, 419, 1ff. Sarg. s. Gud., REC 118, RTC 221R3</p>	
39		<p>R, PN, 12784,9, , pass. in allen arch. T. R (= <i>šubur</i>)-ru(me), DP 119,6, <i>nagar-giš-R</i>, TDT 3II 5185, s. ^dNin-R, Panth.</p>	
40		<p>R-d_l/gud/amar/am, 12806, vgl. R(=š_h)-<i>ú</i>, Weide- schwein, R <i>giš_y</i>, Rohr-/Lumpf-Schwein, DP 145, 5f, 152,7, <i>ia-R</i>, Schw.-Fett, CT 5, 39,3, <i>kuš R</i>, Schw.-Fell, <i>sib-R</i>, Schw.-Hirt, CT 3, 9,3,37, <i>gim-R-ku-a</i>, Sklavin für die Schweinemast, Nik. 1 R 5, R-g_lg, schwarzes Schw., PN, RTC 77, vgl. <i>uru+R</i>, <i>ta+R</i>, R(=dun)-a, „abhängig von“ o. dgl., pass. in den T. Urukag.; ^dR-gi-ra (auch geschrieben: ^dR-g_lr, Contenau 23,2. é-dam R(=š_h)-la, Nik. 310,1, Šul-la, PN, CT 1, 31,3.</p>	

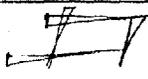
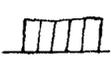
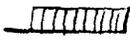
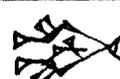
<p>41</p>  <p>"Harfe"</p>	<p>R ku, 12426, 1 (2x);  - R ku, 12426, 6;  - a hu, 9124, 7; : buš-riim & R hu, 12693, 5; 12751, 3; gal- 9130, 4 =  , Clay, Misc. Inscr. 12, 6, 2;  12645, 9 (7x); gar-keš-da-R, 12645, 9   12761, 2; vgl. 12619, 3; é , PN, 9107, 3; , 9107, 3;  - e š 12650, 13; ša(g) -  - ku, 12526, 3;  - di, 9111, 11; di- 12617, 1;  9121, 3;  - di (DP 33, 1; vgl. R-di^d Sin, SAK 166 u 7;  - ru-a, Fö. 25, 3; R-il š-ta-ru-a, Fö. 93, 12; 118, 2; DP 167, 4;  (Kultgegenstand), Nik. 23R2, DP 55, 6; 66R7 (R-bi(š)); Nin-é-R-ni-du(g), PN, Nik. 1R3, 6R4;  REC 46 (Suppl.); mu  - ušum-gal-kalam-ma ba-dim-ma, RTC 201; d  - ud-da, RTC 311, 5; ^dR-ud-da é-uru III 3, TDT 2, 796, R; R-ud-da-uru III-na, Amherst 65;  (= balag)-gà-ni, Jud. Cyl. B 11, 1; a-šag) giš  CT 7, 29 u R 11; vgl. RTC 247, 1.</p>	
<p>42</p> 	<p>R (= "maš" (und "mšö")), pass. in allen urich. T. vgl. die Zahlzeichen u. n. 43. R = , 12770, 4f; 12421, 3f.</p>	
<p>43</p>  <p>"sitzendes Zicklein."</p>	<p>R (= Liegenbock u. Zicklein), 12653, 2 +  Blau, Brit. Mus. N 86260. R = , 12770, 4f; 12421, 3f. In den Texten der Zeit Urukag. findet sich diese Zf. nicht, sondern nur maš (= mšö), Nik. 1, 2 u. pass. R (= mšö) ist nicht Abkürzung von maš-šag) - dug) vgl. R ()-nita-šag) - dug), CT 9, 29.</p>	

<p>52</p> 	<p>^d gal-ama- R (Ama- R ^d gal), 12754, 1f.; sal-é-^R-ga, 12426, 10;  - gal-abzu, PN, 9104, 15 u. o.  -balag, 12650, 8; R, 12573, 5; R-ma, 9127, 5;  9130,5 =  , Clay, Misc. Inscr. 12, 7, 7; dumu- R- tug/ sig, 12587, 6; Lugal ^{gis} , STH 1, 6 R 3; R- gal- kalam- ma, Jud. Cyl. A 6, 24; R+ gal- edin- na, Jud. Cyl. B 4, 20; ^d Nin- gir- su - R+ gal, SAK 227, 10 c; 3 gi 40 ma- na R, Reism. TU 113, 5f. usum + gal- sar- ri', Cod. Ham. 2, 55</p>	
<p>53</p> 	<p>^{igi}-R, 12645, 6. R ^{ha}, 12693, 5; 12771, 4; vgl. 12606, 9; ^{Jgi}- gal- R- dug- ga, PN, RTC 215; 60 ^{gis} R, RTC 221 R 5; ^d R- gal- abzu, Jud. Cyl. B 12, 16; R- gal(- gal), Jud. Cyl. A 22, 11. s. n. 61.</p>	
<p>54</p> 	<p>^{kis} R, 12650, 5.</p>	
<p>55</p> 	<p>R ^{ha}, 12693, 3; 12751, 3'; 12770, 4'; 9112, 9;  nu- R  gal lu- pa;  12770, 4; Var.  12421, 3. 1  Nik. 264, 2. 15 gur 91 ⁵/₆ ka  6 gi- sig- R, nig- sid- ag R  Amherst 69, 1/2/4. Ur- PU- R- na, CT 32, 37, 31.</p>	
<p>56</p> 	<p>R ^{ha}, 12693, 6; ^{ha}- dun- R, 12425, 4; Nannar - ab- Nannar - R, 12606, 6f; ^{as}- R ^{ku}, 9124, 8; vgl. ^{pis}an + R, 12503, 8; ^{igi}- gi' - sar, 9124, 5; R // - ^{sub}ur, 9108, 7; R- ^{ha}- ^{ku}, 9124, 12; ^{ma}- na, 9124, 12; ^{gan}- R, Nik. 31, 4; R- ^{ur}, RTC 12, 2; 12523, 5. ... mun- ^{ha}, RTC 34, 2 u. pass. von gesalzener Fischen in d. Fischtext. Urukag. v. Reism. TU 5, 1/9. R- du, RTC 46, TSA 1; DP 43, 44. 45 R gur, TDT 1, 1290; 2 R- ^{gu}, TDT 1, 1433; x sa ^{gi}- R, DP 391 (eine Zwiebelart?); ^{ha}- R (= mun)- na ^{ku}, TDT 2, II 5898; DP 299, 2.</p>	
<p>57</p>  <p>"memb. virile in statu erecto."</p>	<p>lim- R, 9117, 2;  9080, 11; 9077, 3 u. pass. in dem Ausdrucke gur- 'mah (= 2 gur- saq- gal);  Eam. Geierst. 12, 9;  RTC 49, 4 u. pass. in d. Text. Urukag.</p>	
<p>58</p>  <p>"memb. virile"</p>	<p>R, pass. in d. Fara- T.;  pass. in den T. Urukag. Zur Zeit der Dyn. Ur werden  (m. v. in et. erecto) u.  (m. v. in et. ordinat)</p>	 u. 

		auseinandergehalten (vgl. REC 26); vgl. mu uš-sa..., CT 1, 19, 3; uš-gid-da, CT 1, 38, 1; nita-kalaḡ-ga, CT 5, 26, 8; R (= ir)-ra-ba-ni, RTC 389, 5; R (= arad)-da, ZAU 268	
59	 55+kur	REC 27;  12422, 8;  (- <i>ir</i>)-ra, Nink. 19, 5, 6.  (-arad)-da, TDT 2, 937.	
60	 58+kid	R-ma, 9107, 6; 12545, 4; R PN, 9079, 12; 12497, 8;  DP 171, 9; Nink 29, 4; R3-da, DP 135, 10; 3  hu, TDT 3 II 4968; Lugal  -a, CT 5, 19, 3, 29; 1 1/2 GAR-  -dū-um gur, CT 5, 48, 4, 17; Em-kuš  CT 3, 31, 11; CT 10, 26, 1, 11.	
61	 "ein Gefäß"	gal-R, 9130, 6 =  Clay, Misc. Inscr. 12, 7, 16 s. n. 53.  12615, 6; me  me  nun-su nun-ka me-  -nun me-nin  -nun, 9108, 15  12751, 7.	
62	 "Gefäß + Ständer"	u.  pass. in den Fara-T.; vgl. R-da R- mu-bid R-du-gim-dumu-ga-ki-ra si-R, 12650, 10 12655, 3/7/10; R R-tab é-R gi-R, 12587, 2/4; R, 12751, 5; R-muš  12625, 2;  R, 12574, 4. s. n. 407	
63		R hu, 9124, 10; ub-7-  12503, 2; ud  ki, 12680, 10;  12597, 8 bur  dugj, ka-a-su kešda-e id  Entem. Keg. 5, 9; Lugal  DP 98, 7; 359, 1, 2/6; Nink. 146, 3; Em-R, DP 135, 1; Lugal  CT 9, 32 R 18; CT 10, 16, 2, 17; id  CT 7, 29 G, Obv. 19; 43 aj R 9; vgl. REC 28.	
64	 "sitzender Vogel"	5R-tudj-ab, 3 R-tur, 9091, 1f; vgl. REC 33, Suppl  9124, 6-13 (Liste von Vögeln);  pass. in allen arch. T.	
65	 64+Ei	R, REC 33;  Tabl. V, Penns.  -abzu, 9070, 3;  RTC 67, 1;  Jud. B 6, 49;  TDT 1, 1406.	
66		kalam-ma-R-(gub-ba), 9095, 1f. Šubur-R-tur, 9090, 2.  12606, 4; R hu, 9124, 6; giš R hu, 9124, 10; 9119, 2;  12603, 5; STH 1, 42, 6 R 1;	 babyl. 

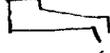
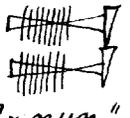
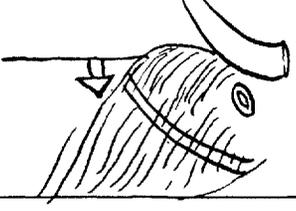
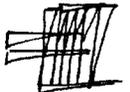
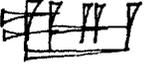
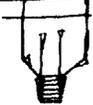
	 12606, 9; ^{R-R} 12574, 10; 9124, 10;  -R, 9124, 1; im  ,  . BE 1, 17f; (= Süden);  , RTC 116, 6; mu giš  -ru ba-dim, RTC 109R. im  (= Süd) TDT 1, 1406. R-udu-sar ^{sum} , 12606, 4/9.	
67	 9 ma-na unudu en-da-an-na-R, RTC 23, 3; 2 bir-anšu-sal-R, RTC 51, 1, 1.	
68	 12625, 4; vgl. REC 35; SAK 12, 5, 25; 206, 2, 4; 22, 5; 19, 66 a, 4, 3; 100, 10, 5; 114, 23, 12, u. o.	
69	 R Bu, 9124, 11;  9124, 6 (Determinativ statt ku  12597, 10;  REC 34 (Suppl.); ^{„bunter Vogel“}  12511, 9; 9079, 7.  DP 59, 10;  DP 82, 3;  Blau, Brit. Mus. N. 86260, 1.	 u. 
70	 9124, 7 (Determinativ st. ku);  12547, 2. u. o. ^{še + ku}  12760, 12; 72 (ka) še  ku-ku, Nink. 60R; x nunuz (= Eier)-R, TDT 2, 2897; e'-uz (= wuzug)-ga, TDT, 2, 970 u. o. tud)-R, 9124, 11; nam-R, 9124, 10; R  -R ud-R, 9124, 7.	
71	 R, REC 42;  Blau, Brit. Mus. N. 86260, 1; ^{„Vogelart“}  12724, 3 u. o.  12784, 2;  DP 379, 4 u. pass.	
72	 R ku nes-R ug  hu ru-ru-R-ku R-ku-gir ^(V + amar) gir-R ku tir-R ku, 9124, 11. R ^{„Vogeljunges?“}  R, 12761, 6 (2x); R  -ug  : 12655, 5; R-ur, 12574, 6; R   , 12640; R: 12645, 4; 12761, 16f; R-šen ₃ -di-muš-da-biš-gi, 12655, 2; R-e'   , 12655, 4f;   -e', 12625, 17;   : 9108, 6.  -ku-tur, DP 128, 2; 129, 2 (PM); 4 giš-ù  , RTC 29, 6;  -ku ₃ -ku, Jud. Cyl. A 29, 12.	
73	 u. s. w. pass. von Regierungsjahren Lugalandas u. Urukaginas.	
74	 R-a, 12778, 2; me-R, 9108, 14; pa-tiq-R, 12652, 1; 9130, 1; 12615, 1; R-pa- ₃ -me-pak, 9108, 10	

75		R (= ri(g)) - ga, 12547 R u. pass. in allen arch. T. d R, 12656, 9.	
76	 "ein Baum"	RA 14 (1917), 93. , pass. in d. Fara-T. , , , REC 43, Suppl. , , Ur d Nina, REC 43. , pass. in d. arch. T.	
77	 Baum + umzäum- "ter Raum?"	R gal-R kar-R, 12806, 7f; d Nu-numuz-R, d g(g)-R, d É-R, 12760, 8. R-x (=78), 12806, 7 (diese Zf. von der folgenden unterschieden!); , REC 44, Suppl.	
78	 wie 77 + ?(süd) (= n. 395?)	R gal-R kar-R, 12806, 7f; Amar-R, PN, 9070, 3 u. pass. su-ug-R Ru, 9124, 12; azag-gà-ab 9112, 5. s. n. 395.	
79	 vgl. ud-num , 12503, 2. - sangu, 9108, 9		
80		R-ni, 12574, 3.	
81		R-ud-x (=29), 12680, 13.	
82	 "Türpfosten mit Türflügel"	12655 u. pass. in den Fara-T.; - kur , Déc. ép. p. 34, 1, 1. , Ur d Nina, REC 45, , DP 95, 7 u. pass. in den T. Urubag. , Jud. B 2, 18. , , , pass. 3. Zt. d. Dyn. Ur	
83	 "Horn" 3	pass. in d. Fara-T.; , , , REC 47; , , , BE 1, Pl. VII, s. n. 66. pass. in allen arch. T.	
84		pass. in d. arch. T.	
85		R (= si + kid), 12761, 5.	
86		R (= sigunu) pass. in d. arch. T. R-R, PN, 9109, 11; R- , PN, 9107, 6; 9082, 6 u. o.	
87		pass. in d. Fara-T.; , , Déc. ép. 24 (Taf. mit Zeichen)	

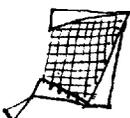
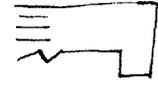
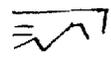
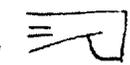
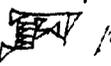
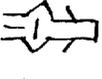
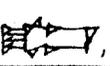
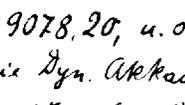
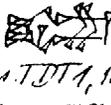
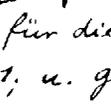
	 Sarg, REC 52;  pass. in d. T. Urukag.  ,  , pass. in d. T. der Dyn. Ubr.	
88	 pass. in d. Fara-T.;  (= 1 gur (1 ul) = 36 Ka; gur 2 ul = 72 Ka; gur-sag-gál = 144 Ka; gur-mah = 288 Ka; gur-lugal (Dun-gi-ra) = 300 Ka.  , REC 53,  ,  , pass. i. d. arch. T.	
89	 Blau, Brit. Mus. 86261, 1;  , 9089, 1, 12656, 1 u. pass. in den Fara-T. "Feld mit Bewässerungsgräben."  - me =  - me, 9130, 3; Clay, Misc. Inscr. 12, 4, 6  , CT 32, 7f pass.  , CT 5, 3 pass.  , pass. in der Zeit Urukag.  pass. i. d. Z. d. Dyn. Ubr (hier oft nicht von nachlässig geschriebenem & zu unterscheiden). s. d. Zahlzeichen vor gan.	
	 s. n. 128.	
	 s. n. 778.	
	 s. n. 529.	
	 s. n. 468.	
	 s. n. 464.	
90	 R-ba, RTC 75; SAK 56, 5, 20 u. ö.	
91	 R(-tab)-R-ba, SAK 196, 30, 9 u. ö.	
92	 R(=kur?)-tüg, 12625, 9. s. n. 461.	
93	 R-ba, DP 295, 3.  DP 312, 3. s. n. 347f.	
94	 DP 135, 10. 321, 2 (a-li-R(=li)-la); vgl. li+R, n. ud  - düg)-ga, 12655, 6; 12761, 5; s. n. 27. ud-R-ki-su-ni-Urug ^{ki} , 12426, 3;  ;  REC 56;  , CT 1, 4, 3;  , STH 2, 106.  s. n. 208, n. 343. 12761, 5.	  

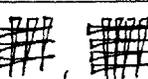
95		R - ka, 12693,7, 12751,5; li- 12585. s. n. 105. Über die Größe dieses Maßes vgl. n. 106.	
96		R (= ninda + numun) - si, 12781,17. R ₃ - kur-ra 9126,5	
97		R - ka, 12693,7, 12751,5; 12771,3,3 R = ninda + mun	
98		R ₁ (= ninda + usum), 12761,13.	
99		R, 12761,17.	
100		R, 12770,1, 12421,1.	
101		R, 12770,1, 12616,1.	
102		R, 12770,1, 12421,1, R - 12616,1. = n. 113 ²	
103		s. n. 102.	
104		R - 12625,12. ⇒ Ean. REC 63	
105		Taf. U, Penns. 12753,1 (Schreibübungstaf.) 12589 u. o. in den Fara-T.; CT 32,7f. pass. = STH 1, 23R 1f. 24,7. (= kaufen); (= Kaufpreis) (i. d. I bab. Dyn.) BE 6 II 5,3,1. s. n. 108	
106		D. azag-gin-R-ma-na, RTC 14,5 (R = 1/3 scheffel, da 1 še gur = 1 gin-azag-ud (pass. im 3. vordrn. Jahr- tausend), wird 1 ninda = 1/3 gur.	
107		REC 516 (R = 2/3 gin); CT 5,38,1, CT 9,20,2, REC 516; (ein Maß, vgl. 7017, statt ?)	
108		R (= Kaufpreis)-gan, 12589,1; tūg-R, 12738,1. = n. 105	
109		R, RTC 8,1; REC 62; 12629,2, 9075,7 , , pass. in d. arch. T. á-R (= da)-gò, RTC,	

110		R, 12761, 13.	
111		sug - R, 9112, 3. uru - ud	
112		R, 12761, 13.	
113		^d Nin - R, 12760, 3.	
114		R-en R-en 12425, 3; dim - ru - R, 12503, 1. = n. 102. nun, ka + gub - gid	
115		R, 12547, 4.	
116		R - ∇ (a), 12778, 6. 12650, R 10.	
117		kalam - šú : R ∇ R: 12584, 2; 12575, 5/8? še ^d Gid, RTC 15, 3; R - na, 9074, 11; 12497, 8. ∇ - R; ^d 12625, 2. R - ka, 9128, 5. Ku R - ∇ , 12646, 2; 9129, 6f. R - ∇ , 12511, 5; 12425, 5; R, 9109, 4. R - im kur - ra, 9127, 1; im - R - kur - šú, 9074, 9/11; vgl. ^d Im - tab - R - dugud ^{Ku} , ^d Ninmi - R - dugud ^{Ku} ; sal - R - dim gar - R - ra - mu ka - R - dim, 12655, 1f. šig - šu - R ud pa 12680, 10; uru - ud 12680, 8 šig - ub - bit - R R - Unug' s. n. 304.	
118		∇ - ub gid, R - ub, 12503, 1f. s. n. 191	
119	 "Brustbein mit Rippenansatz"	, 12424, 3; 12625, 9 u. pass. in den Fam. T. pass. in den T. Urukag. , pass. in d. späteren arch. Te.	
		s. n. 212.	
120		C. Ham. 43, 27, 37, 32.	?
121	 "Stab + Ast"	pass. in den Fara - T. pass. in d. arch. T.	

		pa +  + du, pa + rim, pa + al; pa + ib; pa + udu; pa + tūg; pa - te - si; pa +  u. s. w. s. die zweiten Zeichen.	
122	 "2x nun"	d Ši-R (= nir), 12585; 12503,2 u. o.  ,  REC 73;  , 12503,2 (= tabi ₃ -nir);  pass. in d. arch. T.	
123		pass. in d. arch. T.  ,  , REC 74 Suppl.	 vgl. P. Scheil ZL n 28
124	 gud + kar "Wildstier"	 , pass. i. d. Fara-T.  pass. in d. T. Urukag.  , 12655;  pass. in d. spät. arch. T.	
125		R, REC 76; 2 tūg bar-tūg-R, RTC 203,2. s. n. 176	
126		12426,5 u. o.  pass. in d. arch. T.  - guq 12426,5.	
127		d R-nun, 12760,9;  REC 78 u. Suppl.  , DP 159,1 u. pass. in den T. Urukag. vgl.  ki = Um ₃ ? ki, DP 159,2. s. n. 607.	
128		9109,5 u. pass. in den Fara-T. u. in d. T. Urukag.  , REC 50;  , P. Scheil ZL 18 (Zeit Dyn. Urukag.)  pass. i. d. Zeit der Dyn. Ur.	
129		R R (PN), 9111,9; ū-R, 9078,2f; 12646,14; R-ga, 12759,5. s. n. 409.	
130		D R D , 9091,1 (PN); R = 117 + P (= a) ?	
131		Blau, Brit. Mus. N. 86261;  - ab, 9082,4; 12627,4; 12650,7.	
132		8570,2.	
		s. n.	

		s. n. 15.	
		s. n. 25.	
		s. n. 79	
		s. n. 69.	
133		REC 80; s. n. 191. s. n. 328.	
134		R-sag, 9108, 2; Šu-R (nicht „i“!), PN, 12784, 6; 12814, 11; STH1, IZR2; 18, 9/ (Šu-) u. o. R=2x u 133 ²	
135		Šu-R, 9074, 3 u. o. R-num, 12573, 1. pass. in d. T. Urukag. pass. in d. spät. arch. T. u. Sarg.	
136		12503, 1; 12597, 4 f; , 12761, 14 (5x); pass. in d. arch. T. , DP 125, 5 u. pass. in d. Zt Urukag. Lugalzag. REC 109; Šarg., REC 109; Qud. pass. pass. in d. Zt. d. Kön. von Ur. e-e-tag, 12503, 1.	
		s. n. 713.	
137		Ean. REC III; Šarg. REC III; , DP 387, 1 u. o. bei Urukag. , TDT 3 II 6375.	
138		gal - Rid-R, 9130, 6. = gal Clay, Misc. Insor. 12, 1, 12 Blau, Brit. Mus. 86261. Rid-R, DP 128, 3 u. o. bei Urukag. OBI 1, 110 Qud. B 7, 49 TDT 2, 3256. Cord. Hen. 12-udu-i-R(=R) , CT 32, 16, 4/ 14/4 40, 76 41, 6.	
139		pass. in d. Fara-T. pass. bei Urukag. pass. in d. spät. arch. T. -dam -lam 12574, 1.	
140		pass. bis zur Dyn. Ur, von da ab pass. (= Šu-nigin = in summa); (Summierung d. Summen).	

141		12761,5 (3x). R-... R-R  , 9128, 1();  , Gud. Cyl. B 17, 18.  ,  , pass. in der Dyn. Ur. R-ra, ^{Blun-}  s.n. 207a	
142		R = šu + ú), 12761,5 (5x).	
143	"rechter Arm" 	9091,2;  ,  REC 114, 539 ter.  pass. in d. Fara-T.  , pass. b. Urukag.  pass. in d. spät. arch. T.	
144		pass. in d. Fara-T.  pass. b. Urukag.  pass. in d. Dyn. Ur.	
145		R (= da + ki), 12761,5.	
146	"linke Hand" 	s. ka + R, so noch richtig geschrieben in den Fara-T., bei d. (sorgfältig kopierten) T. Urukag., auch noch im Obel. Manist.; später wurde R meist zu šu oder šú. (Bei der Verehrung der Götter wurde also die linke Hand geküsst). S. n. 94, 147 u. 282.	
147		u.  pass. in d. Fara-T. u. bei Urukag., bei letzterem pass. mit der Ergänzung „ra“ (also = guburj-ra?).  pass. i. d. spät. arch. T.	
148		Blau, Brit. Mus. n. 86261.  pass. in d. Fara-T. u. bei Urukag.  ^{Hofmün, arnaic Tab. (s. Part. Bab. M.)}  pass. in d. Dyn. Ur.  CT 1, 1 (Dyn. Ukkad);  pass. in d. Dyn. Ur.	
149	"bid) + pap" 	 ,  REC 83.  : še-bi(= frisches G.) R-la, CT 7, 14, 1, 10 u. o.  ,  REC 83, Suppl.	
150	"bid) + kas" 	9079 15 u. o.  12761, 13  9078, 20, u. o.  , pass. bei Urukag.  für die Dyn. Ukkad s. TD 1, 1133, 1379. vgl. giš-R-la, DP 410, 1, u. giš-x (= 149)-la, CT 7, 14, 1; ^d giš-R-gi-mes, DP 54, 10f; u. ^d giš-x (= 149)-ga-mes, Reiss. TU 161, 4. R wurde also in der Dyn. Ur zu 149?	

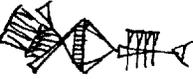
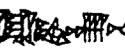
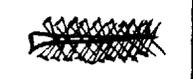
151		R - da, Nik. 131, 2; R = bil) + uk? s. n. 466.	
152		pass. in d. arch. T.	
153	 "Feppich, Vorhang?"	9109, 6; 4111, 6/9; num-R-egen, 12503, 7 u.o. Uruk., Sarg., Gud. pass.  pass. Dyn. 4.	
154		 Dec. 1 ^{er} 6 ^{er} , Lugal - giš  , TDF1, 1452; - R, 9124, 1. R, (Berufstand), oft in den Fara-T. DP32;  DP31. u. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur;  , Gud. Cyl. A20, 6. s.n. 765.	 
155	 "Schmelzofen?"	gal-R gal-R-azag sangu-R ab-R-azag  -R, 9130, 2; R (=di(m))-ma, STH1, 22, 7;  , SAK46, 5, 13	
156	 155 + pa	9075 ^{no} Ka - mu - R, 12680, 7; a - R - R, 12680, 6  pass.,  oft i. d. Fara-T. u. pass. bei Urukag. Gud. REC 90;  , Nik. 32 R 14.  CT 7, 25 u. pass. in d. Dyn. Ur. s. n. 551.	 
157		é - R, STH2, 54 Obv. 145; gam - R, BE3, 91; TU 12, 1, 17; Barton, Havert. I Pl. 30, 193; vgl. BE6II 10R14; 12, 2 (= ki-kišik? = un- bebaut? s. M. 7406. 201 dug kam - R; 1489 dug ka - R, TDT2, 892 R 4/4; á gudh- db - R - sag, C. Ham. R 20, 89; 25 giš šinig - R, Virul. Comput. 46, 6/10.	
158		40 giš ü - ku - R, Reism. TU 113, 5; REC 93	
159	   Fara.	gal - R, 9130, 2; 12652, 2; 12615, 2 =  - gal, Clay, Misc. Inscr. 12, 3; dugj - R, 9108, 10 igi - R pa - di - R, 9108, 10; R - ta  , 12503, 7. R - ai, 12425, 4.  ab - R -  : 9112, 10 Kar  igi - dugj, 12680, 10.  Kar  R R - zag, 9130, 4; 12652, 5. sahar - R - tug - ru, 12503, 6/3; sahar - R sahar - R  , 12503, 3f. R - ninni - ^{kur} ta : 12426, 4. R und  ,  , Nik. 88, 2; 162 R 1; 179; 236 R 2; TSA 28, 2; Sarg.	

		vgl. Scheil ZL 63, Für die Dyn. Ur vgl. den Namen des 4. Monats in Umma: itu-R, RA 8, 152 u. o.	
160		1275, 1. (=Ran)-ri, 9052, 2 u. o. 12503, 4 -radl, , 9108, 6. pass. i. d. T. Urukag. (=kar-kar-dul-x), 12619, 2. , RTC 13, 4 , , Sarg. REC 94; Scheil ZL 65; „Sack.“ , , pass. Dyn. Ur. C. Ham. 37, 57.	
161		dom-R-gal, UBI, 94	
162	 „weizen. Ähre“	12625, 13 u. pass. in d. Fara- u. Urukag. T.; R-6, 124253 , , , 12503, 3. , Ean. REC 96; RTC 7, 1. pass. Dyn. Ur.	
163	 „Wurfgabel + Erde = Staub.“	gal-R, 9130, 3 u. o., REC 97, Suppl. , 12425, 3; RTC 6, 3. , Ean. u. Naram-Sin, REC 97; UBI 16, 7, 13; pass. Urukag. u. pass. Dyn. Ur.	
164		pass. i. d. arch. T.	
165		12626 R 5 u. pass. in d. arch. T. REC 99 für li s. n. 337. Suppl.	
166		R Nabuch., REC 100	
167	 „offene Blume.“ s. igi.	gal-sangu-R, 12777, 3 u. o. i. d. Fara-T. azag-R-amar 12582, 7; d. Nimni-R-dir, 12582, 1; ru-gid, 12582, 2 , pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur. s. n. 436, 421.	u.
168		pass. in den arch. T. REC 102.	
169		12454, 2 u. o. pass. in d. spät. arch. T.	
170		R-en 9108, 9 u. pass. in d. arch. T.	

<p>171</p> <p>„Frag. Kissen.“</p>	<p>R ha, 12693, 5; s. n. 173; R hu, 9124, 9; ^dR, 12777, 1, 12426, 12; R-tüg/sig, 12587, 7; pa-nu-R, 9112, 12; kur 9112, 5. ku-xis gal-ud-balag], 12582, 9; sug R-ku, 9112, 5. R - -balag nun - R - ku, 12582, 9; urd kur ru-ud-ud-ku-R ^anin-urudu-R, 12503, 7; R-^alqim, 12503, 4 DDD -ga, 12653, 2/4; 12547, 2f; DDD R, 12653, 2f; 12547, 1/3; R hu-nunuz, 12645, 4/9; gur-R, 12650, 5; ud--ub-R, 12426, 1; tüg-R, 12426, 5; nu- tüg-R-tir R-gal-lü-pa, 9112, 9; 12606, 4; -ri (²hu). RTC 54 R 4; TSA 48, 1; DP 159, 7; 122, 2; 123, 5 (ohne ri) Ur ^d Nunuz-R-hu, CT 3, 8, 13, 33; TDT 2, 3662 (ri statt hu); , JTH 2, 5, 2, 14; TDT 2, 1012.</p>	
<p>172</p> <p>171 + sag</p>	<p>R, 9108 u. o. in den Fara-T. , JTH 1, 18 R 6 u. pass. bis zur Dyn. Ur; pass. i. d. Dyn. Ur.</p>	
<p>173</p>	<p>R ha, 12693, 3. Var. 3 x (= n. 171) ha, 12751, 2/4; 12693, 5; ha, DP 46, 3; 203, 3; 299, 3; nik. 266, 2.</p>	
<p>174</p>	<p>R, 12503, 2 u. o. in d. Fara-T. ^é-R, 12650, 7; 12559, 2; DP 309, 1 u. pass. bei Urukag. Gud. Cyl. pass. Dyn. Ur. ^{še}-R-^{še}-R, nik. 88. B. 4, 3. lü ^{še}-kin-ku, CT 6, 44, c, 9; vgl. ^{giš}-kin-ti, Berufohn.</p>	
<p>175</p> <p>„unterer Teil des Frauenkör- pers + Kleid (Uliess). s. n. 497.“</p>	<p>^dNinni-R ^dEn-lil-R tür-R -R, 9108, 8 R-^{šü} ki, 12814, 2; , R, 12574, R 3; R 12503, 2 ^{šü} R, 12503, 1; gal, 12503, 7; -^our, 12547, 5; 12653, 6; R-pi 9076, 1. , 9130, 2; 12652, 3 = , Clay, Misc. Inscr. 12, 3, (11). ^{id} DP 105, 1; nik. 145, 2; SAK 20, b; TSA 42, 1 = ^{id} , a-šalg -ki, Reism. TU 141, 1.</p>	
<p>176</p> <p>„ein Gefäß.“</p>	<p>nun-R, 12777, 2; Var. 12426, 12; 12531, 1/4; 9078, 11/13; 12646, 1; 12497, 3. R W, 12425, 5. R du-R -R 12425, 7; R-sakar-šalg/šalg- sakar-R, 12547, 2; 12653, 13/4. im -ka-bil, 12655, 1. OBI 14; s. n. 125, 526.</p>	

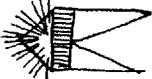
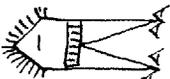
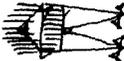
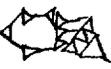
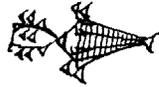
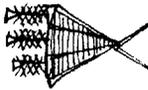
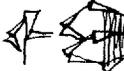
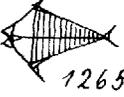
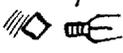
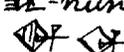
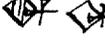
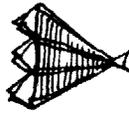
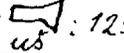
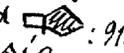
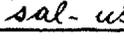
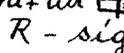
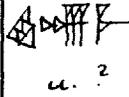
		, DP 75, 2; Nik. 286, 1; Jud. Cyl. B 11, 13; CT 10, 24, 1, 33 2 urudu - R; ki-lal-bi 20 + 2 1/2 ma-na, TDT 1, 112, 7; CT 1, 22, 3.	
		s. n. 35.	
177		R ^{li} du R, 12645, 7; R-Sagj-Sagj, 9076, 1. R ^{da} du, 12619, 1 (Schreibübungstext); = e?	
		s. n. 38.	
177 ^a		12724, 8, s. n. 196.	
178		In d. Fara-T. pass. für spät. ; bei Urukag. pass für u. ; s. REC 119.	
179		Šu-R (= geš-dar), CT 5, 3, 3. : En-bi ₁ -R, OB 1, 104 : R(Geš-dar)-um-me, DP 160, 2; d Li-bi-it CT 21, 19, 1 (Ur); vgl. Šu- CT 5, 46, 3/20; RTC 35, 55; Šu Langd., Dreh. 55, 3; C. Ham. 3, 54. Thur. Dang. LC 66, 3.	Str. AV. 3920
180		giš O R, 12574, 1; 12574, 10; sim -ma, Nik. 301, 3; -ma-ú-na 50 -ma, Reism. T. U. 122, 5; 1 sa zi-šú ha, DP 127, 2; 150 ha-dar-ra, RTC 34, 2. R-R (= gam-gam) (Borult) DP 128, 7. (gam)-ma-ám, Jud. Cyl. B 4, 19; 4 in -ka, RTC 255, 2; 1 á- cá-giš, CT 5, 46 pass. (Dyn. Ur);	
181		pass. i. d. Fara-T.; RTC 32 u. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur.	
182		12770, 2; : 12421, 2. pass. bei Urukag. (= sun)-ra, CT 9, 38, 3 u. o. in d. Dyn. Ur. s. n. 47.	
183		Fan. REC 125; DP 124, 6; 1257; OB 1, 86, 16 Amherst 2 R 3 (Urukag.); Jud. Cyl. B, 10, 10; udu -na, ST 42, 76, 7 (Dyn. Ur). ^{47R/14/19} vgl. ganam-R (= kul), Nesbit 16; qu(d) Langd. Dreh.	
184		R, 12425, 3.	

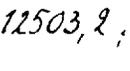
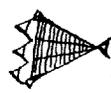
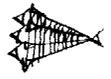
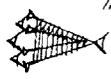
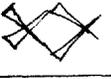
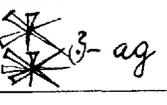
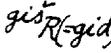
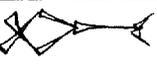
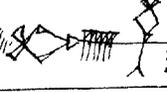
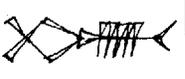
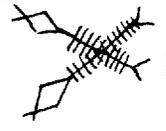
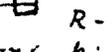
185		= , , REC 126.	
186		an-R, Jud. Cyl. A 6, 21; é-en-R, Jud. Cyl. B 7, 13; é-su-R-ma, TDT 2, 909 R 2; s. n. 89; s. igi+R, n. vgl. den ZN gana-tenû.	
187		ag-nam-en -ú-du R-tud + , Déc. Pl. 1 bis 1 R 1. = n 188?	
188		^d Nin-tud-R, 12760, 3; -tud, 9112, 2 bi-gi, PN, DP 59 u. oft bei Uruckag. , Jud. B 34; , RTC 307 R 1. , C. Ham. 35 (= 19 R), 97.	
189		Lugal-mes-R, 12511, 9; -ma, 12497, 12; , DP 59, 10 u. pass. bei Uruckag. & Jud. Sarg. s. Scheil ZL 84; , , CT 1, 10, 3, 24, 4, 31, 3 u. pass. Dyn. Ur.	
190		R-ud-sag-áb, 12625, 6. , Sarg. REC 131; Jud. Cyl. A 27, 2. vgl. + , 12625, 12	
191		^d R-peš, 12760, 12; R-tig, 12625, 9; R, apin, 9108, 6; -ud R-mar ^x (= n. 29), 12680, 13; R-áb/gud/amar/am, 12806. Sarg. REC 132; Jud. Cyl. A 20, 16; Cyl. B 5, 24; Dyn. Ur. pass.	u.
192		Jud. Cyl. B 4, 3.	
		s. n. 135.	
193		RTC 413, Wengl. 36; CT 10, 17, 3, 37, 46 c; TDT 2, 35 29; u. o. in der Dyn. Ur. C. Ham. S 233; s. f. n.	
194		12777, 4. 12778; (=lum)-ma, 12421, 6; Nik. 100, 1 u. pass. bei Uruckag. , CT 3, 18, 11. , CT 3, 16 c 3, 5 } pass. Dyn. Ur.	

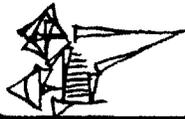
195	 „Tonne + nun“ “	$\dot{R} R$  , 12650, 2; ka-R, 9076, 1/5; 9079, 9;   : 12650, 2.  , Entem. Keg: 2, 21 u. pass. bei Urukag.  , Jud. Cyl. B 11, 22.  CT 10, 18, 1f u. o. Dyn. Ur	 s. n. 843
196	 „Palme“	9124, 3; 9130, 6 u. o.  DP 111, 3 u. pass. bei Urukag.  Lugalzag. OBI 87, 3, 32.  Sarg REC 137.  pass. Dyn. Ur. s. n. 212	
197	 „Zwiebel.“ ²⁰	R-ni-na, 12639, 1; R-sar 12425, 5;  ki-R, 12650, 12; gar-R  , 9108, 4; vgl. lagab+R, 9109, 2; lagar+R  9124, 9;  ;  ; Ean. REC 138.  DP 134, 6 u. pass. bei Urukag.  ;  ;  ;  ;  ;  ;  ; Lugalzag. OBI 87, 1f; REC 138  ;  BE 3 ZL 229;  CT 1, 10, 4; TDT 2, 44 05;  Reism. TU s. 152, 187.  C. Ham. 32, 50; R(=sum/n)-na, TDT 2, 3977b.	
198	 u. Syn. von 197	$\overset{d}{R}$ -na ($\overset{d}{na}$ -R) 9095, 2f.  -R $\overset{d}{gi\ddot{o}}$ - $\overset{d}{g\ddot{i}r}$ $\overset{d}{gi\ddot{o}}$ - $\overset{d}{g\ddot{i}r}$ $\overset{d}{e}$ -R $\overset{d}{a}$ - $\overset{d}{e}$ -R, 12597, 4; $\overset{d}{\ddot{s}e}$ - $\overset{d}{t\ddot{u}d}$ - $\overset{d}{gi\ddot{o}}$ -a $\overset{d}{t\ddot{u}d}$ - $\overset{d}{gi\ddot{o}}$ -R $\overset{d}{R}$ 12597, 3f. \square -R sikil \square -R sikil- $\overset{d}{\ddot{s}e}$ - \square -R $\overset{d}{\ddot{s}i}$ - \square -R  -R 9124, 3f; ti/kum/ $\overset{d}{\ddot{s}a\ddot{g}}$ /sikil-R, 12650, 9;	
199	 „Ähre“	pass. i. d. Fara-T.  , Ur ^d Nina, RTC 6, 1;  pass. bei Urukag.;  pass. Dyn. Akkad;  Jud. E 5, 4;  pass. Dyn. Ur.	
200		$R R$  tur-R tur-R $\overset{d}{du\ddot{g}}$ -R $\overset{d}{du\ddot{g}}$ - $\overset{d}{i\ddot{g}i}$ -R, 9124, 2; R -  : 12582, 2; R -  - $\overset{d}{du\ddot{g}}$, 9124, 1. $\overset{d}{du\ddot{g}}$ -tag	
201		$\overset{d}{R}$, 12760, 12, u. s. v. s. n. 70.	
202		R - $\overset{d}{g\ddot{i}}$ -sar R  - $\overset{d}{g\ddot{i}}$ -sar, 9124, 4.	
203		R , 9070, 8; s. n. 394.	

204		<p>^dR, 12626 R 4; 12644, 3; vgl. 12728, 3. u.o. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur.</p>	
205		<p>R - R, 12781 + 12625, 16, 14. - R, 12636; 1 giú ú TDT 1, 1252; s. 1125; vgl. 11ka ú-tir, BE3, 148, 17 : gi-má-da-lal-R -su-ba (= Hanf) sú má-gid gi-ma-da-bi : 12 R-bi : 3 giú 2 giú-R, sú-gal má-gid-sú, TDT 3 II 635f. 418 giú ú ^{tir} CT 7, 319 Obv. 131 2/3 ka 3 gin ú-tir(-)gaz; ú-tir-bal-bi: 131 2/3 ka 3 gin, Amherst 69, 2. 20 giú-gar-pa RTC 225, 1. 15 dub-ú ^{tir} til, RTC 304, 3.</p>	
206		<p>a-ku-R, 12524, 10; pass. in d. Fara-T. : gal^R, PN, 9070, 12, u. , pass. in d. arch. T.</p>	
		<p>s. n. 174.</p>	
207		<p>12728, 3.</p>	
207 ^a		<p>9128, 1. s. n. 141.</p>	
208	 Se + n. 94	<p>é-R, Nik. 9, 1; RTC 65, 2, 68, 1, 71, 5; RTC 142, 3; Lü-R (= U)-la, (DP 135, 10); TDT 1, 1133; , Jud. B 7, 46.</p>	
209	 "eine Pflanze" s. n. 286f.	<p>^dR R R-ka, 12760, 1, 12761, 8, 12751, 10, R-ha-ú-ga, 12751, 2. Var. bu ha ga-ú, 12693, 3. REC 146; R-udu-áb; R . R - , 12806, 8, 9112, 12, 12587, 5; , Nik. 163, 4 u. pass. bei Urukag. u. Jud. Lugalzug. OBI 87 ka, TDT 2, 4451 (Arkad). 9 gur 178 2/3 ka -ú-è; 30 (ka) R-Rum TDT 2, 892 R 1, (Ur). TU 121, 6 u. pass. Dyn. Ur.</p>	

210		m ₂ -R, 9108, 14; R = 2 x n. 209.	
211		dR, 12626, 3 u. pass. in d. Fara-T. OBI 87, 1, 26 (R(=tu ₂)-da); Ean. REC 147; DP 218, 6 u. pass. bei Urukag.; (=tu ₂)-ra RTC 337R, TDT 2, 909, 4 u. pass. Dyn. Ur.	
212		gi ⁵ a-R, 12625, 5; R-gi ⁵ , 12768, 4; a-gal. später wurde dieses einfache Zeichen einer Pflanze (s. n. 196) aufgelöst in tu-gabli ⁵ (REC 65).	
		s. n. 298.	
		s. n. 263.	
213		12574, 10. s. n. 206.	
		s. n. 220.	
214		R-še, 9075, 9 u. ö. Sar-g. REC 151; Jud. B. 6, 45; CT 7, 18 u. pass. Dyn. Ur.	
215	 „Pflanzen + Wassergraben“	Dél. en Perse II 130: ^d Em-R(=sar)-nun; ; ; REC, Suppl. pass. i. d. Fara-T. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur.	u.
216	=še+sar	sar-R- ^{zu} zu-sar, 12503, 2; 12594, 1.	
217	=zig+sar	12594, 1.	
218	= ^{zu} zu-sar	9070, 12; 9124, 6; 12729, 1 u. ö. i. d. Fara-T.	
219		R(ka). ab-R(ka), 7275, 1; 12693, 1; DP 317 u. pass. bei Urukag. s. f. n.	
220		1udu R-gi ⁵ -lal-šú, Nies 95, 1. = n 219?	

221		<p>mu R ku 12606,4  : 12761,16. ši-tiig  : lü-R, 12553,3; 9078,13; 9113,3;  Ean. REC148  DP431,4 u. pass. bei Urukag.  TDT1,1189 (Akkad)  Jud. Cyl. B. 16,19; vgl. CT32,16,4/12/14.  SH2,5,4 (Ur)</p>	
		<p>s. n. 252.</p>	
221 ^a		<p>s. n. 264; Jud. Cyl. A 24, 21.</p>	
221 ^b		<p>s. n. 264; RTC 353,12; CT 7,386; Legr. RdU 182; TDT1,1182 R.</p>	
222		<p>; ;  s. TDT 2,892 R 2 f. Legr II, IV</p>	
		<p>u.  s. 219 f.</p>	
223		<p>R ha, 12693,1;  Jud. Cyl. B 12, 1.</p>	
224		<p>R ha, 12693,1; 12751,1. vgl. RTC 143;  Barton, " 13,5 f. UP 9,3 f.</p>	
225		<p>R ha 12693,1;  vgl. nu  s. n. 347 ff. 12751,1. 12650,7.</p>	
226		<p>R ha, 12693,2; 12650,6;  DP 203,1. ud-pa-R, 12684,10  R-me, 12433,6/11. me-R, 9079,5; R -nun-pa; 9112,11.  9108,2. me-R-nu, 9108,13  nun-me-  9108,12; nu  12573,5;</p>	
227		<p>9130,4 =  Clay Misc. Inscr. 12,5. sangu-R, 12652,4; 12615,4; 12675,3; gal-R, 9130,4; 12652,4; R-gug, 12606,4. R-ši, 12653,1/3; a-gid-R  : 12503,7;  R, 12503,7/9  -R, 12503,7. asar-dul-R-ku : 12503,7. ka ud-R-ši-ši, 12582,4; nun-  R...  : 12503,5; ni+ud  : 9112,1; ses-ab-gug sal-us  R-sig  : 12503,8.</p>	 u. ?

	 - R  , 12503, 2;  - dul - me - R, 12503, 7; R - dug - ka, 12503, 4;  - R, 12582, 1;  Ean.  , DP 203, 6.  CT 9, 18, 4.	
228	 ,  ;  , TDT 2, 892 R 3; 4. CT 1, 40, 2; TU 3, 2, 1; RA 9, 40 (SA 1);  , Nkr. 264, 1.	
229	 pass. i. d. arch. T. s. n. 42.	
230	 12617, 3 u. pass. in d. arch. T.	 
231	 3-ag , PN, 12609, 1.	
232	 "Ruder" pass. in d. arch. T. R - R (=ur) - ra, DP 173, 6.  (gid) - do, SAK 230, 16.	
233	 pass. in d. arch. T.  - ru  9078, 8.  , CT 5, 3, 12. R - la, RTC 25 R 2; R - re, CT 3, 36, 107.	
234	  Ri 12761, 9;  , 9112, 6; s. Bel. en Perse t. 12, (s. Ank. n. 10) p. 155	
235	 pass. i. d. arch. T.	
236	 12655, 9;  , 12761, 9; 12626, R 3;  , 12635; Eine feste Anordnung dieser beiden Zeichen gibt es in den Fara- T. nicht.	
237	 "Rebenblatt" pass in den Fara-T  , pass. in d. spät. arch. T.	
238	 Clay, Misc. Inscr. Yale 1: ^d Non - R 	
239	 R ha, 12693, 6; ub - R, 12592, 10; R - mes - sar, 9124, 5; a nin - sal - R, 9112, 10; ziz - R, 12625, 14; R - dum - du / ga - dum - du / ama - tud / ama - gán / tud - har - fan - nat / ^{amar} edin / dum - gi, 12650, 11.	
240	 R ha, 12693, 4;  Entem. REC 161, DP 83, 3 u. o. bei Urunkag. R, 12497, 16.  R - ag - tud / sig : 12587, 6. R - nit : 12425, 3. R -  , 12426, 8; 12772, 6; kisal ^d R, 12582, 4; R - mes - oar, 12594, 2;	

	<p>Lugal - igi  , CT1,34,4; CT 32,36 I3 II3. STH 2,54 R 8 (), R - nu - su, 12655,1; R - cá  , 12625,13. ziš - R, 3, 12625,14.</p>	
241	<p> (3) R - ki d šir³, 12597,4.</p>	
242	<p> R ka, 12693,6. R: 9130,4 = , Clay, Misc. Inscr. 12,6,1. aš -  - li - R - R, 12655,8. R - giš - li - pa - è, 12655,2; kiš³ R, 12650,5; R - , 12547,3; R, 9127,2; R - gi, 12643,3;  - R, 9082,1; 12660,5. R - ka + še - ka + še - li , 12655,3; R - , 12655,4.  - li , 12625,2,6. su -  bar³.</p>	
243	<p> 12729,7; , REC 223, Suppl.; Jud. E 2,5;  : R - gu - ag, DP 258,1 u. o. bei Urukag.  : a - ki - R (lul) - la, CT 5,42 I 22 u. o. Dyn. Ur</p>	
244	<p> R - ša³ + sal - bur R - gu R - cá  R - gi - a - cá , 12625,3/13; R, 12771,2; 9079,6 (PN); 9078,1; R - da³, 12653,2;  - R, 9075,9; 12490,7; 12656,5.</p>	
245	<p> 17 R (erhalten) 4 gin (Gerste), TDT 3 II 6415; R - tur - tur, PN, STH 2, 15 R 7/13; 25 R liš - dar, Tabl. de Dreh. 5528,1/4.</p>	
246	<p> : sag - R nu - R, Clay, Misc. Inscr. 11,3.</p>	
247	<p> R - nin - hu, 9124,10; d Nin - R, 12626 R 2, 12644,3; duš³ 12760,4; 12481,3; TSA 2,3/12; SAK 48,5,4 () , Clay, Misc. Inscr. 1 ()</p>	
248	<p> Ur^d R - la, 9125,4; 12586,6; RTC 14,2 () ; vgl. 12481, 12760,7.  -  9128,1.</p>	 
249	<p> R - gar 12778. R^d gal, RTC, 8,1;  pass. bei Urukag.  CT 5,32,12 u. off. Dyn. Ur (off. auch nachlässig: )</p>	

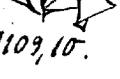
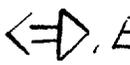
250		RTC 81 (Arkad); Gud. REC 229, -sal/nita, Leqr. R d'U 210, 240; Nies 142; -še, CT 32, 14, 1/4	
251		R, 12573, 6; kisal- -R, 12503, 1. RTC 18 R 3. DP 57, 7/10; 112, 11; 121, 8f; 162, 3; 223, 11; RTC 221 R 1. 214. u. o. Dyn. Ur	? cf. CT 25, 8, 14.
252		9091, 2; OBI 17, 6. The E. A. Hoffman s. f. n. archaic Tabl., 3. (s. Barton, Bab. Writing).	
253		12735 u. pass. i. d. Fara-T. 12533 u. o. i. d. Fara Ean. s. pass. b. Urukag. Lugalzag., Gud. s. Dyn. Ur pass.	3
254		Sarg. REC 227.	
255		AM 13 (s. RA 9, 56 Pl. 6); = n. 249?	
256		12778, 5; 9072, 3 u. pass. ind. Fara-T. u. in allen andern arch. T.	
257		REC bis STH 2, 20R	
258		Rš šē, de Gen. Trouv. d. Dreh. 2, 4. A. n 250?	
259		Kiš _R 12650, 5; s. 12606, 4; R d du, 12727, 6. Naram-Sin, REC 183, Suppl.; mu-du-du- -ra, Trouv. d. Dreh. 19, 2. 2 sil, dam Du-R-ra su-im-mi-in-du, Trouv. d. Dreh. 25R1; tu-uk(=R)-mu-tim; mu-uk(=R)-tab-li, Ham. Let. n. 60, 4, 14	
260		Gud. Cyl. B 14, 6.	
261		Ean. REC 185. u. o. i. d. arch. T.	
262		R ka, 12693, 4 giš igi : 12426, 6. Scheil ZL 131. R-erin lal-kis _R , 12720, 5f.	

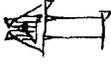
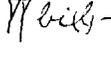
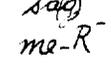
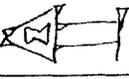
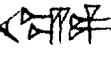
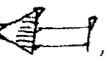
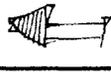
263		<p>R^{ha}, 12693,4, s. 12606,2, R-du, 12650,12, 12680,6, 12778,4 (R^{du}); -erin 12770,5f; R-nu ma 12587,4f. OBI 16,8,5; Scheil ZL 115; REC 435 f. (qud.); RTC 247. s. uru + R², n. 592.</p>	
264		<p>R^{ha}, 12693,4 12680,3/6 12737. -Resda Dmu nu-igi 12770,5f. R 12778,4; 12421,4; 12770,5f. R-gal³-la 9074,7. s. n. 221 ^u/_u; n. 592.</p>	
265		<p>ud-Uluq-R, 12503,8. _{mat}</p>	
266		<p>R-bur, 12625,3/13; R-id-kaš.</p>	
267	<p>„Kalbskopf“</p>	<p>pass. i. d. ältest. T. ; pass. i. d. spät. arch. T.</p>	
268	<p>„Rind + Getreide“ (Opfer)</p>	<p>pass in d. arch. T.</p>	
269	<p>„e. Maßgefäß“</p>	<p>R, 9121,3, 9115,2, 9121,3, u. pass i. d. arch. T. u. o. u. o. 12650,4</p>	
270		<p>3 sal-R (=nim = elamitisch), RTC 41; 12693,1; 12751,1; R 12587,4; 12625,16; sangu : 12582,6; -sil, 1262510. R - qud)</p>	
271	<p>(elamitisch?) „Fliege?“</p>	<p>ud-kur-R, 12503,6, -šü-R-šü, 12503,3. R, Ean. REC 165 170 pisan + nun -du, 9076,1; sal/nita DP88, n. k. 600 nun ^{ha} - si-R, DP 333, 2. R (=Nim) ^{ki}, DP 423, 2. Gucl. B5, 25. RTC 34 pass. Dyn. Ur</p>	

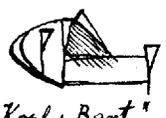
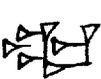
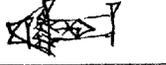
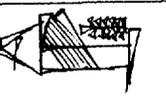
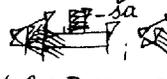
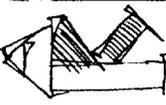
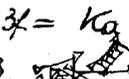
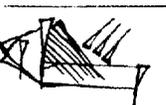
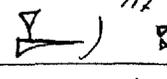
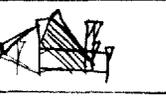
272		<p> <i>Kiš</i> -R, 12503,2; a - -R, 9112,6 <i>nun-ud</i> -R, 9112,1; - <i>šü-uru</i>: 12680,9; <i>en-ša</i> - -R <i>zuab</i> -R: 12582,4; <i>sur</i> <i>ud</i> -R, 12503,7; <i>sug</i> - <i>tir</i> -R, 9112,6. <i>te-kuš</i> -R, 9112,8; <i>sug-šü</i> -R - <i>gal</i>, 12503,8; <i>en</i> -R, 9112,4; <i>nagar</i> -R <i>an-ki-li</i> -R, 12582,2f. <i>aš-aš</i> -R <i>an-ki-li</i> -R, 12582,2f. <i>oš-ab</i> , 9112,4; <i>nagar</i> -R <i>an-ki-li</i> -R, 12582,2f. , 12645,7; , <i>Ur^d Nina</i>, REC 167; : <i>a Ya</i> -R (= <i>tum</i>) - <i>duq</i>, RTC 47R1 u. o. bei <i>Urukag</i> <i>val. Nrk. 24,3 = DP 66,3</i>; <i>Gud. u. pass. Dyn. Ur.</i> </p>	
273	<p>"2 sich kreuz. Wege"</p>	<p><i>pass. in d. arch. T. ... bei Urukag pass. statt</i> <i>Kaš (Rauschtrank).</i></p>	
274		<p>(<i>Dyn. Akkad</i>): RTC 88, 99, 130, 136,1; RA 8, 135 n. 2; <i>SAK 166 i, G</i>, REC 169, d. , REC 448 bis.</p>	
275		<p><i>DP 115, 14</i>, RTC 20, 21; später "<i>raš + ga</i>" (RTC 418) neben <i>ga-raš</i>: RTC 91, 2; u. <i>pass. Dyn. Ur.</i> s. n 28.</p>	
276		<p><i>Sarg. REC 170</i>; R-la TDT 3II 6527, 2, 4508 <i>1 gišR, ST# 2, 6 R 3</i> ; <i>Ud</i> - - <i>nun^{ki}</i>, C. Ham. 2, 2, 25.</p>	
277		<p>R, 12547, 4; 12625, 11; <i>Sarg. REC 343.</i></p>	
278		<p> <i>d Nun</i> - - <i>ur-sag</i>, 12656, 11. <i>giš</i> <i>sar</i> 12778, 4. <i>d Nun</i> - <i>sag-ur</i> - , 9123, 4. <i>sar</i> <i>d</i> - <i>ur-sag</i>, 12497, 11. <i>zuab^d nun</i> <i>Ur^d</i> - <i>sag-nun</i>, 12729, 11. <i>ud-ninni-kur</i> -R- <i>bar?</i> , 12582, 6. <i>d</i> - <i>nun</i> , 12778, 4; , <i>Lugalzag. UBT 87, 27</i> <i>Ud</i> - - <i>nun^{ki}</i>, <i>Manist. A 13</i>. <i>Ud</i> - (neben) - <i>nun^{ki}</i>; <i>Sarg. Scheil ZL 96</i>. <i>Ud</i> - - <i>nun^{ki}</i>, <i>CT 1 by (Akkad)</i>; <i>Gud. Cyl. B 17, 1</i>. <i>d Ud</i> - <i>nun^{ki}</i>, <i>Scheil ZL 96 (Ur)</i> </p>	

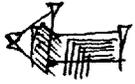
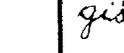
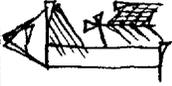
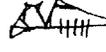
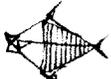
279		oft in d. arch. T.	
280	 "Doppeljoch"	pass. bis zur Dyn. Ur; Dyn. Ur. 3, s. n. 493.	
281	 "Bummerang?"	pass. in d. Fara-T. pass. bis zur Dyn. Ur. u. ä. Dyn. Ur.	
282	 "Linke Hand?"	12617,8; 9108,11H; 12261,5H. 12761,5H; DP 128,3, Nr. 108, F3. 106, RTC, 19,3. Gud. Cyl. B7,13; Gud. Cyl. A, 16 (Scheil ZL 117). Ean, REC 175; CT 7,20,1; Reim. TU ZL 329 ; (Ur), Scheil. ZL 117. s. n. 146.	
283	 "Hülte"	9124,6, 9130,4 = Clay Misc. Inscr. 12, 6, u. o. -ha, 9075, 1, u. o. ; REC 176. DP 31,8, 32 u. pass. bei Urukag. Lugalzag. OBI 87,2,38. Sarg. Scheil ZL 64; Gud. B7,35; CT 1, 19,3,1; Reim. TU ZL 86. RTC 307 R3; RTC 221,1; Scheil ZL 64	
	 "Hülte"	s. n. 387.	
284	 "Himmelsgeg.?"	12503,2, 12426,4/5 u. pass. in d. Fara-T. u. bei Urukag. Sarg. REC 178; gud. B6,24. s. n. 373, 3.5.	
285		Blau; in d. Fara-T. s. n. 46; pass. in d. spät. arch. T. s. n. 11. bar-R, s. Text 1 im Anhang.	
286		R-bar, 12761,8; ha, 12693,3. Var. ha ga-u u ga 12751,3. s. n. u. n. 209.	

287		<p>^dR giš, 12684,1 ama - si, 12574,2; DP437,444 u.o. bei Urukag. Sarg. REC 179, gud.B4,10; CT10,49 d.9. u.o. Dyn. Ur.</p>	
288		<p>s. f. n. - SAK 56,5,14; Sarg. RTC 91,7,122; Dyn. Ur. RTC 249,3. Scheil ZL 34.</p>	
289	<p></p> <p>„Fuß des Bettgestells + kid“</p>	<p>R-a-gul, 127788 12761,5/6; 12655,3; : ziz-gud-R, 12625,14; -še-na 12524,4; 12650R8 9108,2; : 1giš-nad-giš-tig R-ka-la, DP75,1. 2giš gi-gid-giš ur-R-nad, DP427,1,1 : 4 har R-urudu, Sarg. Bart. UP9,132. gud. Cyl. B4,7; 1giš nad- -gud... Legr. R/U 303,1; vgl. TDT 2,694; RTC 222,2/6,229,1; 232f,239; CT 7,206/9.</p>	
290	<p></p> <p>„geteiltes (Brot?)“</p>	<p>pass. in d. arch. T.</p>	
291		<p> pass. i. d. arch. T. oft mit n. 293 verwechselt.</p>	
292		<p>pass. i. d. arch. T.</p>	
293		<p>pass. bis Ean.; von da ab pass. ; s n. 291.</p>	
294		<p> , ^dR (=Šuruppak) pass. in d. Fara-T.</p>	
295		<p>C. Ham. 43,93 (=Šin); vgl. Poebel HQT 102,7.</p>	
296		<p>R-ib R-gar, 12652,4; 9130,3; ezen - R-giš, 12619,2</p>	
297		<p>su R-ib, 9124,11.</p>	
298		<p>R- , 17777,4.</p>	

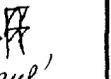
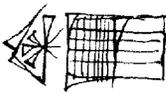
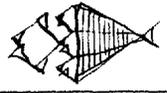
<p>299</p> 	<p>R-áb hu R-gud^{hu} igi-R^{hu}, 9124, 8f. Lugal-šu-R, 12621, 5. ud-men-šu-R ud-men-šu-nu^R 12425, 2;  9029, 2. R-R, 12457, 1.  ni-gar-, 12625, 12; ⁴Nin-šu-R, 9109, 10. u. o. vgl. gur-2-ul, n. 300.  RT23, 149.</p>	
<p>300</p> 	<p>X(=299)-R, 12729, 13. ^R, 12618, 1/5. , Ean. REC 260.  pass. in d. arch. T. : gur-2-R, DP 31, 2/6.</p>	
<p>301</p> 	<p>s. n. 392, REC 231 bis</p>	
<p>302</p>  <p>"Hügel"</p>	<p>R, pass. i. d. Fara-T.  9130, 5 = , Clay, Misc. Insc. 12, 6; , Ean. REC 233,  DP 171, 14 u. o. in d. arch. T.;  pass. in d. spät. arch. T. s. n.</p>	
<p>303</p> 	<p>R^{hu}, 9124, 9.  DP 53, 9, 166, 5 u. o. i. d. T. Uruckag. 's.  DP 604, 2, 605  pass. (604, 5 die gewöhnliche Form).  TDT 2, 770, 970. Sarg. s. Scheil ZL 136.</p>	
<p>304</p> 	<p>Ninni-R, 12761, 9; dul- 9076, 3. -gi-bib^{hu} ^{hu} 12693, 3. Var. ^{hu} 12751, 3. ^{R-id} giš ^{hu} II, 12778, 8; giš ^{hu} ki, 12454, 2; u. o. giš ^{hu} ki, 9111, 6. , , Ean. REC 308.  DP 226, 6; 222 R 3 (5 ^{hu} R).  pass. in d. Dyn. Ur. vgl. Bād ^{hu} ki, Prebel, HQT, 1, 2, 16.</p>	
<p>305</p> 	<p>vgl. giš R = , is-sur ša-a-ni, K4378, 1/13. R, 12761, 7; 9108, 7; s. 9112, 7. , , Ean. REC 235, Suppl.  oft., Dyn. Ur.</p>	
	<p>s. n. 675.</p>	

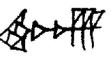
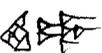
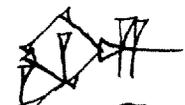
306		<p>R, 12425, 1;  dMus^r, 9112, 6;  - utul, 12615, 6; =  - utul, 9130, 5; vgl. 12680, 13 12652, 6  - tucl, 12582, 1. ku-R-tug-tug R- /nidab/gim/ud/Uruq/nun/tur/  : 9108, 3f. u. o. in d. Fara-T. f. Fo. 163.?</p>	
307	 „Kopf+ Hals“	<p>Blau;  pass. in d. Fara-T.  pass. in d. spät. arch. T.</p>	
308		<p>R (= sag + Ra) - bil, 12439, 1; R-ti, 12652, 9; 9130R;  R-mes-nu-, 12655, 6; ^Rmul, RTC, 6, 3, SAK 54, 2, 11. vgl. CT 7, 21R 10.</p>	
309		<p>R (= 2) - sar, 9124, 4; d Asar , 12575, 8;  CT 5, 17, 18;  bil-ba- CT 7, 16I 13.</p>	
310		<p>R (= sag + kid), 12759, 2; gi-R 12597, 4; da  ^{sag} me-R-gir, 12625, 8. gam-gam-kid-R šu-šu-i-na, 12574, 10;</p>	
311		<p>R : 12425, 3</p>	
312		<p>R - di, DP 135, 4 </p>	
313		<p>Myhm. BE 3, 100 pass.</p>	
314		<p>Sarg. Scheil ZL 1</p>	
315		<p>R, Clay, Misc. Inscr. 4, 13 = ub-sag, 9130, 3.</p>	
316		<p>Sarg. REC 269, RTC 221R1, BE 3, 78, 8:</p>	
317	 u. „Sonnenschirm“	<p>, 12761, 12 u. o. in d. Fara-T. , RTC 1, 2/8; , pass. i. d. arch. T.</p>	

318		u.  pass. in d. Fara-T.;  pass. i. d. arch. T.  , Jud. pass.  /12644Rs.	
319		R-gir, 12625, 8, 12769, 2 (s. 12724).	
320		Jud. Cyl. B. 14, 2.	
321		Nik. 194, 7, Jud. B. 3, 15.	
322		lul ^R _R R/tur-R-tug/sig, 12587, 7. li  12655, 3; Uar. 12764, 3 (figt è (= ud-du) hinzu). SAK 231, Anm. d. BE3, 76R, Leqr. 15, R-tug/sig, 12587, 7.	
323		R di li □? (Vorschen?), 12764, 3, R R R: 12761, 5  pass bis Manist.;  -ša;  -ša pass. i. d. spät. arch. T. s. Jud. Cyl. B. 12, 2, CT 5, 46, 6, 6.	
324		nun-R-me, 9130, 3f = Ka +  -nun-me, Clay, Misc. Inscr. 12, 4, 17, 12, 6, 3,  DP 11, 2, 5/13, 189, 1. u. ö. bei Urukag.  Jud. Cyl. A 22, 17 u. später oft.	
325		Nik. 146, 3, RTC 36, 1, DP 287, 2.	
326		12724, 7, R-ni, 12625, 13.	
327		REC 202 bis, Fo. 176, 5, Scheil ZL 140, TDT 2 II. 5766.	
328		R-R, 12625, 15.	
329		12625, 6/7 pass. (▷ entspricht im Paralleltext 12724 ▽)  pass. in d. spät. arch. T.	
330		u.  pass. in allen arch. T.	
331		u.  pass. in allen arch. T.	
332		RTC 12, 1, REC 202 ter	

333		Reism. FU 113, 5f., 121, 3. Legr. R'd'U 4 (s.p. 50, TDT 2, 892 R1 REC 203 bis	
334		giš R -  - sig) - ga, Nkr. 288, eme - numun - šü, STH, 1, 49. nig - šam giš eme, Legr. 380R; Lugal - eme - nita, DP 138, 2. u. o. in d. arch. T.	
335		R (= Ka + zi) - tüg, R - sig, 12587, 7.	
336		SAK 60 a 3.	
337	 "Totentopf"	pass. i. d. Fara - T.   REC 289.  pass. bei Urukag.  , pass. bei Gud.  pass. Dyn. Ur.	
338		ab - gid R, 12582, 2;  , 12625, 1.	
339		12768, 2; 12582, 8; 12766, 6 u. o.  12645, 6; 9124, 11.  : R - gid / sal / ita / ku / nu - ka / šü / tüg, Ni - R, 12777, 7f.	
340		12777, 7; 12426, 7.	
341		12777, 6; 12426, 8.	
342		R (= lä + kid), PN, 9119; 9131, 4; 12486, 4.	
343		12764, 2; 12761, 5; 12457, 1; 12724, 2; 12625, 14; 12574, 8; 12655, 2 9078, 12/15; 9124, 2; 12582, 4; 12656, 11 u. o. s. n. 94.	
344		Ean. REC 291.	
345		Gud. B5, 2; RTC 242.	
346		pass. i. d. Fara - T.  ,  pass. bei Urukag. s. Sarg.  pass. Dyn. Ur.; C. Ham. § 274	
347		nu - R, 12650, 7. s. n. 225ff.	

348		gar-bid-R-R, 9128,6. sar, 9124,5.	
349		R-sar, 12594,2. (hierhergehörig ²); 980 gü R-na ha, Fö. 142,2; R-tur, PN, RTC 16f. Sarg. s. Dyn. Ur: , Scheit, ZL 177, TDT2, 2603, Reism. TU 82, 261, CT 7, 6 II 1.	
350		R-ni, 12503,3; ha-ab-R, 12650,10. gal-R-Ka ab-R-Ka 12421,3; 12770,4. : R... 9112,10. - ag R-mu bill), 12425,5 D, 9108,4	
351		pass in d. Fara-T. , 12586,7/9; , Blau. Ean. s. Gud. REC, 251; pass. bei Urukag. , pass. Dyn. Ur	
352		R ha, R, 12693,1, 12751,1, RTC 30 u. o. bei Urukag. (R ha), Blau; R, 12761,16.	
353		12693,2, u. o. in d. Fara-T. CT 5, 3, 2; u. pass. bei Urukag. , Sarg. u. Gud. REC 139. -ra, CT 7, 28 a, 17; , Reism. TU, ZL 105; Myhm. BE 3, ZL 108.	
354		R ha, 12693,3. Var., 12751,2 (ohne ha).	
355		R = , 12421,3ff; 12770,4ff. vgl. =	
356		s. Hm. , Ean. REC 258; Gud. Cyl. A, 27, 2; Nies 91, 317.	
357		R - urudu : 12582,5. : 12761,15;	

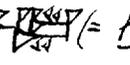
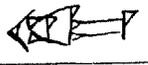
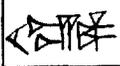
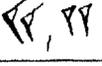
		 Ki, 12544,2.  ^{sig}  ^{tud}  ^{gul} 9112,2.  Ki, SAK 14, 18, 6. 119,27,2. 188 m. 237 e; RTC 61 RE 3. NIK. 90,3 (Lugal Xes ^u ki).	
358		R-gi, 9076,6. R-si-Ur, 9080,10. 12586,12. 9125,9. R-si-a, 9097. R-nu-ru, 12597,3 u. pass.; R-nun- ^{kuš} 12582,6. R-ud-  , 12582,5;  : da ^{mu} -R ^{ama} , 12574,9 ^{šir} ab- šir -R, 9112,2.	
359		R-ki, 12547,4. R-ka udu-R, 12773,1/5; u. pass. in allen arch. T.  Ki, 12653,4.  -Ki, 12653,4 ^d  -nu  , 12680,6.  -mu a-Nannat ^u , 12680,7. ^{Unug-mu-}  -gir (2x), 12751,9. s. die Zahlz.	
360		pass. i. d. arch. T.	
		s. n. 223.	
361		R-  , 9124,3;  -R, 12597,4.   , 12555,2.	
362		sal-ud-apin, 9108,6. vgl.  9130R (4x). zid-R-nu	
363		^{giš} R-nad, 12625,4; R-R-bil, 12655,1; R-R..., 12655,3. ha-u-R, 9128,1;  - ^{sum}  , 12597,4; vgl. RTC 14,2f. () mit RTC 18,6 (); ^{giš} R() ^{sum} , 12650,4; ub-R-gam-gam, 12582,6.	
364		R ^{gal} ^{kurš} -ru, 12606,8. REC 283,480, Suppl. u. o. in den ^{lam+kurš} arch. T. s. še+R; gi(g) ^u +R; gi+R.	
365		REC 209.	
		s. n. 357.	
366		Ean. REC 216.	

367	 „Schlangenschloß“	s. n. 362, 9130R; en-R nin-R, 12573, 6; gar-sü-R, 12625, 14; Jud. Cyl. B 3, 13;  , CT 10, 20 II 2;  REC 210 Suppl.	
368		DP 220, 3 u. o. in d. arch. T.	
369		gid-mu-R (= n 368?) - a-sü-gid še-nu-Kuö-R... gid-a-nin-R-nu-mu R-gid-Su-mu (3x) kud- unug-R-gal-mu-gid-sü gid-  -R-pa ₃ -ru-mu 12680, 3f.; R-gid-nu-mu kur-R-lagal-gug-mu R- gid-sü-mu R-mu-gug 12680, 6; sug    9112, 8  - gal 12503, 7. uru-num-pa   sug s. n. 44.	
370	 „mühlstein“	pass. in d. arch. T.;  , CT 32, 23 R.  REC 212 ... Sü-R, 12625, 14 (Suppl.)	
371		Jud. Cyl. A 6, 12, u. o. Dyn. Ur.	
372		Nabuch. REC 213.	
373		9108, 6 u. o. in d. Fara-T.; Ean. REC 217;  pass. bei Urukag. 3 Sarg.  pass. bei Jud. u. i. Dyn. Ur.	
374		pass. bis Sarg.	
375	 n. 373 + a.	 pass. in d. Fara-T. z. B. Ku-Kisal-aj-aj, 12426.  Jud. 3 Dyn. Ur. oft.   Amh. 109, 121;  Amh. 110. Še R (= kar)-ra, CT 3, 22 II 55/86.	
376	 „Segel“	R-mer 12597, 8. R-mu-hu+si im-mu-mer mu  Rešda  Rešda-  12597, 8. R-  (= Süd) R-mer (Nord), 9124, 1. R-dug-ga 12426, 11. 12277, 2. 12433, 10/14; 9130, 2. 12645, 8; R-hil, 9076, 6f.	
377	 „Segel + Taus“	pass. in allen arch. T.; in d. Fara-T. wird diese Zf. von n. 376 unterschieden.	

378		DP 220, 9; Sarg. REC 222; TDT 2, 2827. In d. T. der Dyn. Ur wird gewöhnlich getrennt geschrieben: im-kid; vgl. ab + kid.	
379	a) "aufgehende Sonne!"	b) a) pass. in d. Fara-T., s. z. B. 12761, 6 (7x); b) seltener in d. Fara-T., aber pass. in allen andern arch. T. , DP 702, 122f. vgl. kar-tig , 12680, 6.	
		s. n. 305.	
380		12680 10; , 12761, 6 (4x); pass. bei Urūkag.; , DP 300, 3. , Sarg. REC 236, Dyn. Ur: ; , CT 3, 11 (= n. 381 ²). Drehem, Legr. Rd'U 125 u. pass. s. n. 401.	
381		Sarg. s. Gud. REC 237. (R = ctu + til)	
382	kreisrunder Kahn mit Bank. ²	12511, 4; - sag, 12625, 15; , 12653, 2f.; , 12625, 11; : R Sar-R (2x) ni-R bi-R ... bad-se-R bad-zig-R ... 12421, 2f. : R ni-R bi-R ti ² (bad)-R se-ti ³ -R zig-ti ³ -R nagar-R zi-a-R, 12770, 3f. Ean. REC 220; DP 128, 3; Sarg. REC 220; , Gud. B 6, 41. Dyn. Ur: , CT 10, 17, 3, 24; RTC 221, 1f.; , CT 1, 26, 2; Reism. TU, ZL 186. s. n. 384. vgl. lu und lugal má-gúr(=R)-ri/ra, SAK 90, 2.	
383		R, 12650, 2; ud-R...; 12680, 11; te-kuš , 9112, 8 - nu : 9112, 9. gal-lu :	
384		DDD R, 12653, 2; s. 12770, 3; = n. 382. s. n. 411, 420	

385		an R, 9108, 4; kud-R, 12777, 4; <, <, Ean., <, &	
386		me-R, 9108, 14; gul-R, 12655, 4; R ^{as} te-tüg 12503, 8; R mu R... gü - da - du ka... , 12575, 5/8; ... ša(g)-gig-R-gig... 12524, 3. - guq, 12426, 5.	
387		kid-R, 12523, 4; me-kid-R um-kid-R šu-kid-R me-kid-R, 9108, 11f. é-kid-R, 12425, 6; (=kur) , 12650, 10.	
388		lam-R-ku, 9124, 3; nin-R ku, 9124, 9; ^{sag} - sikil, 12524, 5; R ^d du-du, 12524, 5; 12575, 8; (=R-sikil.), 9076, 4.	
389		12574, 5 u. oft in den Fara-T.; an , 12778, 8; DP 72, 1. s. (=utul?), 12619, 3; , Gud. B. 7, 57; Dyn. Ur oft.	
390		'lb-R R-ga, 12425, 1/4f; ^a R- , 12625, 2; R- , 9108, 8; s. n. 382?	
391		pass. in d. Fara-T.; , Ean. REC 262. **** R, 9112, 12; pass. bei Urukag. pass. in d. spät. arch. T.	
392		12606, 2 u. ö. REC 231 bis ; Gud. D5, 2	
393		9070, 15; 9075, 8; 12426, 6; (Var.) - um, 12426, 11; 12777, 2; 9116, 3.	
394		12724, 6; , pass. in d. arch. T. o. še/gü - nunuz.	
395		^d é-R, 12760, 8. = n. 78 (vgl. zu šuš n. 387ff).	

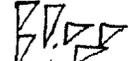
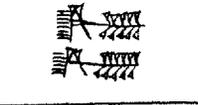
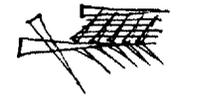
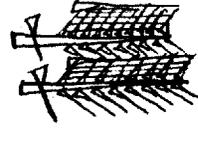
		s. n. 300.	
396		R - gal- bi, 9112, 11, s. n. 588.	
		12425, 3 s. n. 183f.	
397		sag -ra-R, 12655, 5. -tüg/sig, igi-R, 12625, 17. 12582, 8	
398		9079 u. o. in d. Fara-T. Ean. REC 277; Entem.; Urukag. pass. pass. in d. spät. arch. T.	
399		an an R, 9108, 4.	
400	 "untergehende Sonne."	ud-R-im, 9124, 1; REC 256; -ga, DP 66, 4; Jud.; Dyn. Ur.; Poeb. HQT 116	
401	 "šušī + ud"	s. f. n. (=itu) gudj-du-ne-mū-a, Nik. 258, 1. -aršig-ta (=itu) -še-kin-kud-šū; Barton UP 9 I 95; R, TDT 2, 287, 3; : šakj-ba-na- R, CT 10, 28, 2, 23; CT 5, 45 III 10/12.	
402		d Nin-R, 12760, 1; gā -é, 12524, 3. DP 321, 3; Nik. 13 R, 4; Sarg. REC 272; pass. Dyn. Ur.	
403		12547, u. o. 12653, u. o. pass. in d. arch. T.	
404		Ean., Jud. REC 267.	
405		a-R-gi Nik. 175, 3.	
406	 "ab + kid"	TDT 2, 833; 3 II 4849; REC 268; R-gi, STH 2, 52. DP 127, 7; RTC 61, 7 u. o. vgl. d gar 12582, 8. gis	

407		12724, 7;  R-ur 12625, 13; 12650, 9; R di - R, 12587, 4; R-bur, 12625, 3/12. u. o. "Milchtopf + Deckel + Ständer" s. n. 62. 412. 644.  (= dug + Deckel + Ständer), Fö. 16, 2, RTC 54, 6, 109R 304, 1	
408		REC 259.	
409		Gud. F3, 12, RTC 239, 3, 249, 2; TDT 3II 5632, TU 54;  CT 7, 21 u R 8; TU 82 R 18; vgl.  (= <i>hül</i>), Reism. TU 168 R	
410		Gud. Cyl. B 6, 24.	
411		d ša - R, CT 10, 28, 2, 16. s. n. 384.	
412		zied - R, Fö. 93, 1; Gud. Cyl. B. 16, 11. s. n. 407, 726.	
		s. n. 316.	
413		REC 270	
414		R- bi(?) ixi, RTC 48, 2 u. o. bei Urkunde; Gud. Cyl. A 28, 5; Reism. TU. 1, 1.	
415		CT 10, 40, 1; RTC 390; Reism. TU 158, 5, 8.	
416		DP 55 R 4; 410, 413, 223, 1; 436, 3; 446; Gud. Cyl. B. 15, 10 (R = šü - dül)	
		s. n. 17.	
417		oft in d. arch. T.	
418	 "Gefäß"	Gud. Cyl. A 5, 21.	
419	 "	4200 R 30 (Ka) - ta, še - bi 420 gur, RTC 405.  Reism. TU 8.	
420	 "	gis R, TSA 28 R 2. s. 382-384.	
421	 "Blütenknospe"	a) pass, b) seltener in d. Fara-T.;  REC 238.  pass. bei Urkunde.  pass. in d. spät. arch. T.; vgl.  =  = 10 x 1000.	

422		<i>o. in allen arch. T.</i>	
423		12777, 8, u. o. etc. pass. in d. arch. T.	
424		Surg. RTC 111, 127, 5; REC 241; CT 3, 28, 58; CT 7 23 <i>o. pass.</i>	
425		R- <i>lagab-sū</i> , 12606, 9.	
426		STH 2, 1, 3; CT 5, 47, 3.	
427		Ean. REC 244; DP 115, 17 (R- <i>ayrig</i>)- <i>gi</i>) u. o.	
428		Ean. REC 245 u. o. in allen arch. T.; s. n. 409 vgl. Amh. 88; Barton, <i>Haverf. I Pl.</i> 19, 305.	
429		<i>xiš</i> -R, 12582, 2; <i>sug</i> - d. R, 9112, 6; R- <i>sar</i> , 9124, 6 <i>kisal</i> - <i>me-kisal</i> -[<i>hū</i> ?] <i>gal</i> d. <i>Ninni</i> -R, 12582, 2. R, 12645, 7. <i>šir</i> -R <i>Ki</i> , 3- <i>ezen</i> - 12761, 17. R- <i>ba-du-ga-mu-bil</i> , 12524, 3; Ean. REC 246; <i>Jud. Cyl. B</i> 1, 4; RTC 311 R.	
430		<i>Nik.</i> 88, 2 u. o. bei <i>Urukag.</i>	
431		STH, 1, 10 R 3 u. o. bei <i>Urukag.</i>	
432		R- <i>en-bi</i> , 12625, 14; <i>du</i> -R, 9128, 7; R, 12724, 8; R- <i>dar-sar</i> , 9124, 5. Surg., <i>Jud. REC</i> 247. DP 382, 2, 417, u. o. bei <i>Urukag.</i> R- <i>ma</i> , <i>Fö.</i> 72, 6, 106, 1. s. TDT 3 II 6559 R 2/4.	
433		REC 248.	
434		<i>Jud. E</i> 6, 3; pass. i. d. <i>Dyn. Ur.</i>	
435		RTC 144; R- <i>ag</i> , CT 7, 13, 4 u. o. R (= <i>šidim</i> ?) - <i>ma</i> , CT 10, 26, 2, 7; <i>Nik</i> 199 f. 215 f. u. o.	
436		vgl. <i>igi</i> - <i>Pa</i> , <i>igi</i> - <i>dim</i> , <i>igi</i> ; <i>igi</i> - <i>šāg</i> ; <i>igi</i> - <i>unudu</i> , <i>igi</i> - <i>mes</i> ; <i>igi</i> - <i>ga</i> ; <i>igi</i> - <i>sar</i> , 12645, 6 f.	
437		s. n. 167. vgl. R- <i>pap-nun</i> R- <i>en-nun-ezen</i> R- <i>nimgir</i> , 12761, 17	

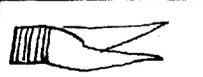
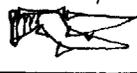
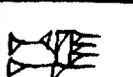
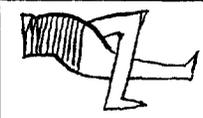
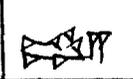
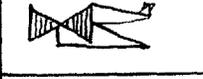
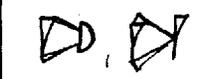
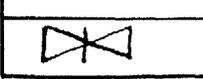
		D. n. 40	
438	 "Stück Silber- draht"	pass. i. d. Fara-T. , Blau; REC 252, Suppl. REC 252 u. pass. bis Gud. , u. ä. pass Dyn. Ur	
439		pass. in all. arch. T.	
440		pass. in d. Fara-T. , REC 254 Suppl. , Ur ^a Nina REC 254; pass. bei Urukag. Gud. 3. Dyn. Ur pass.	
441		R- , 12625,1.	
442		gal-R, 9130,6; R -R, 12425,4; s REC 230. : ^d Dun-R, RTC 47,6 u. ö. bei Urukag.	
443	, , "Herz"	pass. in d. ält. T.; REC 255; Fara-T. Urukag. pass; Gud. pass. Dyn. Ur pass.	
444		R-gu-ni-na Legr. Rd'U 373.	
445		R-sal-du, 12655R1; , 12625,3; : li-R-dun- du ? , 12553,1.	
446		DP 375,6; Nkr. 31,2, 35,2. = n. 445?	
447	; "Hals & Ohren eines (Schakals?)"	12777,5 pass. , Ean. REC 281; pass. in allen arch. T.	
448		Ham. REC 282.	
449		9112,6; tud; , 12781,18; , 9108,6; su gal, 12619,7; Urukag. REC 284; DP 52 (R-ga); Nkr. 146,1	

450		12587,1 (wird von n.449 unterschieden). CT3,44,8; 48ff.; CT7,14,2; 9,21,2,13; 280b,10; Amh.17; 55; TDT2,8 12R2; s. REC544.	
451		12586,9; 12680,13; 12781,18; 9080,7; 9125,7; 9111,10; -dū, 12619,6; DP436,4; TSA26R1; Jud.B4,10; TDT1,1275. RTC203R2; RTC239,1; C.Ham 33,80	
452		17½ gan dag-R Nkr 31,2.	
453		12625,14(2x) 12724,1, ebenda: 9112,4; DP59,8/16; 75,6f.; 164,4f. RTC52,3. CT1,3,1 i.Z.	
454		12625,14 (von n.453 unterschieden).	
455		R-x (= 453), 9112,4.	455 ^a -R, 12650,9; R-dū, 12424,8.
456		12635 (n.449? +kid). s. REC523.	
457		zig-R- 12625,14. Der Paralleltext 12724,8 umsetzt R durch ; daher R wohl ein Gefäß.	
458		REC 230 bis. (zu n. 175 gehörig? od. zu d. H n?)	
459		9124,3; R-ab-ga R -R-gi-sar, 9124,4. en-du II, 12778,5.	
460		ud-ur-sag-R, 12618,6.	

461	 <p>DD;  "3 Hügel"</p>	<p>pass. in d. Fara-T.;  REC 287;  pass. in allen arch. T.; s.n. 814.</p>	
462		<p>;  pass. in d. Fara-T.; s.n. 39.  pass. bei Urukag. & Jud.;  Dyn. Ur</p>	
463		<p>d R, pa-te-si -nun-na^{ki}, Radau, EBH 433;  Legr. R d'Ur 284, 13; CT 3, 38, 187; RTC 219, 1; Tabl. Dreh. 550, 1; SAK 182, 5, 1; 184, 7, 10. s.n. 470?</p>	
464		<p>9091.  12624.  REC 295;  pass. in d. Fara-T.;  Ean., REC 295;  pass. bei Urukag. , Jud. B 2, 8, u. pass. , Dyn. Ur pass.</p>	
465		<p>9091, 1.  12553, 1.  12655, 5 (d'-R-R); 9124, 7.  DP 43, 7.  Sarg. Scheil ZL 176.  CT 7, 32, 16; Jud. B 2, 5.  STH 2, 9 R</p>	
466		<p>12753, 2  Blau;  REC 86.  Ean.  DP 108 R 2 u. pass. , Jud. E 7, 23 u. o. , TDT 2, 34 20.</p>	
467		<p>DP 147, 2 u. o.;  TDT 2, 34 20.</p>	
468		<p>pass. i. d. Fara-T. , Ean. REC 297; OBI 16, 7, 13. , DP 161, 3 u. pass. bei Urukag. , Jud. B 2, 10. , pass. Dyn. Ur (oft kaum von n. 464 zu unterscheiden).</p>	
469		<p>R-a, 12761, 3 (9x); 12727 u. o. in d. Fara-T.;  RTC 66, 1;  DP 322 H pass. , DP 327, Sarg. REC 298. TDT 2, 392 R 2.</p>	

470		küs 2-ul-R-ri-NE, STH 1,45,1. s. n. 463. 15 küs-küs-dü-sü--du, Nrk. 241,1.	
471		Blau; (gehört der horizontale Strich zum Zeichen?)	
472	 "Kamm"	12606,7f. , RTC 12,2. Urukag, pass. -nun-ud , Sang u. Dyn. Ur pass. 12582,3.	
473		pass. in allen arch. T.	
474	 "Bein?"	12761,2 (pass.) ^d R-sag, 12645,12, 9132,5, tüg-R, 9108,4, 9130,1; gal-R, 9130,6; (= , Clay, Misc. Inscr. 12,1,11); R-gal é-tüf-la, 12764,3; ud-R, 12777,2/4; as-R, 12777,8; R-pa, 12604,2; 12766,2; kal-R-R, 12650,10; ka-R, 12650,4; R-nun-duff, 12680,7; R-R-bur, 12625,3; -R-R, 12650,10; ni-dü-R, 9128,6; R, 9130,4 = , Clay, Misc. Inscr. 12,5,17. sal-R- , 12778,5. du-R sal-R balag-R ^d R gal-R en-du tüg-R as-R 12761,2. : a-dar-R-ra ^{ha} , Fö. 112; vgl. DP 59,8, 286,1; CT 32,8, n. 60036; CF 7,46; R 3,45; R 1, CT 59,2.	 ()
475		me-R, 9108,15; 12761,2	
476		12761,8/2; DP 59,12. 12625,4: R-bur. ud-R, 12761,7.	
477		12761,2; 12625,8.	
478		BE 3,77,15.	
479	 "Oberschenkel"	9070,11 u. pass. in d. Fara-T.; R ^{ha} , 12523,1, s. n. 289. R- , 12625,11. 9077,2. pass. in d. , DP 135,6; STH 1,51,2; Nrk. 127; spät. arch. T.	
480		R- -gin- gin-zag, 9112,9. , 12523,2.	

481		pass. in d. Fara-T. u. bei Urukag. , Nik. 103, 2 , CT 5, 36, 1, 13; , CT 5, 19, 1, 10.	
482		R (= n. 479 + u), Legr. R d'U. 28, 7: R ^{ku}	
483		, R (ein Feldgerät), STH 1, 39, 49, 1, RTC 74, R3, Nik. 34, 1 u. o. bei Urukag.	
484		pass. in d. ältesten T.; , pass. in d. spät. arch. T.	
485		12693, 4; 9109, 5; 9091, 1. DP 312, 3 u. o. pass. in d. arch. T.	
486		ORI, 1, 20, Jud. E 8, 3, BE 3, 91, RA 8, 140, 6, CT 32, 21 f.	
487		Nik. 2 R 3, 8, REC 306 bis	
488		STH 1, 42, 11.	
489		R-har-har, 12426, 3; ^{em?} igi-pi-me-R, 12426, 3; ab ² Azag-R, 9112, 7; R-tüg, 12425, 2, 9130, 1, 9108, 7, 12652, 1, R-ku-ud, 12680, 13; R-tüg , 12426, 5. i-num R-tar-ka, 9112, 7 9130, 1, 12652, 1, 9108, 7. s. REC 307. s. n	
490		12645, 6; nisaba-R, 12587, 5. gug-R gug-gug-R, 12587, 4 -R, 12587, 5; R ku-R -šü-R □□-R da-R gar-e-R gar-sag-R nisam + bid, -e-R -R, 12587, 4f. pass. bei Urukag.	
491		Blau.	
492		(še) R, 12629, 1ff. 12734.	
493		12575, 5f. 12582, 5f. ^{yis} ku? 12582, 7; nisam [?] 12582, 5; 12625, 11f (es ist ud-azag nicht ganz sicher, ob zwei sich kreuzende Doppeläxte gemeint sind, oder n. 490 + erin). 12631, 12582, 5. Nik. 155, 1. BE 3, 99, 11; Jud. B 8, 60.	

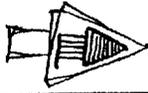
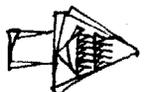
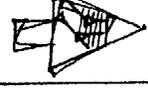
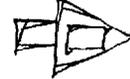
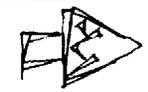
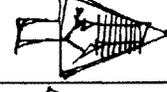
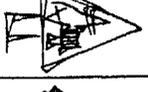
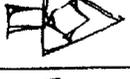
494	 „Unterkörper“ d.H.	9108,13. ^d R-ma, 12760,8; ^R Ki, 9076,4; R pass. i. d. Fara-T.  DP 282,5 u. pass.  Eam. REC 310.	
495		² R, 12645,8.  12781 Rand.	
496		9113,4;  : R ² ul, 9112,5;  RTC 1,2;  RTC 70,2  CT 7,14,2; TDT 2,4451. R-tüg, 12625,9.	
497		R-tüg (= n 494 + tüg, „Schamtuch“).  8570,1.  Nkr. 89,1,4;  Sarg. s. n. 175. REC 311, TDT 1,10947.  - tüg/sig, 12587,7.  OBI 11,1.	
498		TDT 2, 869.	
499		Jud. Cyl. B 24,18. RTC 353,3. (R = n 494 + Ki ²)	
500		^R ga tur - ^R ga gan - ^R dah, 9076,4; ^R Ku - dugj, 12503,5; ^R  : 12625,7;  - ru - ^R nu, ^R -  zu - sar, 12520,7; ^{dugj} - gar, ³ : 12228 ^R - me - müš - ru, 9075,4; ^R - tukj - tukj Giš - Kul [-Umuš], 12654,8; ^R - udu - sar, 12514,1; ^R - nu - sar, 12655,11; ^d - ^R , 12643,10; ^{ziz} - da - ^R , 12497,1; ^R - ^{ziz} - sar, 12594,1; ^R  ^d R, 12251,10.  , CT 32, 7f, 3.  Sarg. REC 314; TDT 1, 1295 (si - ^R - ba); RTC 180R8, 108R (^d Ud - ^R - la - ad)	
501		Sarg. REC 314	
502		Sarg. REC 315.	
503		pass. in d. Fara - T.;  , 9130,1;  opt in d. arch. T. ^R - ud, 9125,7; ^{dumu} - nun - ^R , 9080,1; ^R - te - me - na, 9109,12, 12654,4; ^R -  - tüg, 9108,7; ^R - en - kalam, 12440,7; ^R , (PN) 9114,3 u. o. ^R - kal, 9074,4/10; ^R - nu - da..., ^{Pa} , 9109,5.	
		s. n. 490.	

504		pass. in allen arch. T.	
505		REC 318, RTC 96R2, 142f, 239,1, TDT 4, 851, CT 7, 206, R 13.	
506	 „Ölkrug“	pass. in allen arch. T. : d-me-R, 9128,1; R, 9107,6, 12538,2 u.o. (PN); R-, 12618,2, 12489,1, R, 12597,1 (3N).	
507		pass. in allen arch. T.	
508		R, (PN), 12784,6, 12814,12, , 12660,5.	
509		pass. in d. Fara-T. *, CT 32, 8, 2a, , pass. i. d. arch. T.	
510		Ham. REC 321.	
511		oft i. d. arch. T.	
512		12760,2 u. pass. in d. Fara-T.; , 12421,3; , Entem., REC 323, DP 343,1, RTC 22,1 u.o. bei Urukag.; CT 3, 9, 3, 30.	
513		REC 324 u. ö. in den arch. T.; in d. Fara-T. pass.: Se Ni(-dig)-ga (=Sesam).	
514		9075,4; ^{TV 20} 9130,4 = Clay, Misc. Inscr. 126; R, 9078,7, -zag, 9130,4, 12652,5, 12615,5; si , 12650,11, DP 69f. u. ö.	
515		12425,4 u. pass. i. d. Fara-T. , DP 111,4 u.o. bei Urukag. , CT 7, 49; , Reism. TU 16,38 u.o. Dyn. Ur.	
516		CT 7, 18, 6, R 5/10	
517	 „vulva“	pass. in allen arch. T.	

518		pass. in allen arch. T.	
519		opt. in allen arch. T.	
520		R, 12656,7, 12627,2, 12650,8; R-da, 9131,5, 12574,9; R-ud-uš, 12655,4; R-Se- gu, 12778,5; R-du, 12597,3.	
		s. n. 49.	
521		opt. in d. arch. T.	
522		pass. in allen arch. T.	
523		R-Kar, 9082,6 u.o. -Kar, 12814,7, u.o. i.d. Fara-T.; -Kar, 12656,2, 9078,9, 9081,3, RTC12; , 12675,2; , 9130,3, 12652,4. , pass. in allen arch. T.	
524		R-tüg R-sig, 12527,8. R R- , 12650,8; Nrk.301,2, DP75,6, DT1, 12/4, Gud.B4,18.	
525		REC 337; pass. i. allen arch. T.	
526		DP121,6, STH1,5R2. s. n. 176.	
527		R-udu (Schafenteu?), 9076,4; a()-R, RTC1R3.	
528		pass. i. d. arch. T.	
529		pass. i. d. arch. T.	
530		9091; ; , RA 14 (1917), 93; , pass. i. d. Fara-T. Dél. en Perse II 130. ; ; , REC 341. pass. i. d. arch. T.	
531		R-utul, Clay, Misc. Inscr. 12,7, = nun-en-utul, 9130,5 , REC 342 ^{bis} (composé: é + en, Beweis?); en + / / , Huber, altbabyl. Darlehnstexte, 11π1, 76π1 (in Hilprecht, Festschr. 199,1)	

532		TDT 2, 892, 4.	
533		R-ra, DP 119, 8; STH 1, 432; vgl. RTC 53, 3.	
534		Jud. Cyl. A 3, 26.	
535		9130, 5 = Clay, Misc. Inser. 12, 7, 5 f. te-R šir-bar ^R mes-ušum-R, 12503, 2; sangu-R, 12582, 7; ka-šū DP 206, 6 u pass. bei Urukrag. (ein Beruf, Schlächter?). TDT 1, 1104; s. ZA 20, 400, 5. ^d R, 12573, 2.	
536		„Haus“ ² pass. in allen arch. T.	
537		pass. in allen arch. T.	
538		Jud. Cyl. A 6, 13; TDT 2, 685; RTC 304, 3; CT 5, 19, 2, 10, 10, 3, 50 d _{uo}	
539		Sarg., OBI 11; TDT 2, 4439; Text. élam. IV sér., letzte Seite vgl. RA 1911, 198; REC 378. = n. 538?	
540		REC 348, 351!; DP 159, 5; Obel. Manist pass.	
541		R, 12573, 3; vgl. -em, 9108, 9 (= n. 540. ²).	
542		9112, 6; 12573, 4; DP 31, 5, 4; REC 349	
543		pass. in allen arch. T.	
544		; pass. i. d. arch. T.	
545		gal-R, 12625, 8/16. 12760; gi-R-kud-tig-ür, 12503, 4; R-šāqj luqj-kar 12582, 7; R- 12625, 16; R-é, 12573, 3. ^d Ki-R, 12573, 3; 12503, 7; 9130, 6.	
546		R-R-rim, 12655, Stück 5; 12625, 11.	
547		12655, 3.	

548		9091,2.	
549		DP 74, 1, 126, 6, NIK 283R1, Amh. 2R3, TDT 1, 1174, 3II 5144; Sarg., REC 354.	
550		R-bur, 12625,4.	
551		Uhr ^d -R, CT32, 7 oben z. s. n. 156.	
552		TDT 3II 5156, vgl. , NIK. 264,1.	
553		Tabl. d. Dreh. PL.VT 2,16.	
554		8570,1.	
555		REC 352 bis.	
556		; ; , pa-R, pass. i. d. arch. T.	
557		zig-R, 12724, 7, TSA 34R6, 36,5, vgl. <i>Sezig-nunuz</i> .	
558		9078,1.	
559		, pass. i. d. Fara-T. , REC 355. pass. i. d. arch. T., s. n. 654.	
560		12587.	
561		12587.	
562		12587.	
563		12587, 12503,3 DP 305,1; Sarg. REC 356, CT 712 a R10?	
564		12587.	
565		12587.	
566		12587.	
567		12587.	
568		12587.	

569		12587	
570		12587.	
571		12587.	
572		12587.	
573		12587.	
574		12587.	
575		12587.	
576		12587.	
577		12587.	
578		12587	
579		12587.	
580		12587.	
581		12587.	
582		12587.	
583		12587.	
584		12587. zig - R - ff , 12625, 14.	
585		12587.	
586		ud - R gi(gj) - R gi - R, 12587, 4; z - R a - bi(y) - gi - R gi - gi - R, 12625, 16 bid - urudu - gi - R zi - R	
587		TDT 3II 5258, 5144 : 	
588		s. n. 396, R, 12751, 5.	

589		R- B , 12781, 1; - apin, 9108, 7 (= Trichter des Säpfluges); a-R-si, PN, 9127, 4, 9129, 1/3 u. o. R-en-sar, 12594, 1; R-dirig, 12489, 6/1f; R-küs ³ ..., 12582, 8 -tüg, 9108, 7. , 58:57, DP409.	
590		12761, 5.	
591		pass. in allen arch. T.	
592		R sug, 12503, 7; R-kü-rie, 12582, 2.	
593		12650, 3.	
594		12761, 12.	
595		9079, 5.	
596		12547, 4; 12653, 5: dom-R.	
597		9078, 9; REC 361. , 9079, 8; 9052, u. o. Wik. 310, 4. Quod. Cyl. A 23, 30; RTC 166.	
598		9080, 5; 12756, 4; 12761, 7; 9125, 5; 12586, 6; 12511, 11; 12497, 2/12; 12486, 1.	
599		R-R ^{ku} , 9124, 12.	
600		9112, 3.	
601		Ean. REC 359 oft i. d. arch. T. TDT 2, 3536.	
602		DP353; Wik. 174, 3; Legaltag. REC 360; CTF 4, 26 RTC 246, 3.	
603		Barton UP 9, 3.	
604		pass. i. d. arch. T.	
605		9078, 14; 9080, 4; 9109, 9; 9125, 4; 12660, 4	
606		REC 363.	
607		küs ³ R, 12650, 6 u. pass. in d. Fara-T. pass. i. d. arch. T.	
608		d tir - R - sig me ³ - ud - ni - ud - kar - ni - küs ³ - R - sig, 12582, 3	

609		9076 R 8, 12746, 7 u.o. i. d. Fara-T. , CT 32, 8, 1 ^a ; , Eam. REC 385; , REC 385. , pass. i. d. arch. T.; vgl. an , 12778, 8.	
610		: 1 R-urudu 1 á-gar-urudu, 12444 pass.	
611		pass. in allen arch. T. gud ^s gud , 12555 R (=ezen?).	
612		R-R, 12650, 10 u.o. i. d. Fara-T. , Eam, REC 365 oft in d. spät. arch. T.	
613		R-R, 9112, 12, ^d R-ga, 12655, 3, ud-te-ab-R, 12503, 7 mu-d nidaba-R, 9112, 12, sug- -R 12582, 10; uru-en-Rar, 9112, 8, DP 2, 1, Nkr. 14, 1.	
614		R-R-da, RTC 29, 3; Ur-R- , CT 1, 28, 5; Ur , CT 5, 42, 2, 6, CT 7, 34 y R 9.	
615		R ^d x (= n. 618?), 9112, 11; Legr. Rd'U. 112, 6, CT 3, 35, 55/69. REC 366.	
616		9130, 4 = , Clay, Misc. Inscr. 12, 5, 9; (igigunu)-en/nin-nun-me-R, 12615, 4, 12675, 4.	
617		s. n. 618c? u. die ff.	
618		as-R ^d R, 12573, 5; R ^d -dun, 9108, 2; ^d Nin-R, 12760, 2.	
619		Ur ^d Nina, REC 370. : Nin-R, 12654, 10, 12814, 4; Nkr. 2, 3, 11, DP 362, 5 , 12761, 2; " " , Sarg. REC 370.	
620		R-ud-gud ^s , 12582, 4; R-x (= n. 227), 12582, 1. é-nad-du- ^d Em-ki, 12575, 11/7/10. R	
621		^d Nin-R, 12760, 2; DP 159, 3.	

622		12761,2; 12575,2.	
623		12761,7.	
624		12761,2.	
625		12761,2.	
626		12645,5.	
627		12645,5	
		s. ; , K. 7696, (RA 17, 156).	
628		12724,7 u. pass. in d. Fara-T. , pass. in d. arch. T. "Schlachtmesser." nig-giš-täg(=R)-ga (=Opfer), NIK.24R3. udu nig-šum(=R) -ma-šū (-Schlachtschafe), TDT1,1410.	
629		oft i. allen arch. T. "giš + n. 237.	
630		DP 421 u. ö. bei Urukag.	
631		12650,2.	
632		9130,3 = (gestin-na, richtig?), Clay, Misc. Insc. 12, 4, 14. te-šū-R, 12655,5. ir-täg, 12625,9. R, 9130,3; 12675,2. DP 47, 314. NIK. 53R3, RTC 85(R-ba) u. ö. bei Urukag. Sarg. REC 373; , Jud. Cyl. A 9, 15; CT 1, 45, 14; , CT 7, 6, 4, 20.	
633		9124,4; 9080,3; 9125,4 (R-), 12586,4 (F-); Ean. REC 374, DP 180,1, NIK. 32,2, RTC 254,1.	
634		Enten. REC 375, R-za, NIK. 264,1; R-gà, NIK. 91, 93. u. ö. in d. arch. T.	
635		R-ezen šubur + ? - , 12768, 3 (=12625,18). , DP 74,1 u. pass. in allen arch. T.	

636		12650,9/11. , 12720,3; 12421,2. REC,379.
637		REC 380. pass. i. d. spät. arch. T.
638		NiR.282,1; , RTC 107,1.
		s. n. 589.
639		12625, 14 u. pass. i. d. Fara-T. 12724,8, s.n. 642. , pass von Urukag. an. , Blau.
640		Ean. REC 391.
641		Entem. REC 392; RTC 52; 60; DP 164ff. NiR. 25 u.o. bei Urukag.
642		12625, 14. , 12724, 1. R doch wohl sicher „Wasser-Krug“; n. 639 scheint in d. Fara-T. oft = „dug“ (n. 637) zu sein.
643		REC 391 bis.
644		REC 382; , DP 176, 2 u. o. bei Urukag. , 12650, 11; , 12645, 6; , 12760, 13. 12625, 11, s. n. 62, 407.
645		Sarg. REC 383.
646		Jud. Cyl. A 6, 14.
647		CT 32, 8, 2.
648		R-si, PN, 9090, 4 u. o. R, 12645, 1 (3x); gišR R-R, 12650, 1. R-di, 12608, 5; R-šū-dū, 12425, 6; R-é-uh, 12426, 4. -R-hu, 9124, 9. s. RTC 1, 9; DP 159, 1; , CT 3, 32, 94.
649		R-ff, 9075, 3; STH 1, 1, 1; 12646, 13; 12635, 1; gal-R-ff, 12728, 6. R-nin-gin , 12606, 2; 9130, 1; 12652, 1; 12503, 2 u. o. , Sarg. REC 389; Jud. Cyl. A 30, 9.
650		12503, 7f. u. o. in allen arch. T. s. REC 387; QBI 21, 16. BE 3, 78, 12. , me ^d R, 9108, 14; 12625, 8; , NiR. 23R1.

667		pass. in d. arch. T.	
668		R - , 12652,3; 9130,2 = , Clay, Misc. Inscr. 12,3 (11); ninmi-R, 12761, 9; -R, 9108, 4; gal-R 9130,2. 12652,3. R (= Uliess), 12425.	
669		d kü - kaš R : 12582, 1	
670		R - db/gud/amar/am } R-zag " " " " } R - , 12443,6. R-sag " " " " } 12806. (R=Uliess). R-šag " " " " } -R-SU- , 12441,1 R-tuš " " " " }	
671		R-ga-sar, 12503,5; R- , 12425,5 giš-ka-R sag-R -R, 12625,11 ka-giš-ra ka-giš-ra igi- -kur-R, 9112,9. Su-R-ub, 12680,11. tūr -db, 12582,7. u.o.i.d. Fara-T. , DP 222,9; Gud. B 5,19; , NIK. 301,1; , RTC 52,7; 58R 2; DP 57, 11/13; 222,7. , RTC 26,2; Sarg. REC 463; Reism. TU 131,1,9. , CT 3,28,92. s. REC 465, Suppl.	
672		R-ga ku, 9124,10; si-R, 12650,11; R- , 12625,2; R ^d kud gar-si- 9122,1; R-ga-db/gud/amar/am, 12806; α-R-ninni-si , 9112,6; -R, 12650,10; Kud	
673		pass. in allen arch. T.; , CT 1, 19, 3, 2.	
674		pass. i. d. Fara-T.; , REC 403; pass. i. d. spät. arch. T.	
675		pass. in allen arch. T.; , 9091,1; , 12443,4.	
676		12566,2 u. pass. i. d. arch. T. s. n. 724.	
677		12547,2. RTC 106, 307,3,316; Tabl. de Dreh. 5636. , 12653,3.	
678		9116,4; 9026,1; NIK. 57R 4; 284,3; RTC 66 R 5 (R-na) u.o. bei Urukag.	

679		pass. i. d. arch. 7.	
680		a. bei Uruckag. u. Sarg. REC 408;	Dyn. Ur.
681		QBT 100.	
682		Ean. REC 410; Nkr. 9, 6f; 15, 3; 56, 1; DP 69ff.; STH 1, 15, 6	
683		REC 411	
684		12625, 12	
685		12547, 2	
686		9130, 2.	
687		12625, 12.	
688		12751, 5.	
689		12625, 12.	
690		12625, 12.	
691		9130, 2.	
692		12625, 12. vgl. 12547, 2.	
693		9044.	
694		12770, 4.	
695		8570, 1.	
696		^d Nin-R, 12760, 3.	
697		9130, 2; 12650, 6.	
698		gal/sangu R-me, 9130, 3 = , clay, Misc. Inscr. 12, 4; R-me-azag-Uruq, 9112, 3.	
699		9108, 9; R-me, 12573, 1.	
700		12625, 12.	
701		R R ni-ni-R ... gam-gam-R -R -R gi(g)-R 12625, 11f; 12724, 5	

702		12625, 12, 12724, 5.	
703		12625, 12, 12724, 5.	
704		12625, 12,	
705		12625, 12,	
706		12625, 12, 12724, 5.	
707		12625, 12.	
708		<i>pisàn + bil + gi + giš + ? ; pisàn + bil + gi + ha + šu + ? ; 12724, 5.</i>	
709		12650, 4/10 u. o. i. d. Fara-T.; Jud. B, 2, 2. Entem. REC 412, 12759, 9 u. ö. i. d. Fara-T. u. pass. bei Urukag. pass. Dyn. Ur.	
710		9077, 6 u. pass. i. d. Fara-T. Entem. REC 413, pass. bei Urukag. u. Jud. ; ; ; Dyn. Ur.	
711		12503 u. pass. i. d. Fara-T. Entem. REC 419; DP 82, 8 u. pass. bei Urukag.; Sarg. REC 419. REC 419 Suppl. CT 1, 3 III 4. ; ; Dyn. Ur.	
712		s. H.; : ... R : 12761, 3.	
713		12760, 8, 12425, 5; R- , 12625, 7 (2x). 12761, 3; Blau. : R ^d ninmi-kisal, 12582, 4, 12761, 3. DP 407, 1 u. o. bei Urukag. ; ; Jud. REC 429; ; RTC 221, 5.	
714		12650, 8, R.3-sar, 9124, 5.	
715		12587, 1, 12625, 12.	
716		12751, 5;	
717		12761, 3; R-gal-tur R-gal-gal, 9076, 1/7. R- -a, 12680, 3; R- ^{dir} ra-el- , 12680, 6.	
718		12650, 10.	

719		u-R, 12625, 12.	
720		12761, 3, 9112, 5 (nun-R); 1262514.	
721		Ean. REC 414; -ra, TSA 23, R6; Lugalzag. REC 414 ; , Reism. FU 3, 2, 1; 99, 1, 12.	
722		Nik. 264, 1; s. n. 552.	
723		pass. i. d. arch. T. , 9108, 15. 9130, 2. (verschieden?), 12759, 6; Ninni , 12645, 8.	
724		mds-R (= sls?) -da, 9076, 7; , 12768, 4; , 9128, 5. s. n. 676.	
725		R (= kisal-ud), Legr. R d'U 381.	
726		pass. i. d. arch. T. s. n. 412, 407.	
727		12547 u. o. i. d. Fara-T. pass. i. d. arch. T. sa + Ni, s. RA 17, 31.	
728		Sarg. REC 418, RTC 349. s. n. 275	
729		(d) gal-R, 12760, 9; 9113, 2. (d) En-dug-R, 12660, 1; 12556, 11; 12627, 7; me-R-xi, 12759, 9; D-R, 9070, 2; R-su-di, 12429, 6; R-na -gub-ba, 9095, 1f. DP 594, 92, 5 (En-kalam-mi) bu, 9124, 10. , Var. } Lugalzag. OBI 87I 40/42. gid-R, 12761, 15. -ma, Var. } Gud. B 8, 64. -ma, Reism. TU 150, 4, 29. } RTC 399 R 4, 18. -ma	
730		DD-R, 12497, 16; 9074, 12; 9111, 17. -Su (= ug)-ga, Gud. B 8, 16; : RTC 15, 3. -il, pass. Dyn. Ur. s. n. 729 (Lugalzag).	
731		12523, 8; 12497, 2; , 9076, 6; , bis Gud. pass. , Dyn. Ur. pass. s. n. 727	
732		pass. in d. Fara-T. s. n. 429. pass. bis Gud. , pass. Dyn. Ur.	

733		R-mes-mes R-é-é, 9128,5; igi-R, s.n. 429.	
734		TDT 2, 892 R3, 944 (R=uš-sa).	
735		DP 451,2 u. ö. Sarg. & Gud. REC 424;	
736		12573,3; 12767,11.	
737		R-urudu, 12625,5 (R=é-sar).	
738		12645,2 (R=é-kur).	
739		CT 7, 326, REC 425 bis (R=é-sal);	
740		pass. i. d. Fara-T.	
741		^d R, 12573,1.	
742		12761,4 u. ö. i. d. Fara-T. R 12652,8 =	
743		12724,7;	
744		C. Ham 33, 19.	
745		12761,4.	
746		12761,4.	
747		12751,8; 12597,4; 12511,12	
748		12586,3.	
749		Nik. 146,4	
750		pass. in allen arch. T.	
751		ö. i. d. arch. T.	
752		pass. i. d. arch. T. für	
753		Nik. 15,2 u. ö. Sarg. REC 433;	

754		RTC 42,5; DP 295,2.  , Sarg. REC 434, CT 7, 18 u, 3,  , C. Ham. 37, 31. (Urbild: 'Kuchschwanz' oder 'Wasserreservoir des Kanals').
755		pass. in d. arch. T.   , REC 437. (Urbild: 'Durchschnitt des Flussbettes + Wehr + überfließendes Wasser')
756	 "Wage?"	pass. in d. arch. T.  Var. von  , 12421, 12770.
757		RTC 399,4, CT 10, 17 III 9, REC 441.
758		pass. in d. Dyn. Ur.
759		DP 112,10, 1431, BE 3, 14,4, CT 1, 3 I 1, CT 3, 42, 142. Trouv. de Dreh. 82,2.
760		s. d. f. n.
761		9124,12.  , Ean, REC 445,  , DP 127,2, 203, R, C. Ham. 5,58.
762		DP 230,9, Nrk. 102,1, RTC 392, 61,7, Ean. & Sarg. REC 446.
763		REC 448 bis.
764		REC 448 bis, s. n. 274.
765		gal-R, 9130,2, 12652,2. s. n. 154.
766		pass. i. d. arch. T.
767		Su-R, pass. bis zur Dyn. Ur.  pass. Dyn. Ur.
768		^d R, 12760,8, 12542,2, Ean. REC 451, DP 345 ff (R=esit);  Qud. B 6,52; CT 10, 34,2, RTC 102, 314, STH 2, 5R,3. s. n.
769		R-ig-gal, 9079,11; Su-R, 12503,9; ... R-sanyu, 9108,5/3, 12606,1, 12588, 12503,7/R8, 12533,1, 12573,3, Meselim: REC 452, CT 32, 7,4 (Ses-R-na)
770		gōsR  , 12655,3; R gid-tir-kud, 12503,4 f; R-ur-sag-quin, 12729,6 f; R-har  , 9124,9; R-R-a-kus, 9112,4; R-gi-  , 12625,1. R-dug(-sag, 9080,1, 9078,6, STH 1, 1,1 (j), u.o. i. d. Ferra-T.  -ba, 12490,1;  -sag-du(g), 12586,1.  Ean. REC 453;  RTC 16,1, DP 331,1, CT 7, 30 u, 10.

771		gar-šū-R, 12655, 7/10; R-urudu, 12625, 7; R-nagar, 12751, 7. ^d R-nagar; ku-ku-mu-gudj-R-ku, 12655, 11; gal-R-šū, 12503, 4; Nannatt-mu-du-R, 12582, 1; ū-R R pišam-R lal-R -R, 12587, 4. REC 462 (Ean.) DP 43, 1; Dyn. Ur, REC 462. vgl. š ^g š ^r R (= gisir)-ra, SAK 42 b 2, 3.	
772		R _{ka} , 12693, 2; 12751, 1. ^d R, 12760, 8; 12645, 8.	
773		Sarg. RTC 100; TDT 1, 1195. CT 1, 33 III; CT 5, 26 V 6; (= zikum)-ma, CT 1, 24 II.	
774		ku-R _{ku} , 9124, 12.	
775		pass. i. allen arch. T.	
776		12653, 1; 12421, 4 12547, 1/3 9121, 3; 12421, 5; Nkr. 63 R 4; Sarg. REC 455; CT 5, 18 x 2; s. sil-R, CT 3, 29, 7; ganam-hul, Nesbit 16; gudj-hul (=), Langd. Dreh. 47 Ob. 14/19.	
777		R _{ka} , 12693, 1; 12751, 1. kūs-R, 12650, 6. en/nim-dul R, 12573, 6. R (= Widder), 12653, 2/4; 12547, 3. s.n. 672.	
778		12653 u. o. i. d. Fara-T. DP 95, 7 u. o. bei Uruckag. Sarg. REC 51; pass. Dyn. Ur.	
779		sal-R-dim (?), 12617, 4. vgl. 12599	
780		12768, 4; 9128, 5; 12546; 12549 u. o. oft i. d. spät. arch. T.	
781		12566, 2 u. o. i. d. Fara-T.; pass. bis z. Dyn. Ur.; u. a. pass. Dyn. Ur.	
782		12760, 1. ^d R, pass. i. d. arch. T.	
783		R _{ka} , 12693, 6; 12751, 4; R-la-bi, 9109, 2. -la, 5TH, 1, 1, 6; DP 104, 3; 444, 2; Reim. TU 121, 3/6.	
784		12437; RTC 13 ff. REC 460; REC 460, Suppl.	
785		9076, 6; 12760, 8; 12503, 5/7; 12680, 6. DP 386, 2 u. o. i. d. arch. T.	

786		Nik. 31,2, 35,2 u.o. = n. 666?	
787		^d Nin-gud-R, 12760,6.	
788		R-zu-sar, 9124,6.	
789		Nik. 283R2.	
790		12720 u.o. i. d. Fara-T.	
791		pass. i. d. arch. T. (In d.T. der Dyn. Ur oft schwer von	
792		pass. i. d. arch. T. s. f. n.	
793		ud-tüg/ud-R/gig-tüg/gig-R/gi-tüg/gi-R/bi(t)-tüg/bi(t)-R/ u. s. n. 12587,5ff.	
	"Wollgespinnmt"	DP171,1 u.o. bei Urukag. s. n. 797.	
794		9124,3, 12547,3 u. pass. i. d. Fara-T.	
	"Sieb"; "Fau"	Ean., Entem. REC 469.	
795		pass. i. d. Fara-T.	
	"Graben"	pass. von Urukag. an. s. n. 797.	
796		Li-R, 9042R5.	
797		pass. i. d. spät. arch. T. (In d. Fara-T. nicht sicher von "a" (n 795) zu unterscheiden).	
798		9070,3, 9124,3/10; 9070,9 (
		u. pass. i. d. Fara-T. Ninni	
799		RTC 52R 4, gud. Cyl. B. 3, 13.	
800		CT 7,32 b; REC 471 bis	
801		REC 550 bis	
802		RA 14 (1917), 93	

803		1 -> R-di, RA 14(1917), 93.	
804		20 R, 8570, 2	
805		40 R, 8570, 2	
806		s. n. 30.	
807		Sarg. OBI 112, s. n. 319.	
808		iB (unveröff.); s. Zahlzeichen.	
809		s. n. 359. ^d En-R (= šar); ^d En-šar-nu-gi, 12760, 10; später ; s. Zahlzeichen.	
810		120 R, 8570, 1.	
811		REC 477.	
812		REC 478	
813		REC 480 (Suppl.) (= nunuz?)	
814		= s. n. 461; Blau.	

Zahlzeichen.

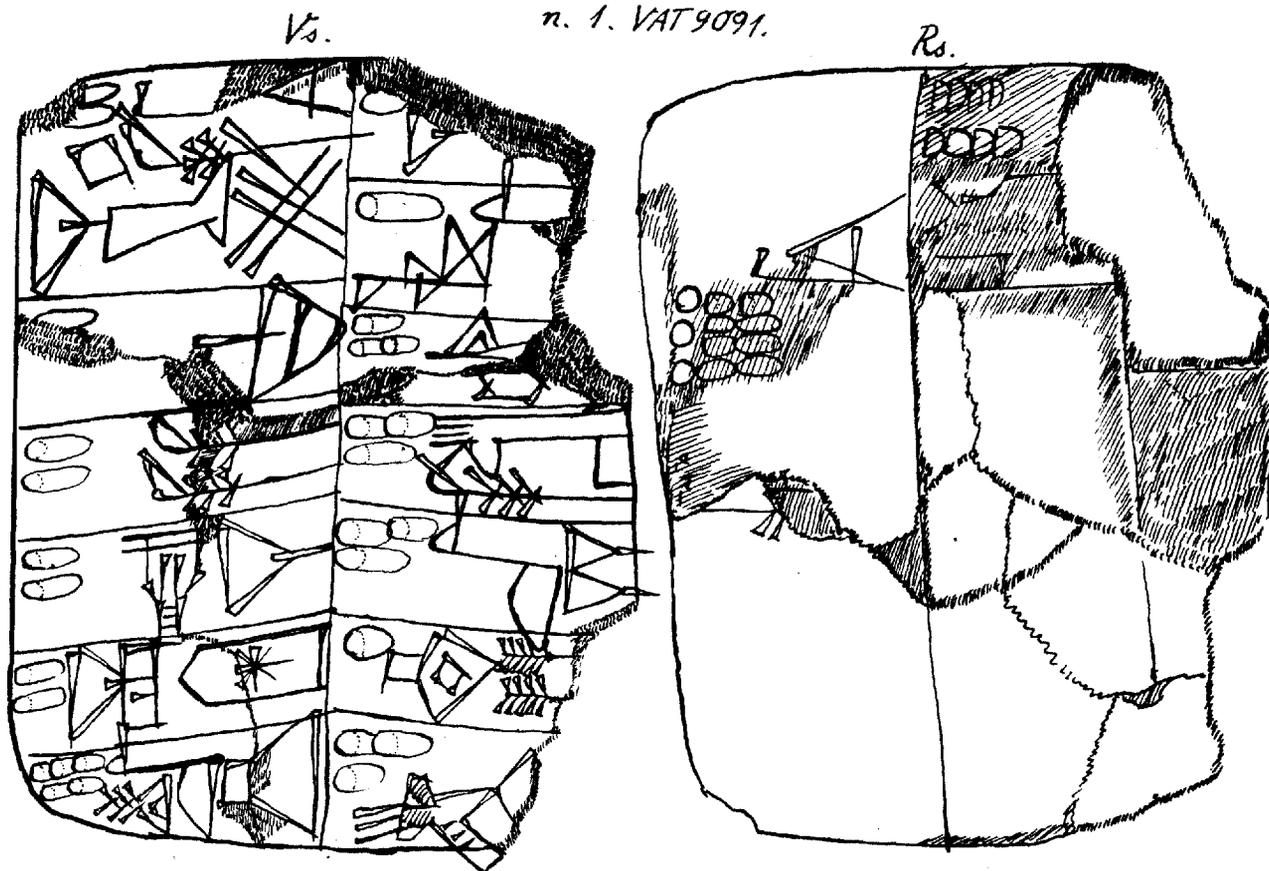
1. Gewöhnliche Ziffern.

815		$\ll \text{R} = 27\frac{3}{6}?$; $\nabla \ll \text{R} = 72\frac{3}{6}?$, Wengler 34, 8ff. (unveröff.)	
816		pass. i. d. arch. T.	$\frac{1}{2}$
817		pass. bis zur Dyn. Akkad einschl. , Dyn. Ur. pass.; vorher nur bei Unterscheidungen. Diese Regel gilt für alle mit dem runden oder keilförmigen Kalamus geschriebenen Ziffern.	$\frac{1}{3}$
818		R (= šuš?) - ša, RTC 24, 1, DP 95, 7, 277, 2; ; sarg. REC 483, Dyn. Ur. pass.	$\frac{2}{3}$
819		Dyn. Ur. pass.	$\frac{5}{6}$
820		pass. i. d. arch. T. s. n. 817; bei sorgfältiger Schrift durch die Größe von n. 822 unterschieden, oft kann einzig die Stellung über den Wert der Ziffer entscheiden. s. ff.	1

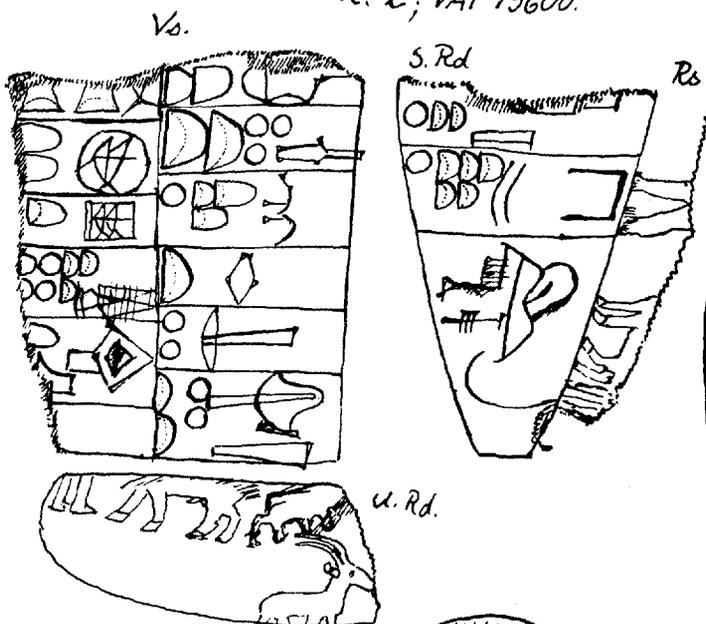
821		pass. in d. arch. T.; statt < bei Urnkrug.; \square , STH1, 17R8; \triangle , DP102,6; \triangle , \triangle , \triangle , NIK. 24, 3 u.o.; \triangle NIK. 20R1.	10
822		pass. i. d. arch. T. s. n. 820. $\nabla = 60$ (gur-du) = 6-Sü, Jo. 100, 40. $\square = 120$ (60+60); 9052; $\square = 12624$ (pass) (mit dem $\square = 60+60$ DP36. (Fara); (kantigen Rohr geschw.)	60
823		(=60x10)=600, pass. i. d. arch. T. \square , DP332,1, RTC32, $\square (=600+600?)$ 9052	600
824		TDT1, 1338; TDT2, 2832, 4373; vgl. RTC106 (vorgur)	3600 ₃
825		pass. i. d. arch. T. \triangle , TDT1, 1450.	3600
826		öfler i. d. arch. T.; vgl. CT7, 12, 2; CT9, 46, I17; Barton Haverf. I Pl 16	36000
827		RTC129; Jud. B 3, 10	36000 ₃
828		Barton, Haverf. Libr. Coll. I Pl 16 (sicher grösser als 5 x n. 826)	216000
2. Ziffern vor gur.			
829		pass. i. d. arch. T. = 6(Ka) (bei gur-lul/sag-gäl/mah) s. n. 838. = 10 Ka (bei gur-lugal (-Sun-gi-ro).	6/10Ka
830		pass. i. d. arch. T. = 12 resp. 20 Ka s. n. 829	12/20 "
831		pass. i. d. arch. T. = 18 bzw. 30 Ka	18/30 "
832		pass. In d. T. der Dyn. Ur entweder genau 4 Parallelkeile oder , pass.	24/40 "
833		pass. i. d. arch. T. Dyn. Ur entweder genau 5 Parallelkeilchen oder , pass.	30/50 "
834		pass. i. d. arch. T.	36/60 "
835		pass. i. d. arch. T.	72/120 "
836		pass. i. d. arch. T.; \square , NIK. 20R1.	108/180 "
837		$\frac{1}{2}$ gur-mah, $\frac{4}{5}$ gur-lugal; = 144 bzw. 240 Ka	144/240 "
838		$\frac{1}{2}$ gur-mah, pass. Fara, 3. B. \square \square = 12629.	144 "
839		pass. i. d. arch. T.	1 (gur)
840		pass.	10 "
841		pass.	60 "
842		pass.	600 "
843		s. n. 195	3600 "

844		SAK 22, 7, 12.	3600 [?]
845		RTC 106.	3600 [?]
846		RTC 407, s. Barton, Haverf. I S. 15. BE 20 n. 29.	36 000
847		BE 20 n. 29	72000 [?]
848		" " "	108 000 [?]
849		" " "	144 000 [?]
850		" " "	180 000 [?]
851			216 000 [?]
3. Ziffern vor gau.			
852		RTC 75, Nik. 41, 46.	$\frac{1}{8}$ (gan)
853		bis zur Dyn. Arkad einsch. pass, P, Y, Dyn. Ur pass.	$\frac{1}{4}$ "
854		" " " " " " " " " " "	$\frac{1}{2}$ "
855		pass.	1 "
856		Fara pass.; DO Nik. 46 R 5; ; pass.	6 "
857		pass.	18 (gan) = 1600
858		pass.	180 " = 10 "
859		REC 511, TDT 1, 1400; Barton, Haverf. II Pl. 27;	1080 " = 60 "
860		REC 512, Barton, Haverf. II Pl. 27	10800 " = 600 "
861		REC 513.	
862		noch nicht belegt.	21600 " = 1200 "
863		" " "	32400 " = 1800 "
864		" " "	43200 " = 2400 "
865		" " "	54000 " = 3000 "
866		RTC 407.	64800 " = 3600 "
867		pass. = minus, Ki = +, s. Felderpläne der Dyn. Ur, CT 1.	
868		igi-3-gäl = $\frac{1}{3}$; igi-4-gäl = $\frac{1}{4}$; igi-5-gäl = $\frac{1}{5}$ u. s. w.	$\frac{1}{3}$ " "
869		RTC 4, 5 (Fara); ; Fö. 12.5.	$\frac{1}{3}$ gin
870		REC 516; ; Fö. 12.5; ; CT 5, 38, 1 u. s. REC 516	$\frac{2}{3}$ "

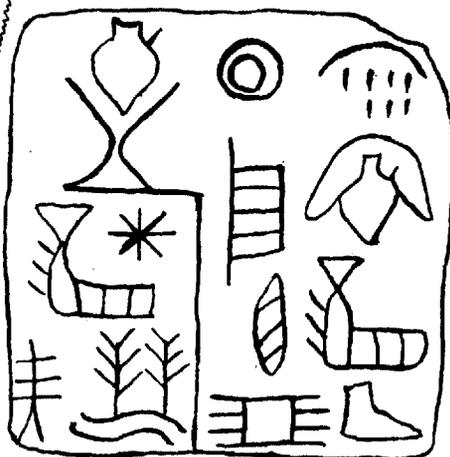
73
n. 1. VAT 9091.



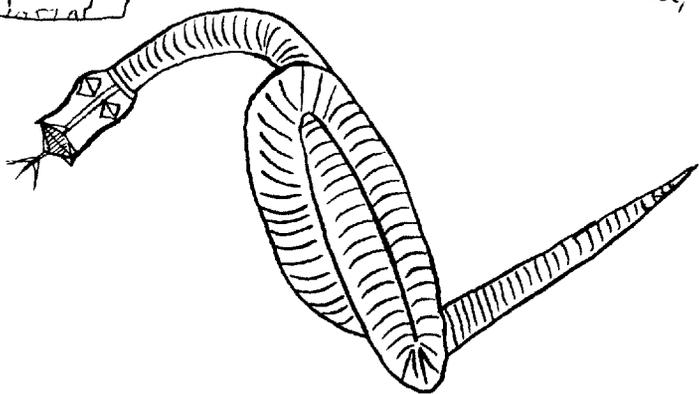
n. 2; VAT 13600.



n. 3.



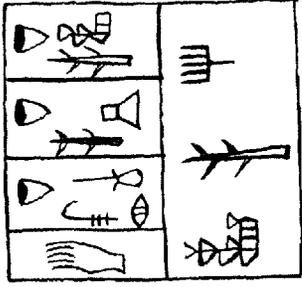
Dél. en Perse, t. 2, 130.



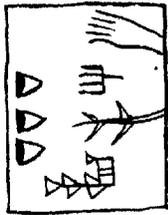
n. 11.

VAT 9130 Rs.

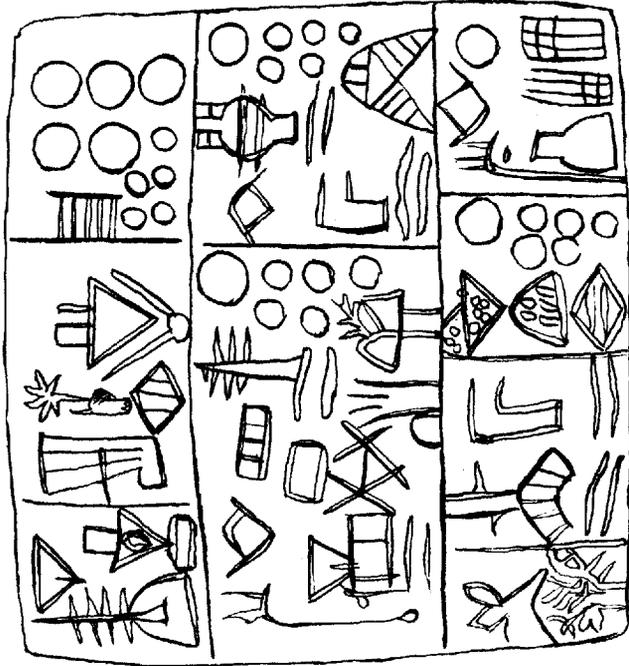
n. 6.



n. 7.



s. RA 14 (1917), 93.



n. 5. The Hoffman arch. Tabl., s. Bart. Bab. M. P. VII.

n. 8.

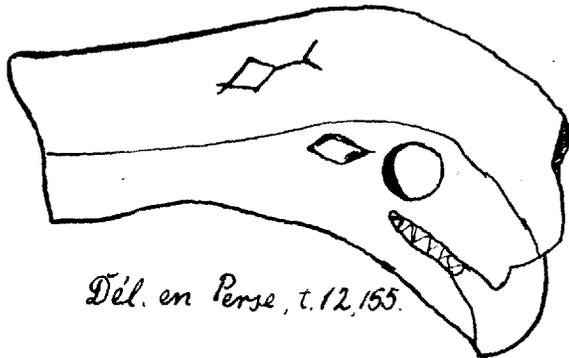


n. 9.



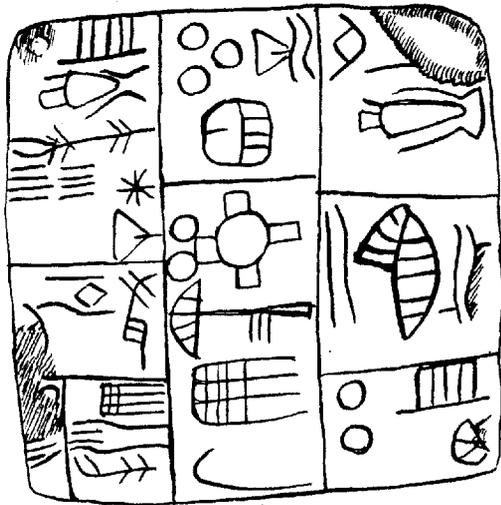
Blau Monum. s. King + History of Sumer and Akkad, p. 62.

n. 10.

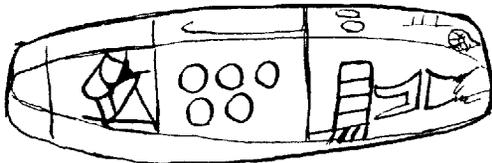


Dél. en Perse, t. 12, 155.

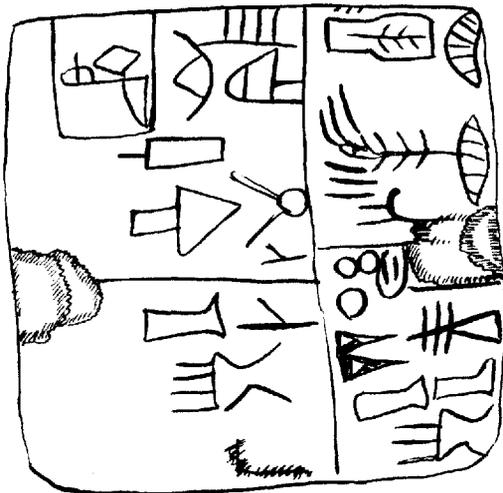
n. 4.



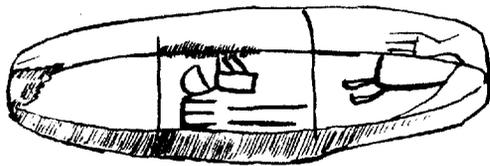
Vs.



Rd.



Rs.



Rd.

„Archaic Stone Tablet“ (=Tablet V)
vgl. Barton UPIX, 1, Pl. LXV.

Nachträge.

- | | |
|------|---|
| 337. | vgl. Gressmann, <i>Altorient. Bilder</i> , II 52, Abb. 85. Vielleicht ist der Mensch als Tongebilde betrachtet. |
| 523 | Gud. Cyl. A 2, 2/16/18, 3, 27 (vgl. 5, 17) wird  = „Schwester“ von  = „dam“ unterschieden, s. a. a. 04, 10/17. In den Fara-T. ist  sicher Abkürzung von „dam.“ Dass bei Gud.  = SAL+KU, bezweifle ich. |
| 577. | vgl. n. 630; 638. |
| 653. | Die Formen aus der Zeit Urubaga sind vielleicht identisch mit n. 716. Wenn das zutreffend wäre, gehören nn. 650ff vielleicht auch zu nn. 714ff. |
| 808 | a-sagj   ù a-sagj
a-geškin, Institut. Bibl. |
| 727 | Dass  = sa+ni, ist mir sehr zweifelhaft. Das erste Element dieses Zeichens wird in den Fara-Texten nie mit der für diese Zeit charakteristischen Form „sa“ geschrieben. Wie „ga“ scheint vielmehr auch dieses Zeichen einen Topf darzustellen, in welchem ein fettiges Produkt der Milch aufbewahrt wurde. |

Übersicht

der neuassyrischen Zeichenformen.

Zeichen - Tabelle.					
▽, 1	▽, 128	▽, 288	▽, 635	▽, 655, 660	▽, 732
▽, 5	▽, 57	▽, 289	▽, 538	▽, 656	▽, 122
▽, 48	▽, 27, 94	▽, 287	▽, 214	▽, 659	▽, 466
▽, 48	141, 207, 208	▽, 53	▽, 166	▽, 276f	▽, 710
▽, 290	211, 382	▽, 54f	▽, 165	▽, 571	▽, 317
▽, 291	▽, 206	▽, 87	▽, 215	▽, 504	▽, 337f
▽, 293	▽, 229	▽, 493	" 611f	▽, 508	▽, 311f
▽, 295	▽, 42	▽, 530	▽, 619	▽, 514	▽, 283
▽, 19	▽, 230	▽, 221, 26	▽, 616	▽, 507	▽, 160f
▽, 6f	▽, 14	" 264	▽, 620	▽, 674	▽, 144
▽, 52	▽, 269 f	▽, 182	▽, 622	▽, 675	▽, 143
▽, 181	▽, 469	▽, 462	▽, 197	▽, 513, 723	▽, 27, 94
▽, 8	▽, 465	▽, 346, 731	▽, 209	▽, 676	▽, 155f
▽, 318	▽, 282	4. 727	▽, 119	▽, 679	▽, 162
▽, 333	▽, 281	▽, 89	▽, 742/2	▽, 681	▽, 34
▽, 323	▽, 16f	▽, 544	▽, 15	▽, 682f	▽, 164
▽, 329	▽, 22	▽, 549	▽, 124	▽, 739	▽, 153
▽, 326f	▽, 23f	▽, 88	▽, 148	▽, 723, 740	▽, 353
▽, 334	▽, 12	▽, 83	▽, 149f	▽, 744	▽, 154, 667
▽, 331	▽, 18	▽, 69, 86	▽, 95	▽, 721	▽, 154, 665
▽, 330	▽, 42, 752	▽, 307	▽, 117	▽, 121	▽, 169
▽, 591	▽, 63	▽, 529	▽, 109	▽, 673	▽, 808
▽, 598	▽, 36	▽, 778	▽, 105/8	▽, 123	▽, 167
▽, 602	▽, 43	▽, 84	▽, 27, 94, 563	▽, 515	▽, 41
▽, 597	▽, 754	▽, 90	▽, 633	▽, 284	▽, 170
▽, 603	▽, 64	▽, 628	▽, 634	▽, 126	▽, 139
▽, 648	▽, 66f	▽, 536	▽, 537	▽, 136	▽, 242f
▽, 649	▽, 71	▽, 9	▽, 543	▽, 636f	▽, 196
	▽, 82	▽, 10	▽, 486	▽, 638	▽, 138
	▽, 65	▽, 256, 259	▽, 485	▽, 729f	▽, 176
	▽, 68	▽, 256, 261	▽, 479	▽, 732f	▽, 180
	▽, 74	▽, 604	▽, 500f	▽, 606f, 711	▽, 461
	▽, 468	▽, 735	▽, 484	▽, 713	▽, 199
	▽, 464	▽, 127	▽, 494	▽, 152	▽, 232
	▽, 75	▽, 609	▽, 253	▽, 726	▽, 70, 201
	▽, 76	▽, 559	▽, 629	▽, 275, 728	▽, 233
	▽, 77f	▽, 135	▽, 58	▽, 172	▽, 234
	▽, 147, 474	▽, 644	▽, 163	▽, 168	▽, 204
	▽, 46, 285	▽, 528	▽, 639	▽, 709	▽, 205

373	267	750
375	268	751
279	38	791f, 794
379	481	775, 780
447	299f	776
443	248, 253, 257	174
305	392	793
280	394	671
449	401	195
451	402	385
359, 809	421	356, 753
227, 367	423	183
120, 366	422	263
376f	427	517
378	429	518f, 524
372	424	522
370	432f	46 ² , 523
240	428	49
223	439	509f
219	306	512
(III), 808	302, 416	304
167	303	521
385	440	194
413	237	188
179	40	510
316	438	473f
403	398	664
249	191	795
251	756	797
404	761	351
248, 256	762	799
391	766	400
389	768f, 773	191
62, 407	770f	472
414	768	665f
221	781	525
270f	771	Zahl-Zeichen:
189	785	815 - 870
190	784	
272	767	

40. WISSENSCHAFTLICHE
VERÖFFENTLICHUNG DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT

LISTE DER ARCHAISCHEN
KEILSCHRIFTZEICHEN
VON FARA

ZUSAMMENGESTELLT

VON

ANTON DEIMEL



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1922

WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT

1. Band: **Die Hettitische Inschrift der Königsburg.** Von ROBERT KOLDEWEY. 8 S. Bemerkungen des Finders und Vorwort von FRIEDRICH DELITZSCH mit 1 Abbildung sowie Faksimile der Inschrift, Vorder-, Rück- und Seitenansicht der Stele in Lichtdruck. 1900. 4 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 3 M.
2. Band: **Die Pflastersteine von Aiburschabu.** Von ROBERT KOLDEWEY. 10 S. mit 1 Karte und 4 Doppeltafeln in Photolithographie. 1901. 4 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 3 M.
3. Band: **Der Timotheos-Papyrus,** gefunden bei Abusir am 1. Februar 1902. 15 S. Einführung mit 2 Abbildungen sowie sieben Faksimile-Tafeln in Lichtdruck. Von ULRICH V. WILAMOWITZ-MÖLLENDORFF. 1903. 12 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 9 M.
4. Band: **Babylonische Miscellen.** Herausgegeben von F. H. WEISSBACH. IV, 52 S. mit 3 Abbildungen sowie 1 Lichtdruck- und 15 autographischen Tafeln. 1903. 12 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 9 M.
5. Band: **Die Inschriften Nebukadnezars II. im Wādi Brisā und am Nahr el-Kelb.** Herausgegeben, umschrieben, übersetzt und erklärt von F. H. WEISSBACH. IV, 44 S. mit 6 Lichtdrucken, 5 Textabbildungen und 40 autographischen Tafeln. 1906. 20 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 15 M.
6. Band: **Griechische Holz Sarkophag aus der Zeit Alexanders d. Gr.** Von CARL WATZINGER. VII, 96 S. mit 3 Chromotafeln, 1 farbigen Plan und 135 Abbildungen im Text. 1905. 35 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 30 M.
7. Band: **Das Grabdenkmal des Königs Ne-user-re^s.** Von LUDWIG BORCHARDT. V, 184 S. mit 143 Abbildungen im Text, 24 schwarzen und 4 farbigen Blättern. 1907. [60 M.]
[Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.] Nicht mehr einzeln.
8. Band: **Priestergräber** und andere Grabfunde vom Ende des alten Reiches bis zur griechischen Zeit vom Totentempel des Ne-user-re^s. Von HEINRICH SCHÄFER. VIII, 185 S. mit 255 Abbildungen im Text, 1 farbigen und 12 Lichtdrucktafeln. 1908. 54 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 45 M.
9. Band: **Hatra.** Nach Aufnahmen der Assur-Expedition der Deutschen Orient-Gesellschaft. I. Teil. Allgemeine Beschreibung der Ruinen. Von WALTER ANDRAE. VI, 29 S. mit 46 Abbildungen im Text und 15 Tafeln. 1908. [16 M.]
[Für Mitglieder der D.O.-G. 13 M.] Nicht mehr einzeln.
10. Band: **Der Anu-Adad-Tempel in Assur.** Von WALTER ANDRAE. VII, 95 S. mit 94 Abbildungen im Text und 34 Tafeln. 1909. 40 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 32 M.
11. Band: **Das Grabdenkmal des Königs Nefer-ir-ke^s-re^s.** Von LUDWIG BORCHARDT. V, 82 S. mit 96 Abbildungen im Text, 7 einfarbigen und 3 mehrfarbigen Blättern. 1909. 30 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 24 M.
12. Band: **Das Hohe Tor von Medinet Habu.** Eine baugeschichtliche Untersuchung von UVO HÖLSCHER. IV, 68 S. mit 65 Abbildungen im Text, 6 einfarbigen und 4 doppelfarbigen Tafeln. 1910. 25 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 20 M.
13. Band: **Kasr Firaun in Petra.** Von HEINRICH KOHL (†). IV, 43 S. mit 12 Tafeln und 39 Abbildungen im Text. 1910. 16 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 13 M.
14. Band: **Das Grabdenkmal des Königs S'a^shu-re^s.** Von LUDWIG BORCHARDT.
Band I. Der Bau. V, 162 S. mit 197 Abbildungen im Text, 12 einfarbigen und 4 mehrfarbigen Blättern. 1910. [54 M.]
[Für Mitglieder der D.O.-G. 45 M.] Nicht mehr einzeln.
15. Band: **Die Tempel von Babylon und Borsippa.** Von ROBERT KOLDEWEY. V, 76 S. mit 110 Abbildungen im Text und auf 11 Blättern sowie 16 Tafeln. 1911. 32 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 25 M.
16. Band: **Keilschrifttexte historischen Inhalts aus Assur.** 1. Heft. Autographiert von LEOPOLD MESSERSCHMIDT (†), mit ausführlicher Inhaltsübersicht von FRIEDRICH DELITZSCH. XIII Seiten Buchdruck und 78 Seiten Autographie. 1911. 12 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 8,60 M.
17. Band: **Nordmesopotamische Baudenkmäler altchristlicher und islamischer Zeit.** Von CONRAD PREUSSER. IV, 71 S. mit 1 Kartenskizze und 225 Abb. auf 82 Tafeln und im Text. 1911. [50 M.]
[Für Mitglieder der D.O.-G. 40 M.] Nicht mehr einzeln.
18. Band: **Der Porträtkopf der Königin Teje.** Im Besitz von Dr. James Simon in Berlin. Beschrieben und erläutert von LUDWIG BORCHARDT. IV, 31 S. m. 4 Heliogravüren, 1 Doppellichtdruck und 42 Abbildungen im Text. 1911. [16 M.]
[Für Mitglieder der D.O.-G. 12 M.] Nicht mehr einzeln.
19. Band: **Boghazköi.** Die Bauwerke. Von OTTO PUCHSTEIN (†) unter Mitwirkung von HEINR. KOHL (†) und DANIEL KRENCKER. IV, 180 S. mit 110 Abbildungen im Text und 50 Tafeln sowie einem Porträt Otto Puchsteins. 1912. [60 M.]
[Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.] Nicht mehr einzeln.
20. Band: **Ocheïdir.** Nach Aufnahmen von Mitgliedern der Babylon-Expedition der Deutschen Orient-Gesellschaft. Dargestellt von OSKAR REUTHER. IV, 52 S. mit 26 Tafeln und 52 Abbildungen im Text und auf 10 Blättern. 1912. 30 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 24 M. — Gebunden 10 M. mehr.

21. Band: **Hatra**. Nach Aufnahmen der Assur-Expedition der Deutschen Orient-Gesellschaft. II. Teil. Einzelbeschreibung der Ruinen. Von WALTER ANDRAE. VIII, 165 S. mit 24 Tafeln und 285 Abbildungen im Text und auf 54 Blättern. 1912. 75 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 60 M. — Gebunden 12 M. mehr.
22. Band: **Jericho**. Die Ergebnisse der Ausgrabungen. Dargestellt von ERNST SELIN und CARL WATZINGER. IV, 190 S. mit 4 Tafeln sowie 550 Abbildungen im Text u. auf 45 Blättern. 1913. 60 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.
23. Band: **Die Festungswerke von Assur**. Von WALTER ANDRAE. VIII, 180 S. mit 302 Abbildungen im Text und auf 110 Blättern sowie mit 67 Photolithographie- und 41 Lichtdrucktafeln in einem besonderen Bande. 1913. 135 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 113 M. — In 2 Bände gebunden je 24 M. mehr.
24. Band: **Die Stelenreihen in Assur**. Von WALTER ANDRAE. VIII, 88 S. mit 203 Abbildungen im Text und auf 24 Blättern sowie mit 5 photolithographischen und 16 Lichtdrucktafeln. 1913. 45 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 36 M. — In Leinenband 10 M. mehr.
25. Band: **Kirchen und Moscheen in Armenien und Kurdistan**. Von WALTER BACHMANN. IV, 80 S. mit 31 Abbildungen im Text, 11 Steindruck- und 60 Lichtdrucktafeln und einer Kartenskizze. 1913. [40 M.]
[Für Mitglieder der D.O.-G. 32 M.] Nicht mehr einzeln.
26. Band: **Das Grabdenkmal des Königs S'aspu-re'**. Band II. Die Wandbilder. Von LUDWIG BORCHARDT unter Mitwirkung von ERNST ASSMANN, ALFRED BOLLACHER, OSKAR HEINROTH, MAX HILZHEIMER und KURT SETHE. VII, 196 S. mit 38 Abbildungen im Text und 74 besonders gehefteten Abbildungsblättern. 1913. 90 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 75 M.
27. Band: **Die Anthropologischen Ergebnisse** des vorgeschichtlichen Gräberfeldes von **Abusir el-meleg**. Von FRIEDRICH W. MÜLLER. VIII und 312 Seiten mit 197 Abbildungen im Text und 13 Lichtdrucktafeln. 1915. 48 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 40 M. — In Leinenband 12 M. mehr.
28. Band, Heft 1—3: **Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts**. Band I, Heft 1—3. Autographiert von ERICH EBELING. S. 1—240. 1915—17. je 12 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. je 9,60 M.
28. Band, Heft 4: — — Band I, Heft 4 — (Schluß des I. Bandes nebst Titel und Inhalt). Autographiert von ERICH EBELING. S. 241—354. 1919. 28 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 22,40 M.
29. Band: **Die Synagogenruinen in Galilaea**. Von HEINRICH KOHL (†) und CARL WATZINGER. Mit 306 Abbildungen und 18 Tafeln. 1916. 60 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.
30. Band, Heft 1—3 I: **Keilschrifttexte aus Boghazköi**. 1. Heft. Autographiert von H. H. FIGULLA und E. F. WEIDNER. 2. Heft. Autographiert von H. H. FIGULLA. 3. Heft, I. Hälfte. Autographiert von H. H. FIGULLA. 35 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 28 M.
30. Band, Heft 4: — — 4. Heft. Autographiert von E. FORRER. 1920. 120 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 96 M.
31. Band: **Tell el-Amarna** vor der deutschen Ausgrabung im Jahre 1911. Von PAUL TIMME. VIII, 80 S. mit 66 Abbildungen im Text, einem schwarzen Übersichtsblatt und einer farbigen Karte in 8 Blatt. 1917. 60 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M. — In Leinenband 16 M. mehr.
32. Band: **Das Ishtar-Tor in Babylon**. Von ROBERT KOLDEWEY. IV, 55 S. mit 53 Abbildungen im Text und 35 [davon 7 farbigen] Tafeln einschließlich großem Stadtplan. 1918. 735 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 588 M.
33. Band: **Islamische Grabbauten in Indien** aus der Zeit der Soldatenkaiser 1320—1540. Von FRIEDRICH WETZEL. IV, 112 S. mit 350 Abbildungen auf 83 Tafeln und im Text und einer Kartenskizze von Alt-Dehli. 1919. 896 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 716,80 M.
34. Band, Heft 1 u. 2: **Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts**. Band II, Heft 1 u. 2. Autographiert von ERICH EBELING. S. 1—160. 1920. je 120 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. je 96 M.
35. Band: **Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts**. Autographiert von OTTO SCHROEDER. XXVIII, 124 S. 1920. 240 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 192 M.
36. Band, Heft 1 u. 2: **Keilschrifttexte aus Boghazköi**. 5. u. 6. Heft. Autographiert von FRIEDRICH HROZNÝ. (Der Band besteht nur aus 2 Heften.) 1921. je 120 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. je 96 M.
37. Band: **Keilschrifttexte aus Assur historischen Inhalts**. 2. Heft. Autographiert von OTTO SCHROEDER. 126 S. 1922. 201 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 160,80 M.
38. Band: **Altaramäische Urkunden aus Assur**. Von MARK LIDZBARSKI. 20 S. mit 4 Abbildungen im Text und 2 Lichtdrucktafeln. 1921. 60 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 48 M.
39. Band: **Die archaischen Ishtar-Tempel**. Von WALTER ANDRAE. IV, 120 S. mit 93 Abbildungen im Text und 68 Tafeln. 1922. Im Druck.
40. Band: **Liste der archaischen Keilschriftzeichen von Fara**. Zusammengestellt von ANTON DEIMEL. IV, 16 S. mit 1 Abbildung im Text und 80 S. autogr. Tafeln. 1922. 120 M.
Für Mitglieder der D.O.-G. 96 M.

30. Bd., 3. Heft, II. Hälfte erscheint August 1922, ebenso Titelzeug zu Bd. 30 u. 36.

Zu den Preisen für die Veröffentlichungen 1—30, Heft 1—31 und 31 tritt — bis auf weiteres — ein Teuerungszuschlag von 900/100. Einbandpreise freibleibend. — Gebunden, soweit lieferbar. —

Preise fürs Ausland unter Hinzurechnung des für unsern Verlag jeweils gültigen Valuta-Ausgleichs.